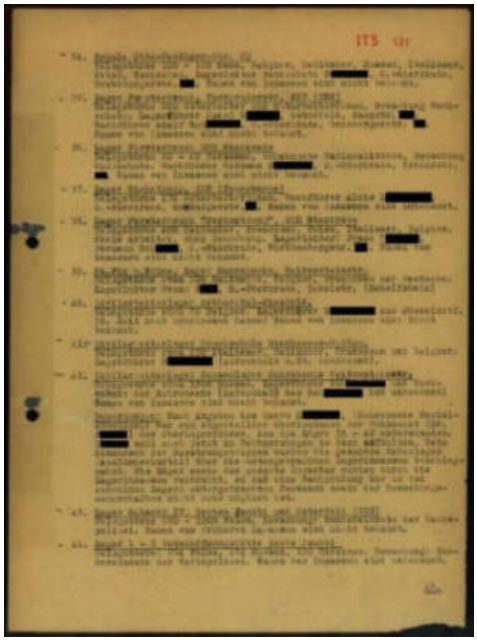
Nadja Thelen-Khoder

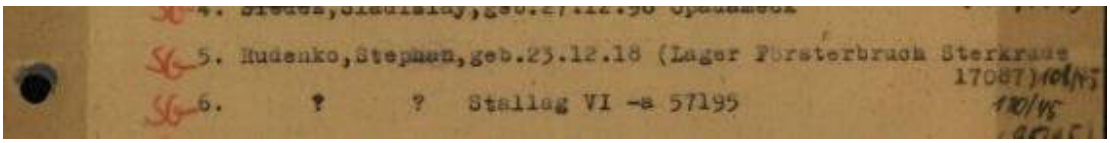
Zum „Lager Forsterbruch“ der Gutehoffnungshütte in Oberhausen
Für Stephan Rudenko, erschossen am 1.4.1945 in Erwitte



2.1.2.1 / 70711359[1]

Diesem Artikel gehen drei[2] andere voraus:

- „Für ‚Russin 406‘ (Olga Bubirowa, 1.1.1926 – 22.3.1945, Siepmann-Werke Aktiengesellschaft), und Josef Tatara, 13.4.1917-1.4.1945, erschossen in Erwitte“[3],
- „Ein neuer Gedenkstein in Erwitte – ein begründetes Plädoyer“[4] und
- „Für Stepan Rudenko, geb. 23.12.1918, in Erwitte erschossen am 1.4.1945, ‚Lager Försterbruch Sterkrade 17087‘“[5]



2.1.2.1 / 70681437 (Ausschnitt)[6]

---

[1] ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711359 (Schwärzungen von mir).
[2] Eigentlich vier; siehe Datei 141: „Schon wieder ‚sowjetische Bürger, die ... fern von ihrer Heimat starben’. Erwitte, 1.4.1945. DGB und Stadt Erwitte suchen weitere Augen- und Zeitzeugen“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/02/141.-Erwitte.-Schon-wieder-sowjetische-B%C3%BCrger-die-fern-von-ihrer-Heimat-starben..pdf.
[3] Datei 350 auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-350.Olga-Bubirowa-u19-in-Erwitte.pdf.
[4] Datei 360 auf https://afz-ethnos.org/index.php/memorial/342-ein-neuer-gedenkstein-in-erwitte
[5] Datei 361 auf www.hpgrumpe.de > NS-Verbrechen; der direkte Link ist http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/361._Fuer_Stepan_Rudenko,_erschossen_am_1.4.1945_in_Erwitte.pdf.
[6] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437, vollständige Abschrift a.a.O.

Das „Lager Forsterbruch“, in dem Stephan Rudenko war, steht auch bei den „Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Oberhausen/ Rheinland aufhielten“ des International Tracing Service in Bad Arolsen[7] in der „Nachweisung über Ausländerläger, die in der Zeit vom 3.9.1939 bis 8.5.1945 im Stadtkreis Oberhausen Rhld. bestanden haben“. Es ist eine Liste von sieben Seiten (2.1.2.1 / 70711355[8] - 70711361[9]), die achtzehn „Kriegsgefangenenläger“ und 65 „Arbeitsläger“ angibt.

https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-2-nw-067-7

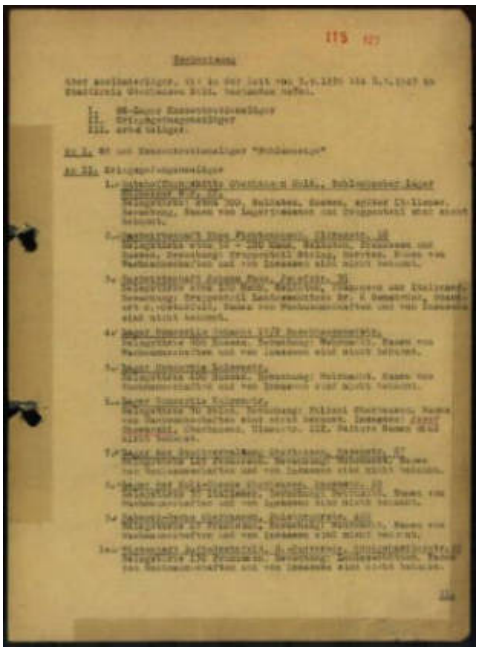
2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[10]
    1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[11]
        2. Britische Besatzungszone in Deutschland[12]
            1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone[13]
                NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen[14]
                    067 Dokumente aus dem Landkreis Oberhausen/ Rheinland (SK)[15]
                        7 Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Oberhausen/ Rheinland aufhielten
                        Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 067 7[16]
                        Anzahl der Dokumente: 664

[7] „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf; das im Text zitierte „Evangelii Gaudium“ von Papa Francesco vom 24.11.2013 ist neu verlinkt auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium_ge.pdf.
[8] ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711355.
[9] ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711361.
[10] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[11] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1
[12] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2
[13] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1
[14] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw
[15] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-067
[16] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-2-nw-067-7

„[Stempel] ITS127
Nachweisung über Ausländerläger, die in der Zeit vom 3.9.1939 bis 87.5.1945 im Stadtkreis Oberhausen Rhld. bestanden haben.

I. SS-Lager Konzentrationsläger
II. Kriegsgefangenenläger[17]
III. Arbeitsläger.

zu I. SS und Konzentrationsläger ‚Fehlanzeige'



2.1.2.1 / 70711355[18]

zu II. Kriegsgefangenenläger

1. Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Schlackenberglager
   Mülheimer Str. 27
   Belegstärke: etwa 300, Soldaten, Russen, später Italiener.
   Bewachung, Namen von Lagerinsassen und Truppenteil sind nicht bekannt.
2. Gastwirtschaft Theo Füchtenbusch, Klörenstr. 18
   Belegstärke etwa 90 - 100 Mann, Soldaten, Franzosen und Russen. Bewachung: Truppenteil Stalag, Dorsten. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.

[17] Zu dem merkwürdigen „Status" und Kompositum „Kriegsgefangener" siehe S. 1-13 (hier: S. 8 f.) in Datei 315: „ ‚Sowjetische Kriegsgefangene und Fremdarbeiter (ohne Winkel)' - Für Iwan Filatow (Iwan Tilator), 25.12.1900 – 31.3.1943" („Häftlings-Personal-Karte" des „Konzentrationslagers Niederhagen" in Wewelsburg bei Paderborn) auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-315.Sowjetische-Kriegsgefangene-u-Fremdarbeiter.Personal-Karte-Iwan-Filatow.pdf. [Gab man den „weitere(n) 150 Juden", die „Auf ein Ersuchen des Arbeitsamtes Tschenstochau" von der „3. Kompanie" „ein(ge)fangen" wurden (1.2.7.6 / 82175493, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82175493), den „Status" „Kriegsgefangene"? Oder kategorisierte man diese 150 Menschen als „Zivilarbeiter", weil sie keine Soldaten waren? Oder kategorisierte man sie nur als „Juden", ohne „Status"?

[18] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711355

3. Gastwirtschaft Johann Paus, Josefstr. 36
   Belegstärke etwa 120 Mann, Soldaten, Franzosen und Italiener. Bewachung: Truppenteil Landesschützen Nr. 6 Osnabrück, Standort O.-Osterfeld. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
4. Lager Concordia Schacht IV/V Buschhausenerstr.
   Belegstärke 800 Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
5. Lager Cocordia Luisenstr.
   Belegstärke 400 Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
6. Lager Concordia Tulpenstr.
   Belegstärke 50 Polen. Bewachung: Polizei[19] Oberhausen. Namen von Wachmannschaften sind nicht bekannt. Insassen: Josef Chowanski, Oberhausen, Ulmenstr. 112. Weitere Namen sind nicht bekannt.
7. Lager der Stadtverwaltung Oberhausen, Rosenstr. 67
   Belegstärke 125 Franzosen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
8. Lager der Kali-Chemie Oberhausen, Hansastr. 22
   Belegstärke 35 Italiener. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
9. Babcock-Werke Oberhausen, Duisburgerstr. 488
   Belegstärke 48 Franzosen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
10. Wirtschaft Luft-Gratzfeld, O.-Sterkrade, Königshardterstr. 90
    Belegstärke 150 Franzosen. Bewachung: Landesschützen. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.

11.“[20]

Tulpenstraße, Rosenstraße, Ulmenstraße – romantische Namen

[19] Vgl. für Warstein „ ‚Das Massaker im Arnsberger Wald‘. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten: Polizeimeister Kutz“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-345.Fragen-z-Film.3.PolizeimstrKutz.pdf.

[20] 2.1.2.1 / 70711355, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711355.

Klammer auf:

Fast so romantisch wie das „Lager Talblick“,
bei dem ich das zum ersten Mal dachte.

Grabstein von НАТАЛИЯ СТАДНИК[21] *und*
АННА ЧРЕВКО[22] *im Oktober 2015*

Klammer zu.

„[Stempel] ITS 128[23]

11. Saal Wirtschaft Gerlach, O.-Sterkrade-Nord, Riesfelderstr. 200
    Belegstärke: etwa 200 Franzosen. Bewachung: Landesschützen. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
12. Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Rübekampstr.
    Belegstärke: 2404 Soldaten, Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
13. Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Zeche Jacobi.
    Belegstärke: 1703 Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
14. Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Zeche Vondern
    Belegstärke: 550 - 580 Russen, 390 - 400 Franzosen, 550 - 580 Italiener. Bewachung: Wehrmacht. Letzter Kommandoführer: Feldw. H.[24] Josef, M.-Gladbach, Krefelderstr.[25] wohnhaft gewesen. Namen von Insassen sind nicht bekannt.

---

[21] „Die Ostarbeiterin Twitalka Stadtnik, griechisch-katholisch, wohnhaft in Bigge, Lager Talblick … Todesursache: schwere Lungentuberkulose, Allgemeine Entkräftung, Versagen des Kreislaufs“; aus der Sterbeurkunde Standesamt Meschede 131/1945 vom 20.3.1945 im Stadtarchiv Meschede in Grevenstein. Vollständige Abschrift und Photo vom September 2017 in Datei 87 auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/87.-Twiltalka-Stadnik-und-weitere-Photos-vom-Langenbachtal.pdf. (Auch in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 139.)

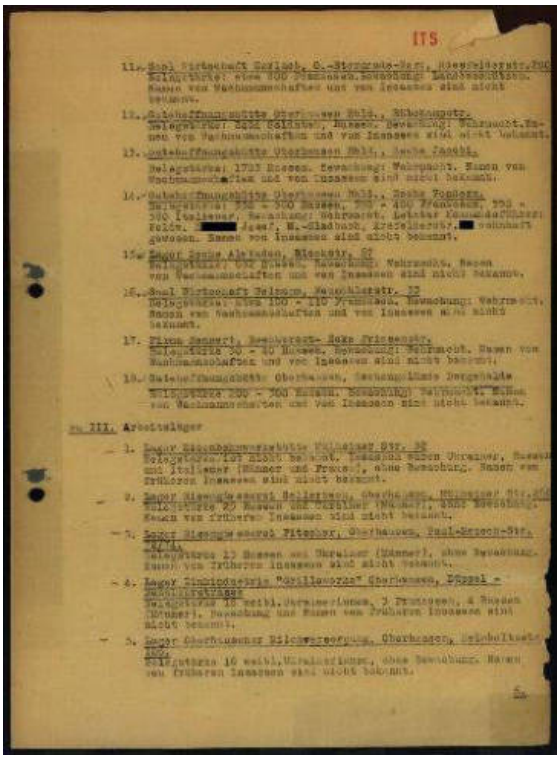
[22] Zu Anna Tscherewko siehe die letzte Fußnote.

[23] 2.1.2.1 /70711356, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711356. (Die Seite ist leicht eingerissen und die „128“ nicht lesbar, ergibt sich aber unzweifelhaft.)

[24] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

[25] Hausnummer weggelassen bzw. geschwärzt.

15. Lager Zeche Alstaden, Blockstr. 67
    Belegstärke: 682 Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
16. Saal Wirtschaft Welman, Neumühlerstr. 33
    Belegstärke: etwa 100 - 110 Franzosen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
17. Firma Rennert, Beeckerort-Ecke Friesenstr.
    Belegstärke 30 - 40 Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.
18. Gutehoffnungshütte Oberhausen, Zechengelände Bergehalde
    Belegstärke 200 - 300 Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.



2.1.2.1 / 70711356[26]

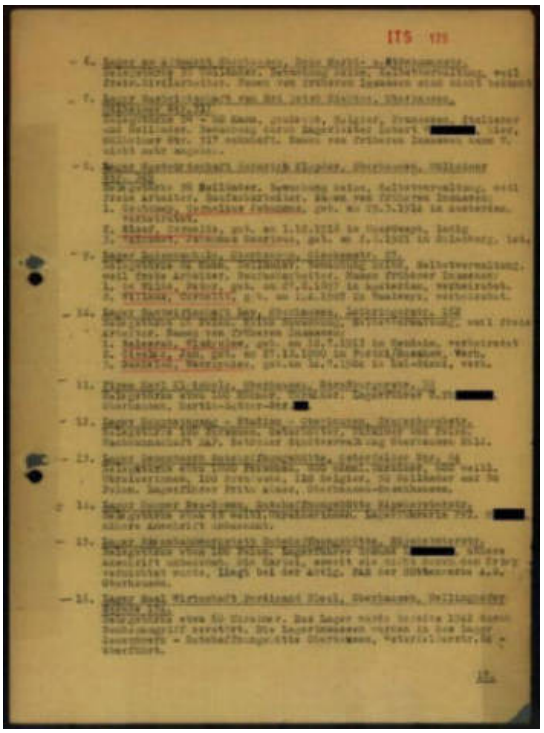
zu III. Arbeitsläger

1. Lager Eisenbahnwerkstätte Mülheimer Str. 32
   Belegstärke ist nicht bekannt. Insassen waren Ukrainer, Russen und Italiener (Männer und Frauen), ohne Bewachung. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
2. Lager Eisengiesserei Sellerbeck, Oberhausen, Mülheimer Str. 260
   Belegstärke 25 Russen und Ukrainer (Männer), ohne Bewachung. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
3. Lager Eisengiesserei Fitscher, Oberhausen, Paul-Reusch-Str. 72/74.
   Belegstärke 13 Russen und Ukrainer (Männer), ohne Bewachung. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.

[26] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711356 (Schwärzungen von mir).

4. Lager Zinkindustrie ‚Grillowerke' Oberhausen, Düppel-Danzigerstrasse
   Belegstärke 18 weibl. Ukrainerinnen, 3 Franzosen, 4 Russen (Männer). Bewachung und Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
5. Lager Oberhausener Milchversorgung, Oberhausen, Helmholtzstr. 106.
   Belegstärke 10 weibl. Ukrainerinnen, ohne Bewachung. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.

6."



2.1.2.1 / 70711357[27]

„[Stempel] ITS 129

6. Lager Am Altmarkt Oberhausen, Ecke Markt- u. Stöckmannstr.
   Belegstärke 35 Holländer. Bewachung keine, Selbstverwaltung, weil freiw. Zivilarbeiter. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
7. Lager Gastwirtschaft van Erd jetzt Richter, Oberhausen, Mülheimer Str. 317
   Belegstärke 50 – 60 Mann, gemischt, Belgier, Franzosen, Italiener und Holländer. Bewachung durch Lagerleiter Robert W.[28], hier, Mülheimer Str. 317 wohnhaft. Namen von früheren Insassen kann W. nicht mehr angeben.
8. Lager Gastwirtschaft Heinrich Klapdor, Oberhausen, Mülheimer Str. 349
   Belegstärke 56 Holländer. Bewachung keine, Selbstverwaltung, weil freie Arbeiter. Baufacharbeiter. Namen von früheren Insassen:
   1. Houtkamp, Cornelius Johannes, geb. am 19.3.1914 in Amsterdam, verheiratet.
   2. Sloof, Cornelis, geb. am 1.12.1918 in Moordweyk, ledig
   3. Valkonet, Johannes Henricus[29], geb. am 2.8.1921 in Culenborg, led.

[27] 2.1.2.1 /70711357, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711357. Schwärzungen von mir.
[28] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[29] Und ich dachte an Ludovicus Hendricus Buurman, einen der etwa 2400 Zwangsarbeiter der ‚Honselwerke' in Meschede (https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/07/163.-Ludovicus-Buurman.pdf), im ‚Gemeinschaftslager Schützenhalle' (https://www.schiebener.net/wordpress/wp-

9. Lager Luisenschule, Oberhausen, Glockenstr. 25.
   Belegstärke 84 Mann, Holländer. Bewachung keine, Selbstverwaltung, weil freie Arbeiter. Baufacharbeiter. Namen von früheren Insassen:
   1. de Wilde, Peter, geb. am 27.8.1897 in Amsterdam, verheiratet.
   2. Willens, Cornelis, geb. am 1.4.1915 in Waalweyk,verheiratet.
10. Lager Gastwirtschft Leo[30], Oberhausen, Lothringerstr. 162
    Belegstärke 46 Polen. Bewachung keine, Selbstverwaltung, weil freie Arbeiter. 1. Namen von früheren Insassen:
    1. Baleerak, Wladyslaw, geb. am 12.7.1913 in Sendheim, verheiratet
    2. Cieslak, Jan, geb. am 27.12.1900 in Pustki/ Ruszkow, verh.
    3. Danielak, Wawrzyniec, geb. am 14.7.1904 in Kol-Sinki, verh.
11. Firma Karl Kleinholz, Oberhausen, Straßburgerstr. 58
    Belegstärke etwa 100 Männer, Ukrainer. Lagerführer W. Th.[31], Oberhausen, Martin-Luther-Str.[32]
12. Lager Haupteingang – Stadion – Oberhausen, Grafenbuschstr.
    Belegstärke 100 Personen. Ostarbeiter, Ukrainer und Polen. Wachmannschaft DAF. Betreuer Stadtverwaltung Oberhausen Rhld.
13. Lager Zementwerk Gutehoffnungshütte, Osterfelder Str. 84
    Belegstärke etwa 1800 Personen. 800 männl. Ukrainer, 600 weibl. Ukrainerinnen, 100 Franzosen, 110 Belgier, 50 Holländer und 50 Polen. Lagerführer Fritz A.[33], Oberhausen-Buschhausen.
14. Lager Hammer Neu-Essen, Gutehoffnungshütte Ripshorsterstr.
    Belegstärke etwa 45 weibl. Ukrainerinnen. Lagerführerin Frl. M.[34], nähere Anschrift unbekannt.
15. Lager Eisenbahnwerkstatt Gutehoffnungshütte, Ripshorsterstr.
    Belegstärke etwa 100 Polen. Lagerführer Edmund H.[35], nähere Anschrift unbekannt. Die Kartei, soweit sie nicht durch den Krieg vernichtet wurde, liegt bei der Abtlg. PAR der Hüttenwerke A. G. Oberhausen.
16. Lager Saal Wirtschaft Ferdinand Bleul, Oberhausen, Mellinghofer Straße 174.
    Belegstärke etwa 60 Ukrainer. Das Lager wurde bereits 1942 durch Bombenangriff zerstört. Die Lagerinsassen wurden in das Lager Zementwerk – Gutehoffnungshütte Oberhausen, Osterfelderstr. 84 – überführt.

17.“

---

content/uploads/2019/07/164.-Gern-wollte-ich-von-Ihnen-seine-dortige-Adresse-vernehmen.pdf), der vom Konzentrationslager „Kamp Amersfoort“ und das „AEL Soest“ im „Gau-Arbeits-Amtsbezirk Westfalen Süd“ zu Fritz Honsel kam (https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/08/175.-%C3%9Cber-Kamp-Amersfoort-und-das-AEL-Soest-zu-den-Honselwerken-in-Meschede.pdf) – 1939 Präsident der IHK Arnsberg, 1942 ein überzeugter Redner (siehe S. 23 und 40-42 in https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-301.-Siepmann-Werke-Belecke-Warstein-F-Iwan-Scharow-u-Andere.pdf), später und noch heute Ehrenbürger von Meschede - , von dort über Hagen („Strafgefängnis und Untersuchungshaftanstalt“) nach Werl und Lendringsen, Kreis Iserlohn, Amt Menden“ (http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/192_Ludovicus_Buurman-Voor_mijn_lieveling.pdf). Kurz: Dateien 163, 164, 175 und 192 – und 301 (S. 23 und 40-42) – auf https://www.schiebener.net/wordpress/franzosenfriedhof/.

[30] Der Sohn von Ludovicus Buurman, der seinen Vater suchte, heißt Leo.

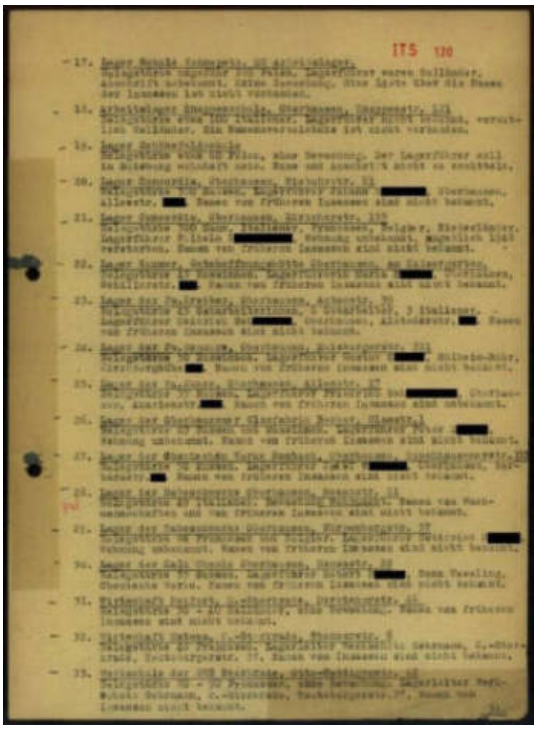
[31] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

[32] Hausnummer weggelassen bzw. geschwärzt.

[33] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

[34] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

[35] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.



2.1.2.1 / 70711358[36]

„[Stempel] ITS 130

17. Lager Schule Vennepoth. OT Arbeitslager.
    Belegstärke ungefähr 280 Polen. Lagerführer waren Holländer, Anschrift unbekannt. Keine Bewachung. Eine Liste über die Namen der Insassen ist nicht vorhanden.
18. Arbeitslager Knappenschule. Oberhausen, Knappenstr. 121
    Belegstärke etwa 100 Italiener. Lagerführer nicht bekannt, vermutlich Holländer. Ein Namensverzeichnis ist nicht vorhanden.
19. Lager Schönefeldschule
    Belegstärke etwa 60 Polen, ohne Bewachung. Der Lagerführer soll in Duisburg wohnhaft sein. Name und Anschrift nicht zu ermitteln.
20. Lager Concordia, Oberhausen, Niebuhrstr. 61
    Belegstärke 350 Russen. Lagerführer Johann B.[37], Oberhausen, Alleestr.[38]. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
21. Lager Concordia, Oberhausen, Liricherstr. 155
    Belegstärke 300 Mann, Italiener, Franzosen, Belgier, Niederländer. Lagerführer Wilhelm B.[39], Wohnung unbekannt, angeblich 1948 verstorben. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
22. Lager Hammer, Gutehoffnungshütte Oberhausen, am Kaisergarten.
    Belegstärke 45 Russinnen. Lagerführerin Maria M.[40], Oberhausen, Schillerstr.[41]. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.

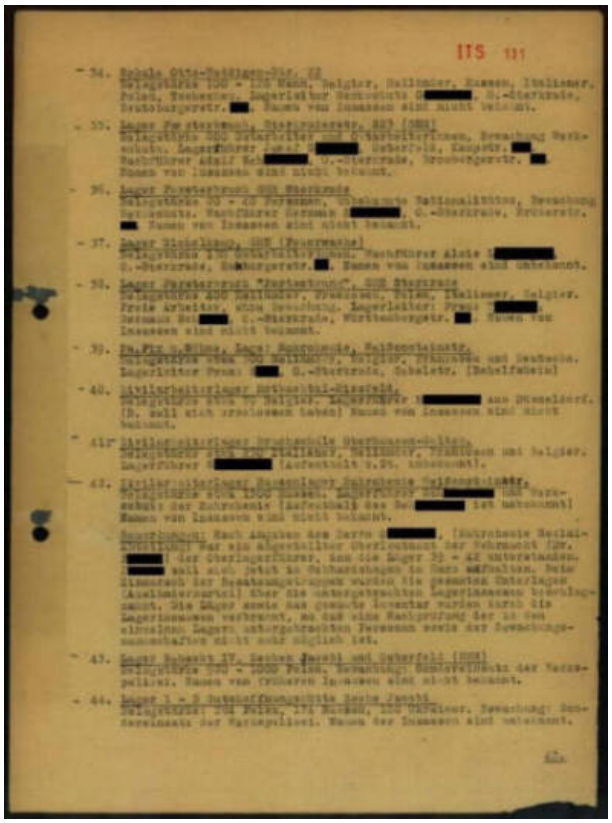
---

[36] ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711358 (Schwärzungen von mir).
[37] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[38] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[39] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[40] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[41] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.

23. Lager der Fa. Krebber, Oberhausen, Antonstr. 39
Belegstärke 45 Ostarbeiterinnen, 6 Ostarbeiter, 3 Italiener. Lagerführer Heinrich Sch.[42], Oberhausen, Alstaderstr.[43]. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
24. Lager der Fa. Hemmers, Oberhausen, Duisburgerstr. 311
Belegstärke 50 Russinnen. Lagerführer Gustav H.[44], Mülheim-Ruhr, Kirchberghöhe[45]. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
25. Lager der Fa. Kunze, Oberhausen, Allestr. 17
Belegstärke 35 Russen. Lagerführer Friedrich Sch.[46], Oberhausen, Akazienstr.[47]. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
26. Lager der Oberhausener Glasfabrik Becker, Glasstr. 1
Belegstärke 83 Russen und Russinnen. Lagerführer Peter D.[48], Oberhausen, Wohnung unbekannt. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
27. Lager der Chemischen Werke Rombach, Oberhausen, Buschausenerstr. 153
Belegstärke 50 Russen. Lagerführer Josef W.[49], Oberhausen, Barbarastr.[50]. Wohnung unbekannt. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
28. Lager der Babcockwerke Oberhausen, Rosenstr. 21
Belegstärke 49 Italiener. Bewachung Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und früheren Insassen sind nicht bekannt.
29. Lager der Babcockwerke Oberhausen, Würpembergstr. 57
Belegstärke 86 Franzosen und Belgier. Lagerführer Gottfried H.[51], Wohnung unbekannt. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
30. Lager der Kali Chemie Oberhausen, Hansastr. 22
Belegstärke 35 Russen. Lagerführer Robert B.[52], Bonn Wesseling, Chemische Werke. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
31. Wirtschaft Neifert, O.-Sterkrade, Dorstenerstr. 46
Belegstärke 30 – 40 Holländer, ohne Bewachung. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
32. Wirtschaft Matena, O.-Sterkrade, Stemmerstr. 6
Belegstärke 40 Franzosen. Lagerleiter Werkschutz G.[53], O.-Sterkrade, Teutoburgerstr.[54]. Namen von Insassen sind nicht bekannt.
33. Werkschule der GHH Sterkrade, Otto-Weddigenstr. 22
Belegstärke 80 – 90 Franzosen, ohne Bewachung. Lagerleiter Werkschutz G.[55], O.-Sterkrade, Teutoburgerstr.[56]. Namen von Insassen sind nicht bekannt.

34.“

[42] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[43] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[44] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[45] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[46] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[47] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[48] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[49] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[50] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[51] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[52] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[53] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt, da es sich um eine Privatperson handeln könnte.
[54] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[55] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt. Oder ist es eine Firma, die mehrere „Läger“ „leitet“.
[56] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.



2.1.2.1 / 70711359[57]

„[Stempel] ITS 131[58]

34. Schule Otto-Weddigen-Str. 22
    Belegstärke 100 – 120 Mann, Belgier, Holländer, Russen, Italiener, Polen, Tschechen. Lagerleiter Werkschutz G.[59], O.-Sterkrade, Teutoburgerstr.[60]. Namen von Insassen sind nicht bekannt.
35. Lager Forsterbruch, Sterkraderstr. 223 (GHH)
    Belegstärke 800 Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen, Bewachung Werkschutz. Lagerführer Josef G.[61], Osterfeld, Kampstr.[62]. Wachführer Adolf Sch.[63], O.-Sterkrade, Brombergerstr.[64]. Namen von Insassen sind nicht bekannt.
36. Lager Forsterbruch GHH Sterkrade
    Belegstärke 20 – 40 Personen, unbekannte Nationalitäten, Bewachung Werkschutz. Wachführer Hermann S.[65], O.-Sterkrade, Brüderstr.[66]. Namen von Insassen sind nicht bekannt.

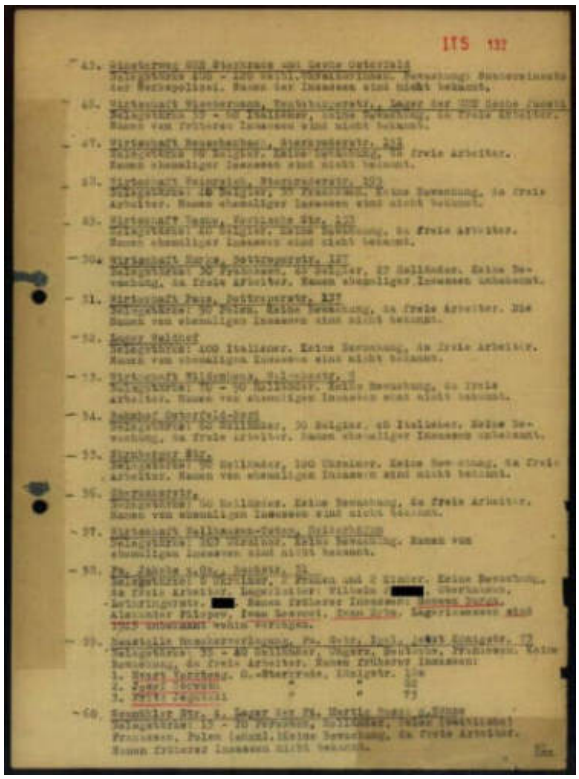
---

[57] ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711359 (Schwärzungen von mir).
[58] 2.1.2.1 /70711359, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711359.
[59] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[60] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[61] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[62] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[63] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[64] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[65] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[66] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.

37. Lager Eichelkamp, GHH (Feuerwache)
Belegstärke 150 Ostarbeiterinnen. Wachführer Alois L.[67], O.-Sterkrade, Hamburgerstr.[68]. Namen von Insassen sind nicht bekannt.
38. Lager Forsterbruch ‚Fortsetzung', GHH Sterkrade
Belegstärke 400 Holländer, Franzosen, Polen, Italiener, Belgier, Freie Arbeiter, ohne Bewachung. Lagerleiter: Franz T.[69], Hermann Sch.[70], O.-Sterkrade, Württembergstr.[71] Namen von Insassen sind nicht bekannt.
39. Fa. Fix u. Söhne, Lager Ruhrchemie, Weißensteinstr.
Belegstärke etwa 500 Holländer, Belgier, Franzosen und Deutsche. Lagerleiter Franz S.[72], O.-Sterkrade, Gabelstr. (Behelfsheim)
40. Zivilarbeiterlager Rotbachtal-Hiesfeld.
Belegstärke etwa 7o Belgier. Lagerführer B.[73] aus Düsseldorf. (B. soll sich erschossen haben) Namen von Insassen sind nicht bekannt.
41. Zivilarbeiterlager Bruchschule Oberhausen-Holten.
Belegstärke etwa 250 Italiener, Holländer, Franzosen und Belgier. Lagerführer S.[74] (Aufenthalt z. Zt. unbekannt).
42. Zivilarbeiterlager Russenlager Ruhrchemie Weißensteinstr.
Belegstärke etwa 1500 Russen. Lagerführer Sch.[75] und Werkschutz der Ruhrchemie (Aufenthalt des Sch.[76] ist unbekannt) Namen von Insassen sind nicht bekannt.
Bemerkungen: Nach Angaben des Herrn O.[77], (Ruhrchemie Sozial-Abteilung) war ein abgestellter Oberleutnant der Wehrmacht (Dr. F.[78]) der Oberlagerführer, dem die Läger 39 – 42 unterstanden. F.[79] soll sich jetzt in Gebhardshagen im Harz aufhalten. Beim Einmarsch der Besatzungstruppen wurden die gesamten Unterlagen (Ausländerkartei) über die untergebrachten Lagerinsassen beschlagnahmt. Die Läger sowie das gesamte Inventar wurden durch die Lagerinsassen verbrannt, so daß eine Nachprüfung der in den einzelnen Lagern untergebrachten Personen sowie der Bewachungsmannschaften nicht mehr möglich ist.
43. Lager Schacht IV, Zechen Jacobi und Osterfeld (GHH)
Belegstärke 980 – 1000 Polen. Bewachung: Sondereinsatz der Werkspolizei. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
44. Lager 1 – 5 Gutehoffnungshütte Zeche Jacobi
Belegstärke: 284 Polen, 174 Russen, 120 Ukrainer. Bewachung: Sondereinsatz der Werkspolizei. Namen der Insassen sind unbekannt.

45."

[67] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[68] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[69] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[70] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[71] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[72] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[73] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[74] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[75] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[76] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[77] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[78] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[79] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.



2.1.2.1 / 70711360[80]

„[Stempel] ITS 132[81]

45. Ginsterweg GHH Sterkrade und Zeche Osterfeld
    Belegstärke 400 – 420 weibl. Ukrainerinnen. Bewachung: Sondereinsatz der Werkspolizei. Namen der Insassen sind nicht bekannt.
46. Wirtschaft Wischermann, Teutoburgerstr., Lager der GHH Zeche Jacobi
    Belegstärke 55 – 60 Italiener, keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
47. Wirtschaft Reuschenbach, Sterkraderstr. 191
    Belegstärke 80 Belgier. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen ehemaliger Insassen sind nicht bekannt.
48. Wirtschaft Weinreich, Sterkraderstr.193
    Belegstärke: 40 Belgier, 35 Franzosen. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen ehemaliger Insassen sind nicht bekannt.
49. Wirtschaft Vaske, Vestische Str. 153
    Belegstärke: 40 Belgier. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen ehemaliger Insassen sind nicht bekannt.
50. Wirtschaft Marks, Bottroperstr. 127
    Belegstärke: 30 Franzosen, 40 Belgier, 25 Holländer. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen ehemaliger Insassen unbekannt.
51. Wirtschaft Paus, Bottroperstr. 137
    Belegstärke: 90 Polen. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen von ehemaligen Insassen sind nicht bekannt.

---

[80] ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711360 (Schwärzungen von mir).
[81] 2.1.2.1 /70711360, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711360.

52. Lager Waldhof
    Belegstärke: 400 Italiener. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen von ehemaligen Insassen sind nicht bekannt.
53. Wirtschaft Wildenhaus, Welschestr. 9
    Belegstärke: 70 – 90 Holländer. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen von ehemaligen Insassen sind nicht bekannt.
54. Bahnhof Osterfeld-Nord
    Belegstärke: 60 Holländer, 30 Belgier, 40 Italiener. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen ehemaliger Insassen unbekannt.
55. Nürnberger Str.
    Belegstärke: 90 Holländer, 100 Ukrainer. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen von ehemaligen Insassen sind nicht bekannt.
56. Cheruskerstr.
    Belegstärke: 60 Holländer. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen von ehemaligen Insassen sind nicht bekannt.
57. Wirtschaft Wellhausen-Toten, Heiderhöfen
    Belegstärke: 203 Ukrainer. Keine Bewachung. Namen von ehemaligen Insassen sind nicht bekannt.
58. Fa. Jakobs u. Co., Bachstr. 51
    Belegstärke: 8 Ukrainer. 2 Frauen und 2 Kinder. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Lagerleiter: Wilhelm J.[82], Oberhausen, Lothringerstr.[83]. Namen früherer Insassen: Semeon Burga, Alexander Filipow, Iwan Losowei, Iwan Zyrba. Lagerinsassen sind 1945 unbekannt wohin verzogen.
59. Baustelle Emscherverlegung, Fa. Gebr. Igel, jetzt Königstr. 73
    Belegstärke: 35 – 40 Holländer, Ungarn, Deutsche, Franzosen. Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Name früherer Insassen:
    1. Evert Versteeg, O.-Sterkrade, Königstr. 18a
    2. Josef Horwath " " 82
    3. Fritz Jegutzki " " 73
60. Neumühler Str. 4, Lager der FA. Martin Busch u. Söhne
    Belegstärke: 15 – 20 Personen, Holländer, Polen (weibliche), Franzosen, Polen (männl.) Keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen früherer Insassen nicht bekannt.

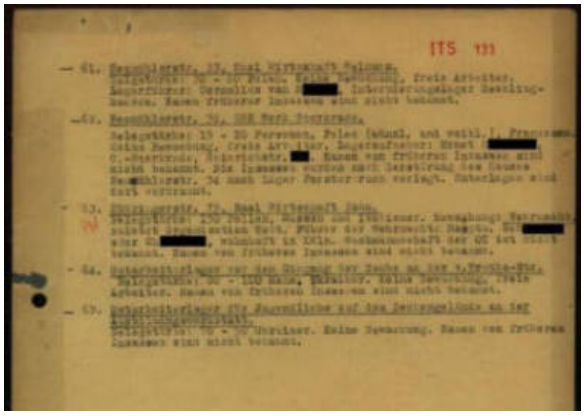
61."

„[Stempel] ITS 133

61. Neumühlerstr. 33, Saal Wirtschaft Welmann.
    Belegstärke[84]: 30 – 40 Polen. Keine Bewachung, freie Arbeiter. Lagerführer: Cornelius van R.[85], Internierungslager Recklinghausen. Namen früherer Insassen sind nicht bekannt.
62. Neumühlerstr. 34, GHH Werk Sterkrade.
    Belegstärke: 15 – 20 Personen, Polen (männl. und weibl.), Franzosen. Keine Bewachung, freie Arbeiter. Lageraufseher: Ernst M.[86], O.-Sterkrade, Heinrichstr.[87]. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt. Die Insassen wurden nach Zerstörung des Hauses Neumühlerstr. 34 nach Lager Forsterbruch verlegt. Unterlagen sind dort verbrannt.

[82] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[83] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.
[84] Tippfehler korrigiert.
[85] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[86] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[87] Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.

63. Thüringerstr. 79, Saal Wirtschaft Zahn.
    Belegstärke: 150 Polen[88], Russen und Italiener. Bewachung: Wehrmacht, zuletzt Organisation Todt. Führer der Wehrmacht: Hauptm. Sch.[89] oder Ch. [90], wohnhaft in Köln. Wachmannschaft der OT ist nicht bekannt. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
64. Ostarbeiterlager vor dem Eingang der Zeche an der v. Trotha-Str.
    Belegstärke: 80 – 100 Mann, Ukrainer. Keine Bewachung, freie Arbeiter. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.
65. Ostarbeiterlager für Jugendliche auf dem Zechengelände an der Ausbildungswerkstatt.
    Belegstärke: 70 – 90 Ukrainer. Keine Bewachung. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt."



2.1.2.1 / 70711361 (Ausschnitt; der Rest der Seite ist leer)[91]

Wenn ich das richtig verstanden habe, könnte man die Angaben nach den Firmen und ihren Menschenlagern samt „Belegstärke" (ohne die Angaben zur „Bewachung") so in einer Tabelle wiedergeben:

Firmen	**Lager**	**„Belegstärke"**
„Kriegsgefangenenläger"		
Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld	Schlackenberglager Mülheimer Str. 27	etwa 300, Soldaten, Russen, später Italiener
?	Gastwirtschaft Theo Füchtenbusch, Klörenstr. 18	Belegstärke etwa 90 - 100 Mann, Soldaten, Franzosen und Russen
?	Gastwirtschaft Johann Paus, Josefstr. 36	etwa 120 Mann, Soldaten, Franzosen und Italiener
Lager Concordia Schacht IV/V	Buschhausenerstr.	800 Russen
Lager Cocordia	Luisenstr.	400 Russen

[88] Tippfehler korrigiert.
[89] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[90] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[91] ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711361 (Schwärzungen von mir).

Lager Concordia	Tulpenstr.	50 Polen
Stadtverwaltung Oberhausen	Rosenstr. 67	125 Franzosen
Kali-Chemie Oberhausen	Hansastr. 22	35 Italiener
Babcock-Werke Oberhausen	Duisburgerstr. 488	48 Franzosen
?	Wirtschaft Luft-Gratzfeld, O.-Sterkrade, Königshardterstr. 90	150 Franzosen
?	Saal Wirtschaft Gerlach, O.-Sterkrade-Nord, Riesfelderstr. 200	200 Franzosen
Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld.	Rübekampstr.	2404 Soldaten, Russen
Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld, Zeche Jacobi		1703 Russen
Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Zeche Vondern		550 - 580 Russen, 390 - 400 Franzosen, 550 - 580 Italiener
Lager Zeche Alstaden	Blockstr. 67	682 Russen
?	Saal Wirtschaft Welman, Neumühlerstr. 33	100 - 110 Franzosen
Firma Rennert	Beeckerort-Ecke Friesenstr.	30 - 40 Russen
Gutehoffnungshütte Oberhausen	Zechengelände Bergehalde	200 - 300 Russen
„Arbeitsläger“		
Eisenbahnwerkstätte	Mülheimer Str. 32	nicht bekannt: Ukrainer, Russen und Italiener
Eisengiesserei Sellerbeck, Oberhausen	Mülheimer Str. 260	25 Russen und Ukrainer (Männer),
Eisengiesserei Fitscher, Oberhausen	Paul-Reusch-Str. 72/74.	13 Russen und Ukrainer
Zinkindustrie ‚Grillowerke‘ Oberhausen	Düppel-Danzigerstrasse	18 weibl. Ukrainerinnen, 3 Franzosen, 4 Russen (Männer)
Oberhausener Milchversorgung, Oberhausen	Helmholtzstr. 106	10 weibl. Ukrainerinnen
?	Am Altmarkt Oberhausen, Ecke Markt- u. Stöckmannstr.	35 Holländer
?	Gastwirtschaft van Erd jetzt Richter, Oberhausen, Mülheimer Str. 317	50 – 60 Mann, gemischt, Belgier, Franzosen, Italiener und Holländer
?	Gastwirtschaft Heinrich Klapdor, Oberhausen, Mülheimer Str. 349	56 Holländer
?	Luisenschule, Oberhausen, Glockenstr. 25.	84 Mann, Holländer

?	Gastwirtschft Leo, Oberhausen, Lothringerstr. 162	46 Polen
Firma Karl Kleinholz, Oberhausen	Straßburgerstr. 58	etwa 100 Männer, Ukrainer
?	Lager Haupteingang – Stadion – Oberhausen, Grafenbuschstr.	100 Personen. Ostarbeiter, Ukrainer und Polen
Zementwerk Gutehoffnungshütte	Osterfelder Str. 84	etwa 1800 Personen. 800 männl. Ukrainer, 600 weibl. Ukrainerinnen, 100 Franzosen, 110 Belgier, 50 Holländer und 50 Polen
Hammer Neu-Essen, Gutehoffnungshütte	Ripshorsterstr.	etwa 45 weibl. Ukrainerinnen
Eisenbahnwerkstatt Gutehoffnungshütte	Ripshorsterstr.	etwa 100 Polen
?	Lager Saal Wirtschaft Ferdinand Bleul, Oberhausen, Mellinghofer Straße 174[92]	etwa 60 Ukrainer
Organisation Todt (OT)	Schule Vennepoth	ungefähr 280 Polen
Knappenschule. Oberhausen	Knappenstr. 121	etwa 100 Italiener
?	Lager Schönefeldschule	etwa 60 Polen
Concordia, Oberhausen	Niebuhrstr. 61	350 Russen
Concordia, Oberhausen	Liricherstr. 155	300 Mann, Italiener, Franzosen, Belgier, Niederländer
Gutehoffnungshütte Oberhausen	Lager Hammer, am Kaisergarten	45 Russinnen
Fa. Krebber, Oberhausen	Antonstr. 39	45 Ostarbeiterinnen, 6 Ostarbeiter, 3 Italiener
Fa. Hemmers, Oberhausen	Duisburgerstr. 311	50 Russinnen
Fa. Kunze, Oberhausen	Allestr. 17	35 Russen
Glasfabrik Becker	Glasstr. 1	83 Russen und Russinnen
Chemische Werke Rombach, Oberhausen	Buschausenerstr. 153	50 Russen
Babcockwerke Oberhausen	Rosenstr. 21	49 Italiener
Babcockwerke Oberhausen	Würpembergstr. 57	86 Franzosen und Belgier
Kali Chemie Oberhausen	Hansastr. 22	35 Russen
?	Wirtschaft Neifert, O.-Sterkrade, Dorstenerstr. 46	30 – 40 Holländer
?	Wirtschaft Matena, O.-Sterkrade, Stemmerstr. 6	40 Franzosen
Werkschule der GHH Sterkrade	Otto-Weddigenstr. 22	80 – 90 Franzosen

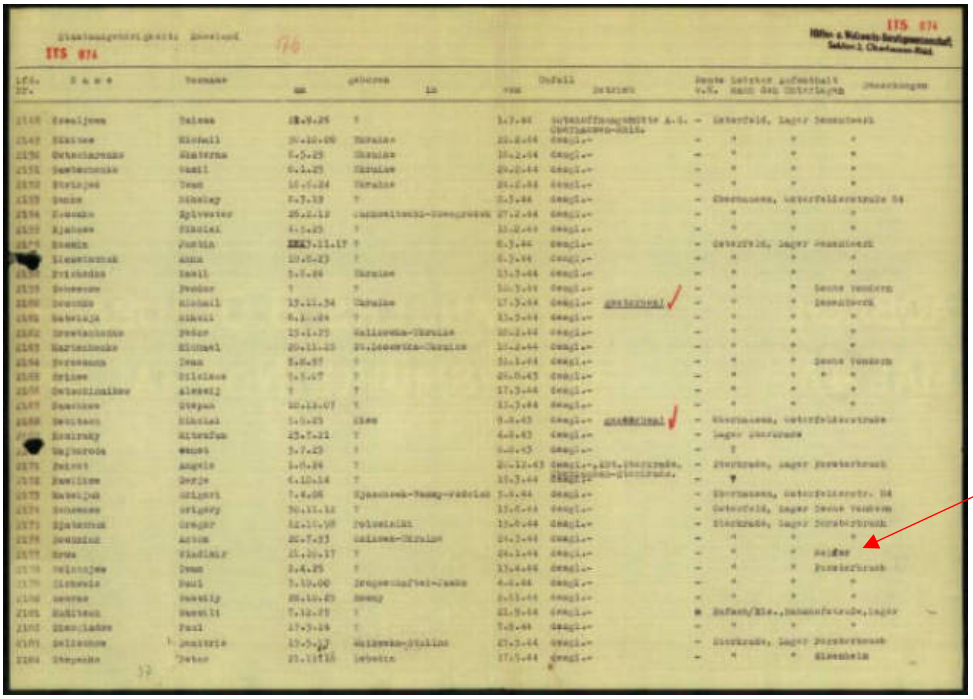
[92] „Das Lager wurde bereits 1942 durch Bombenangriff zerstört. Die Lagerinsassen wurden in das Lager Zementwerk – Gutehoffnungshütte Oberhausen, Osterfelderstr. 84 – überführt."

?	Schule Otto-Weddigen-Str. 22	100 – 120 Mann, Belgier, Holländer, Russen, Italiener, Polen, Tschechen
GHH	Lager Forsterbruch, Sterkraderstr. 223	800 Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen
GHH Sterkrade	Lager Forsterbruch	20 – 40 Personen, unbekannte Nationalitäten
GHH (Feuerwache)	Lager Eichelkamp	150 Ostarbeiterinnen
GHH Sterkrade	Lager Forsterbruch ‚Fortsetzung',	400 Holländer, Franzosen, Polen, Italiener, Belgier
Fa. Fix u. Söhne	Lager Ruhrchemie, Weißensteinstr.	etwa 500 Holländer, Belgier, Franzosen und Deutsche
?	Zivilarbeiterlager Rotbachtal-Hiesfeld.	etwa 7o Belgier[93]
?	Zivilarbeiterlager Bruchschule Oberhausen-Holten.	etwa 250 Italiener, Holländer, Franzosen und Belgier
?	Zivilarbeiterlager Russenlager Ruhrchemie Weißensteinstr.	etwa 1500 Russen
GHH	Lager Schacht IV, Zechen Jacobi und Osterfeld	980 – 1000 Polen
Gutehoffnungshütte Zeche Jacobi	Lager 1 – 5	284 Polen, 174 Russen, 120 Ukrainer
GHH Sterkrade und Zeche Osterfeld	Ginsterweg	400 – 420 weibl. Ukrainerinnen
GHH Zeche Jacobi	Wirtschaft Wischermann, Teutoburgerstr.,	55 – 60 Italiener
?	Wirtschaft Reuschenbach, Sterkraderstr. 191	80 Belgier
?	Wirtschaft Weinreich, Sterkraderstr.193	40 Belgier, 35 Franzosen
?	Wirtschaft Vaske, Vestische Str. 153	40 Belgier
?	Wirtschaft Marks, Bottroperstr. 127	30 Franzosen, 40 Belgier, 25 Holländer
?	Wirtschaft Paus, Bottroperstr. 137	90 Polen
?	Lager Waldhof	400 Italiener
?	Wirtschaft Wildenhaus, Welschestr. 9	70 – 90 Holländer
?	Bahnhof Osterfeld-Nord	60 Holländer, 30 Belgier, 40 Italiener
?	Nürnberger Str.	90 Holländer, 100 Ukrainer
?	Cheruskerstr.	60 Holländer
?	Wirtschaft Wellhausen-Toten, Heiderhöfen	203 Ukrainer
Fa. Jakobs u. Co.	Bachstr. 51	8 Ukrainer. 2 Frauen und 2 Kinder

[93] „Lagerführer … (B. soll sich erschossen haben)"

Baustelle Emscherverlegung	Fa. Gebr. Igel, jetzt Königstr. 73	35 – 40 Holländer, Ungarn, Deutsche, Franzosen
Martin Busch u. Söhne	Neumühler Str. 4	15 – 20 Personen, Holländer, Polen (weibliche), Franzosen, Polen (männl.)
?	Neumühlerstr. 33, Saal Wirtschaft Welmann	30 – 40 Polen
GHH Werk Sterkrade	Neumühlerstr. 34	15 – 20 Personen, Polen (männl. und weibl.), Franzosen
?	Thüringerstr. 79, Saal Wirtschaft Zahn	150 Polen, Russen und Italiener
?	Ostarbeiterlager vor dem Eingang der Zeche an der v. Trotha-Str.	80 – 100 Mann, Ukrainer
?	Ostarbeiterlager für Jugendliche auf dem Zechengelände an der Ausbildungswerkstatt.	70 – 90 Ukrainer

Und jetzt frage ich mich, zu welchen Unternehmen die Lager gehören, vor die ich ein Fragezeichen gesetzt habe. Bei einem (denke ich) ist es klar: „Wirtschaft Neifert, O.-Sterkrade, Dorstenerstr. 46“ ist bestimmt das „Lager Neifer“ der Gutehoffnungshütte in der Liste mit den Unfällen[94].



2.1.2.1 / 70711863[95]

[94] Siehe Datei 361 a.a.O. (S. 1)
[95] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711863

Unzweifelhaft zur Gutehoffnungshütte Oberhausen werden angegeben:

„Kriegsgefangenenläger“

Gutehoffnungshütte	Schlackenberglager Mülheimer Str. 27	etwa 300, Soldaten, Russen, später Italiener
	Rübekampstr.	2404 Soldaten, Russen
Zeche Jacobi		1703 Russen
Zeche Vondern		550 - 580 Russen, 390 - 400 Franzosen, 550 - 580 Italiener
	Zechengelände Bergehalde	200 - 300 Russen

„Arbeitsläger“

Zementwerk	Osterfelder Str. 84	etwa 1800 Personen. 800 männl. Ukrainer, 600 weibl. Ukrainerinnen, 100 Franzosen, 110 Belgier, 50 Holländer und 50 Polen
Hammer Neu-Essen,	Ripshorsterstr.	etwa 45 Ukrainerinnen
Eisenbahnwerkstatt	Ripshorsterstr.	etwa 100 Polen
	Lager Hammer, am Kaisergarten	45 Russinnen
Werkschule der GHH Sterkrade	Otto-Weddigenstr. 22	80 – 90 Franzosen
GHH	Lager Forsterbruch, Sterkraderstr. 223	800 Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen
GHH Sterkrade	Lager Forsterbruch	20 – 40 Personen, unbekannte Nationalitäten
GHH (Feuerwache)	Lager Eichelkamp	150 Ostarbeiterinnen
GHH Sterkrade	Lager Forsterbruch ‚Fortsetzung‘,	400 Holländer, Franzosen, Polen, Italiener, Belgier
Zechen Jacobi und Osterfeld	Lager Schacht IV	980 – 1000 Polen
Zeche Jacobi	Lager 1 – 5	284 Polen, 174 Russen, 120 Ukrainer
GHH Sterkrade und Zeche Osterfeld	Ginsterweg	400 – 420 weibl. Ukrainerinnen
Zeche Jacobi	Wirtschaft Wischermann, Teutoburgerstr.,	55 – 60 Italiener
GHH Werk Sterkrade	Neumühlerstr. 34	15 – 20 Polen (männl. und weibl.), Franzosen

Nach den angegebenen „Nationalitäten“ – wahrscheinlich ist das Wort „Kategorien“ hier treffender, jedenfalls wenn es um „Russen“, „Ukrainer“ und „Ostarbeiter“[96] geht – sähe diese Tabelle – also nur für die Gutehoffnungshütte - so aus:

[96] Siehe „Das Kennzeichen ‚OST‘ und der ‚Internationale Frauentag‘“ (mit den verlinkten Dateien 293 bis 300) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kennzeichen_ost_und_der_internationale_frauentag?nav_id=10429.

		Lager	Adresse
„Russen“	**5376-5506**		
	etwa 300	Schlackenberglager	Mülheimer Str. 27
	2404		Rübekampstr.
	1703	Zeche Jacobi	
	550 - 580	Zeche Vondern	
	200 - 300		Zechengelände Bergehalde
	45 Frauen	Lager Hammer	am Kaisergarten
	174	Zeche Jacobi, Lager 1 – 5	
„Ostarbeiter“	**950**		
	800 Männer und Frauen	Lager Forsterbruch	Sterkraderstr. 223
	150 Frauen	Lager Eichelkamp	
„Ukrainer“	**1965-1985**		
	etwa 45 Frauen	Hammer Neu-Essen	Ripshorsterstr.
	800 Männer	Zementwerk	Osterfelder Str. 84
	600 Frauen	Zementwerk	Osterfelder Str. 84
	120	Zeche Jacobi, Lager 1 – 5	
	400-420 Frauen	Ginsterweg	
Franzosen	**570-590**		
	390 - 400	Zeche Vondern	
	80 – 90	Werkschule der GHH Sterkrade	Otto-Weddigenstr. 22
	100	Zementwerk	Osterfelder Str. 84
Italiener	**635-640**		
	580	Zeche Vondern	
	55-60	Wirtschaft Wischermann,	Teutoburgerstr.,
Polen	**1429-1454**		
	etwa 100	Eisenbahnwerkstatt	Ripshorsterstr.
	50	Zementwerk	Osterfelder Str. 84
	980 – 1000	Zechen Jacobi und Osterfeld	Lager Schacht IV
	284	Zeche Jacobi, Lager 1 – 5	
	15-20		Neumühlerstr. 34
Belgier	**110**	Zementwerk	Osterfelder Str. 84
„Holländer“	**50**	Zementwerk	Osterfelder Str. 84
Holländer, Franzosen, Polen, Italiener, Belgier	400	Lager Forsterbruch	

„unbekannte Nationalitäten“	20 – 40	Lager Forsterbruch	
	11505-11725		

Mindestens 11505 Zwangsarbeiter (m/w/d) allein bei der Gutehoffnungshütte in Oberhausen!

Aber zu welchen Unternehmen gehören diese anderen Lager?

Firmen	**Lager**	**„Belegstärke“**
?	Gastwirtschaft Theo Füchtenbusch, Klörenstr. 18	Belegstärke etwa 90 - 100 Mann, Soldaten, Franzosen und Russen
?	Gastwirtschaft Johann Paus, Josefstr. 36	etwa 120 Mann, Soldaten, Franzosen und Italiener
?	Wirtschaft Luft-Gratzfeld, O.-Sterkrade, Königshardterstr. 90	150 Franzosen
?	Saal Wirtschaft Gerlach, O.-Sterkrade-Nord, Riesfelderstr. 200	200 Franzosen
?	Saal Wirtschaft Welman, Neumühlerstr. 33	100 - 110 Franzosen
?	Am Altmarkt Oberhausen, Ecke Markt- u. Stöckmannstr.	35 Holländer
?	Gastwirtschaft van Erd jetzt Richter, Oberhausen, Mülheimer Str. 317	50 – 60 Mann, gemischt, Belgier, Franzosen, Italiener und Holländer
?	Gastwirtschaft Heinrich Klapdor, Oberhausen, Mülheimer Str. 349	56 Holländer
?	Luisenschule, Oberhausen, Glockenstr. 25.	84 Mann, Holländer
?	Gastwirtschft Leo, Oberhausen, Lothringerstr. 162	46 Polen
?	Lager Haupteingang – Stadion – Oberhausen, Grafenbuschstr.	100 Personen. Ostarbeiter, Ukrainer und Polen
?	Lager Saal Wirtschaft Ferdinand Bleul, Oberhausen, Mellinghofer Straße 174	etwa 60 Ukrainer
?	Lager Schönefeldschule	etwa 60 Polen
?	Wirtschaft Neifert, O.-Sterkrade, Dorstenerstr. 46	30 – 40 Holländer
?	Wirtschaft Matena, O.-Sterkrade, Stemmerstr. 6	40 Franzosen
?	Schule Otto-Weddigen-Str. 22	100 – 120 Mann, Belgier, Holländer, Russen, Italiener, Polen, Tschechen
?	Zivilarbeiterlager Rotbachtal-Hiesfeld.	etwa 7o Belgier[97]
?	Zivilarbeiterlager Bruchschule Oberhausen-Holten.	etwa 250 Italiener, Holländer, Franzosen und Belgier
?	Zivilarbeiterlager Russenlager Ruhrchemie Weißensteinstr.	etwa 1500 Russen

[97] . „Lagerführer … (B. soll sich erschossen haben)“

?	Wirtschaft Reuschenbach, Sterkraderstr. 191	80 Belgier
?	Wirtschaft Weinreich, Sterkraderstr.193	40 Belgier, 35 Franzosen
?	Wirtschaft Vaske, Vestische Str. 153	40 Belgier
?	Wirtschaft Marks, Bottroperstr. 127	30 Franzosen, 40 Belgier, 25 Holländer
?	Wirtschaft Paus, Bottroperstr. 137	90 Polen
?	Lager Waldhof	400 Italiener
?	Wirtschaft Wildenhaus, Welschestr. 9	70 – 90 Holländer
?	Bahnhof Osterfeld-Nord	60 Holländer, 30 Belgier, 40 Italiener
?	Nürnberger Str.	90 Holländer, 100 Ukrainer
?	Cheruskerstr.	60 Holländer
?	Wirtschaft Wellhausen-Toten, Heiderhöfen	203 Ukrainer
?	Neumühlerstr. 33, Saal Wirtschaft Welmann	30 – 40 Polen
?	Thüringerstr. 79, Saal Wirtschaft Zahn	150 Polen, Russen und Italiener
?	Ostarbeiterlager vor dem Eingang der Zeche an der v. Trotha-Str.	80 – 100 Mann, Ukrainer
?	Ostarbeiterlager für Jugendliche auf dem Zechengelände an der Ausbildungswerkstatt.	70 – 90 Ukrainer

Vielleicht ergibt sich ja das Eine oder Andere, wenn man unter den angegebenen Firmen im „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“ nachsieht. Ich beginne mit der „Concordia“. Das liegt an dem „Ley de la concordia“, das die spanischen Parteien Vox und PP in trauter Eintracht gegen das Ley de la memória democrática durchsetzen wollen; aber das gehört ja gar nicht hierher.

„Concordia“ fand ich im „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“ unter „Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat“:

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 274[98]

[98] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

„Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat
Sitz in Essen, Frau-Berta-Krupp-Straße 4

Gegründet: 16./2. 1893. Infolge Ruhrbesetzung Sitz Auf. 1923 vorübergeh. nach Hamburg, Kirdorfhaus, Alsterdamm 16/18, verlegt. Ab 16./1. 1924 erfolgte Rückverlegung nach Essen.

Zweck: Ausschließlich Gegenstand des Unternehmens ist es, einer durch Zusammenschluß von Zechenbesitzern im Bezirk des niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues (unter Einschluß des Aachener und Saarreviers) gegründeten Kartellvereinigung als geschäftsführendes Organ zu dienen und in dieser Eigenschaft alle Aufgaben zu erfüllen, welche die Ausführungsbestimmungen vom 21. August 1919 zum Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft vom 23. März 1919 den Kohlensyndikaten übertragen.

Außer Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts aus den Anlagen der Mitglieder der Vereinigung kann die Aktiengesellschaft ‚Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat' auch Kohlen, Koks und Briketts vertreiben, welche von außerhalb der Vereinigung stehenden Zechen und Werken herrühren. Sie kann auch Grubenfelder und Bergwerksanteile erwerben sowie Anlagen betreiben, welche die Lagerung, die Aufbereitung, den Absatz und die Beförderung von Kohlen, Koks und Briketts bezwecken. Sie kann sich an Unternehmungen aller Art, welche auf die Erreichung solcher Zwecke gerichtet sind, beteiligen.

Die Aktiengesellschaft handelt bei ihrer gesamten Tätigkeit im eigenen Namen und auf Rechnung der Mitglieder der Vereinigung, darf also für eigene Rechnung keinerlei Geschäfte betreiben.

Vorstand: Gen.-Dir. Dr. phil. h. c. A. Janus; Direktoren: E. Russell, R. Rixfähren, Essen; Ministerialrat a. D. H. Kralik, Berlin; Dr. jur. Ludwig Holle, Bergassessor a. D. Dr.-Ing. G. Stutz, Ernst Schulte, Essen; stellv. Mitglieder des Vorst.: F. Korth, 0. Plinke, H. Weidmann, Essen.

Aufsichtsrat: Vors.: Dir. Bergassessor a. D. Hermann Kellermann, Oberhausen (Rhld.); Stellv.: Dr. jur. Willi Huber, Essen; Gen.-Dir. Bergassessor a. D. Landrat a. D. Wilhelm Tengelmann, Herne; Mitgl.: Gen.-Dir. Bergassessor Paul Becker, Kohlscheid (Rhld.); Gen.-Dir. Alfred von Bohlen und Halbach, Essen; Gen.-Dir. Bergassessor a. D. Ernst Buskühl, Dortmund; Direktor Dr. Günter Henle, Duisburg; Gen.-Dir. Bergassessor Wilhelm Kesten, Gelsenkirchen; Bergwerksdir. Dr.-Ing. e. h. Gustav Knepper, Essen; Gen.-Dir. Bergassessor a. D. Heinrich Kost, Homberg; Bergwerksdir. Karl Mockewitz, Essen; Bergwerksdir. Engelbert H. Raueimer, Herten i. W.; Bergwerksdir. Bergassessor Albert Ritter, Berlin-Dahlem; Korvettenkapitän Otto Steinbrinck, Berlin; Bergwerksbesitzer Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr; Bergwerks-Dir. Wilhelm Taeger, Bochum; Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Ernst Tengelmann, Essen; Gen.- Dir. Erich Tgahrt, Dortmund; Gen.-Dir. Bergassessor Dr. Franz Waechter, Saarbrücken; Bergassessor Dr.- Ing. Hermann Winkhaus, Düsseldorf.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 Stimme.

Gewinn-Verwendung: Gewinn-Erzielung ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Entwicklung: Das Statut der Ges. wurde durch die vom Reichswirtschaftsminister genehm. Beschl. der G.-V. v. 15./9. u. 20./10. 1919 geändert. Insbes. war Gegenstand des Unternehmens jetzt einer durch Zusammenschluß von Zechenbesitzern im Bezirk des Niederrheinisch-Westfälischen Steinkohlenbergbaus gegründeten Kartellvereinigung als geschäftsführendes Organ zu dienen und in dieser Eigenschaft alle Aufgaben zu erfüllen, welche die Ausführungsbestimmung vom 21. August 1919 zum Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft vom 23. März 1919 den Kohlensyndikaten übertragen. Der am 31./3. 1923 ablauf. Syndikatsvertrag wurde zunächst bis Ende Sept. 1923, sodann bis Ende Dez. 1923 und

schließlich noch einmal bis zum 15./1. 1924 verlängert. Am 16./1. 1924 nahm die neue Verkaufsorganisation des Ruhrbergbaus die ‚Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle A.-G.' ihre Tätigkeit in Essen auf.

Die Vereinigung hatte, zumal da ihr eine Reihe großer Zechen fernblieb, nicht die innere Kraft, um die nötige Geschlossenheit des Verkaufs wieder herbeizuführen. Sie fand deshalb durch Kündig. ein vorzeit. Ende. Zum 1./10. 1924 trat ein neuer Synd.-Vertrag in Kraft, dem eine Anzahl Zechen mit etwa 10 % der Gesamtförd. nicht freiwillig, sondern auf Grund einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers beitraten. Nach schwierigen Verhandl. wurde am 30./4. 1925 ein wesentlich umgestalteter Vertrag von allen Zechen mit Ausnahme derjenigen unterzeichnet, auf deren Beitritt wegen ihrer geringen Förder. verzichtet wurde.

Durch Beschluß der G.-V. v. 29./7. 1925 der Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle A.-G. in Essen trat diese den Vereinigungsvertrag v. 30./4. 1925 an das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat ab.

Der am 1./7 1930 in Kraft getretene Syndikatsvertrag war bis zum 31./3. 1940 unter der Bedingung geschlossen worden, daß bis Ende 1930 eine einstimmige Einigung über die nur vorläufig gelöste Umlagefrage herbeigeführt würde, widrigenfalls er am 31./3. 1931 ablaufen sollte. Da die Beratungen über die endgültige Umlageregelung nicht bis Ende 1930 durchgeführt werden konnten, wurde die Frist für den Abschluß dieser Beratungen bis zum 31./5. 1931 verlängert mit der Maßgabe, daß die Vereinigung mit dem 30./6. 1931 enden sollte, wenn die Verhandlungen scheiterten. Im Mai 1931 einigte sich eine große Mehrheit auf eine neue Regelung; ihre Annahme scheiterte jedoch an dem Widerspruch einer Minderheit. Darauf schloß der Reichswirtschaftsminister durch Verordnung vom 29./5. die Zechenbesitzer für die Zeit v. 1./7. bis zum 31./8. 1931 zu einem Syndikat auf der bisherigen Vertragsgrundlage zusammen. Am 5./6. 1931 wurde durch Notverordnung festgestellt, daß der Reichswirtschaftsminister zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, die Bergwerksbesitzer zu Syndikaten zusammenzuschließen. Ende Juni 1931 kam dann eine freiwillige Vereinbarung in der Form zustande, daß die Entscheidung über die Umlagefrage einem Schiedsgericht übertragen wurde; gleichzeitig mit dieser Vereinbarung wurde die Dauer des am 1./9. 1931 beginnenden neuen Vertrages auf den 31./3. 1942 festgesetzt.

Am 1./4. 1934 erfolgte die Einfügung der Aachener Zechen in das Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat.

Nach der Rückkehr des Saargebietes wurden am 1./3. 1935 auch die Saargruben dem Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat eingegliedert.

Förderung der angeschlossenen Zechen des Ruhr-, Aachener und Saarreviers 1935/36 bis 1938/39:

Ruhr: 99 245 382, 110 500 377. 128 496 588, 125 577 971 t.
Aachen: 7 587 245, 7 578 679, 7 942 827, 7 631 318 t.
Saar: 10 915 867, 12 081 994, 13 728 552, 14 511 643 t.

Beteiligungen[99]**:**

Westfälische Transport-Akt.-Ges., Dortmund.
Kohlentransportgesellschaft m. b. H., Duisburg-Ruhrort
Nederhaven N. V., Rotterdam.
Entreprises Générales de Manutentions S. A., Antwerpen.
Ruhr Elektrizitäts G. m. b. H. in Liqu., Essen.
Kaiserhof, Essener Hotelgesellschaft m. b. H., Essen.
Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Röchling, Essen.
Gewerkschaft Stralsund, Essen.
Gewerkschaft Ohnverzagt, Essen.

[99] Die Angaben zur Höhe der jeweiligen Beteiligung und der Bewertung („maßgebend") lasse ich weg.

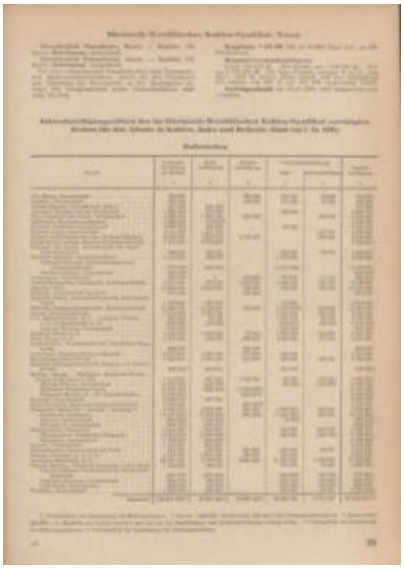
Gewerkschaft Gutglück & Wrangel, Essen.
Gewerkschaft Hesselbecke, Essen.
Gewerkschaft Königskrone, Essen.

Die vier erstgenannten Gesellschaften sind Transportund Speditionsunternehmen, durch die der Transport und Umschlag der Brennstoffe in der Hauptsache erfolgt; die letztgenannten sechs Gewerkschaften sind ohne Betrieb.

Kapital: 7 500 000 RM in 25 000 Nam.-Akt. zu 300 Reichsmark.

Kapitalveränderungen: Urspr. 900 000 M. 1904 Erhöh. um 1 5OO 000 M. 1917 um 5 100 000 M. Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. vom 29./7. 1925 in bisher. Höhe derart, daß der Nennbetrag der Aktien von 300 M auf 300 RM umgewertet wurde.

Gefolgschaft am 31./3. 1939: 1007 Angestellte und Arbeiter.“



S. 275[100]

Es folgt eine Tabelle mit „Jahresbeteiligungsziffern der im Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat vereinigten Zechen für den Absatz in Kohlen, Koks und Briketts (Stand vom 1. 10. 1939)“. Ich gebe nur die erste Spalte mit den Namen der Zechen an:

„**Ruhrzechen**
Alte Haase, Gewerkschaft
Caroline, Gewerkschaft
Carolus Magnus, Gewerkschaft (Essen)
Concordia Bergbau-Aktien-Gesellschaft
Ver. Constantin der Große, Gewerkschaft
Dahlbusch, Bergwerksgesellschaft
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Emscher-Lippe, Gewerkschaft
Essener Steinkohlenbergwerke Aktiengesellschaft
Ewald-König Ludwig, Bergbau-Aktiengesellschaft
Friedrich der Große, Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks
Friedrich Heinrich / Norddeutschland

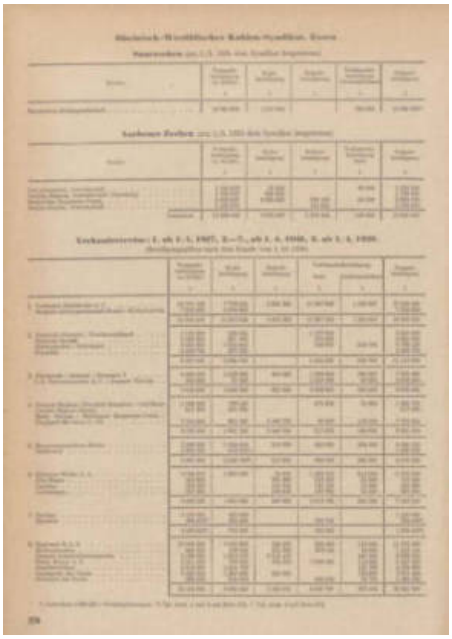
[100] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

Friedrich Heinrich, Steinkohlenbergwerk, Aktiengesellschaft
Norddeutschland, Gewerkschaft
Gottessegen, Gewerkschaft
Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft
Harpener BAG
Heinrich, Gewerkschaft der Zeche
Heinrich Robert, Steinkohlenbergwerk, Aktiengesellschaft
Hibernia, Bergwerksgesellschaft, Aktiengesellschaft
Hoesch Aktiengesellschaft
I. G. Farbenindustrie A. G. / Auguste Victoria
I. G. Farbenindustrie A. G
Auguste Victoria, Gewerkschaft
Klöckner-Werke A.-G.
Fried. Krupp A.-G.
Langenbrahm, Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks
Lothringen, Bergbau-Aktiengesellschaft
Mannesmannröhren-Werke
Mansfeld Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb
Mathias Stinnes[101] / Mülheimer Bergwerks-Verein / Diergardt-Mevissen I – III
Mathias Stinnes, Gewerkschaft
Mülheimer Bergwerks-Verein
Diergardt-Mevissen I—III, Gewerkschaften
Neumühl, Gewerkschaft
Niederrheinische Bergwerks-Aktien-Gesellschaft
Rheinische Stahlwerke / Admiral / Hermann V
Rheinische Stahlwerke
Admiral, Gewerkschaft
Hermann V, Gewerkschaft
Rheinpreußen / Rheinland
Rheinpreußen, Steinkohlen-Bergwerk
Rheinland, Gewerkschaft
Sachsen, Gewerkschaft
Siebenplaneten, Gewerkschaft der Zeche
Stumm, Gebrüder, G. m. b. H.
Vereinigte Stahlwerke A.-G.
Victoria Mathias / Friedrich Ernestine / Graf Beust
Victoria Mathias, Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks
Friedrich Ernestine, Gewerkschaft
Graf Beust, Gewerkschaft
Westfalen, Gewerkschaft

Saarzechen (am 1./3. 1935 dem Syndikat beigetreten)
Saargruben-Aktiengesellschaft

Aachener Zechen (am 1./4. 1934 dem Syndikat beigetreten)
Carl-Alexander, Gewerkschaft
Carolus Magnus, Gewerkschaft (Palenberg)
Eschweiler Bergwerks-Verein
Sophia-Jacoba, Gewerkschaft

[101] Siehe Datei 350, S. 113 f. (Personalkarte Antony Filipek)



S. 276[102]

Verkaufsvereine: 1. ab 1. 4. 1937, 2.—7., ab 1. 4. 1938, 8. ab 1. 4. 1939.[103]

1. Vereinigte Stahlwerke A.G.
   Bergbau-Aktiengesellschaft Ewald-König Ludwig
2. Friedrich Heinrich / Norddeutschland
   Heinrich Robert
   Rheinpreußen / Rheinland
   Neumühl
3. Rheinstahl / Admiral / Hemann V
   I.G. Farbenindustrie A.G. / Auguste Victoria
4. Victoria Mathias / Friedrich Ernestine / Graf Beust
   Carolus Magnus (Essen)
   Math. Stinnes / Mülheimer Bergwerks-Verein / Diergardt-Mevissen I—III
5. Mannesmannröhren-Werke
   Dahlbusch
6. Klöckner-Werke A. G
   Alte Haase
   Caroline
   Gottessegen
7. Sachsen
   Mansfeld
8. Harpener B.A.G.
   Siebenplaneten
   Essener Steinkohlenbergwerke
   Fried. Krupp A. G.
   Emscher-Lippe
   Constantin der Große
   Friedrich der Große“

[102] A.a.O.
[103] Auch hier gebe ich nur die Namen wieder.

Es folgt noch die „Bilanz“.

„Helvetia“ Konservenfabrik Groß-Gerau Akt.-Ges.

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 277 (Ausschnitt)[104]

Die „Concordia“ fand ich auch hier:

„**Ruhrbenzin Aktiengesellschaft**
Sitz in Oberhausen-Holten

Fernruf: 61151, Fernspr.: 60 244.

Drahtanschrift: Ruhrbenzin.

Gründung: Die A.-G. wurde gegr. am 28./10. 1935, handelsgerichtlich eingetragen am 27./11.1935. — Die Ges. wurde als Gemeinschaftswerk eines überwiegenden Teils der rhein.-westfäl. Montanindustrie gegründet. Die Gründer der Ges. (s. auch ‚Aktionäre‘) haben sämtliche Aktien übernommen.

Gegenstand des Unternehmens: Bau, Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Auswertung, Bearbeitung u. Veredlung von Kohle und anderen Brennstoffen, insbesondere zur Herstellung von Benzin und sonstigen Treibstoffen, die Verwertung der gewonnenen Erzeugnisse, insbesondere deren Vertrieb, die Gründung und der Erwerb von Unternehmungen, die ähnlichen Zwecken dienen, oder die Beteiligung daran in jeder geeigneten Form, der Erwerb und die Verwertung von Verfahren und Schutzrechten, die das Arbeitsgebiet der Gesellschaft betreffen.

Vorstand: Prof. Dr. Friedrich Martin, MülheimRuhr; Dir. Dr. Fritz Müller, Essen-Steele; Dir. Dr. Wilhelm Wollenweber, Dortmund; Stellv.: Dir. Dr. August Hagemann, Mülheim-Ruhr; Dir. Heinrich Waibel, Oberhausen-Holten; Dir. Leonhard Alberts, Oberhausen-Holten.

Aufsichtsrat: Vors.: Bergwerksdir. Dr.-Ing. e. h. Knepper, Essen; Stellv.: Gen.-Dir. Dr. Dechamps, Oberhausen (Rhld.); Bergwerksdir. Bergassessor Bomke, Dortmund; Gen.-Dir. Bergassessor Buskühl, Düsseldorf; Prof. Dr. Goerens, Essen; Bergwerksdir. Kauert, Essen; Bergwerksdir. Bergassessor Kellermann, Oberhausen (Rhld.); Gen.-Dir. Bergassessor Kost, Homberg; Bergwerksdir. Bergassessor Tengelmann[105], Essen; Bergwerksdirektor Bergassessor Dr.-Ing. Winkhaus, Düsseldorf; Bergassessor Helmut Reimann, Herten (Westf.).

[104] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

[105] Manch ein Name kommt mir irgendwie bekannt vor.

Ruhrbenzin Aktiengesellschaft

Sitz in Oberhausen-Holten

S. 566 (Ausschnitt)[106]

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Bankverbindungen: Deutsche Bank, Oberhausen; Dresdner Bank, Duisburg; Commerzbank, Oberhäusern.

Postscheckkonto: Essen 31212.

Anlagen: 1936/1940 Bau einer Großanlage zur Erzeugung von Benzin, Treibgas, Paraffin, Schmieröl usw. nach dem Verfahren Ruhrchemie Fischer-Tropsch. Aufnahme der Großerzeugung.

Verträge: Mit der Schwestergesellschaft, der Ruhrchemie A.-G.[107], wurde 1937 ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen, der sich in Anbetracht der betrieblichen und organisatorischen Verflechtung und der gemeinsamen Arbeiten auf dem Gebiete der chemischen Kohleverwertung als notwendig erwiesen und demgemäß auch eine Verknüpfung der wirtschaftlichen Ergebnisse beider Werke bedingt hat.

Kapital: 15 000 000 RM in 15 000 Nam.-Aktien zu 1000 RM.

Aktionäre:

1. Concordia Bergbau A.-G., Oberhausen;
2. Bergwerksgesellschaft Dahlbusch A.-G., Gelsenkirchen;
3. Bergbau-A.-G. Ewald—König Ludwig, Herten i. W.;
4. Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Friedrich der Große, Herne;
5. Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg;
6. Harpener Bergbau A.-G., Dortmund;
7. Gewerkschaft des Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerk ‚Siebenplaneten', Dortmund;
8. Hoesch A.-G., Dortmund;
9. Fried. Krupp Aktienges., Essen;
10. Gewerkschaft Vereinigte Constantin der Große, Bochum;
11. Gewerkschaft Emscher Lippe, Datteln;
12. Mannesmannröhrenwerke A.-G., Düsseldorf;
13. Gebr. Stumm G. m. b. H., Essen-Borbeck;
14. Steinkohlenbergwerk Rheinpreußen, Homberg;
15. Gewerkschaft Neumühl, Hamborn;
16. Vereinigte Stahlwerke A.-G., Düsseldorf;
17. Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., Essen;
18. Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Victoria Mathias, Essen;
19. Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Friedrich Ernestine, Essen;

---

[106] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen", 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

[107] „Zivilarbeiterlager Russenlager Ruhrchemie Weißensteinstr.", „Belegstärke etwa 1500 Russen".

20. Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Graf Beust, Essen;
21. Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich A.-G., Kamp-Lintfort;
22. Steinkohlenbergwerk Heinrich Robert, Herringen bei Hamm i. W.

Kapitalveränderungen: Urspr. 4 500 000 RM in 4500 Nam.-Akt. zu 1000 RM zu pari begeben. Lt. H.-V.-B. v. 3./12. 1936 Erhöhung um 4 500 000 RM auf 9 000 000 RM durch Ausgabe von 4500 Akt. zu 1000 Reichsmark zu pari. — Die H.-V. vom 8./12. 1939 beschloß Erhöhung um 6 000 000 RM auf 15 000 000 RM durch Ausgabe von Namensaktien.

Dividenden 1935/36—1939/40: 0 %.“

Es folgen die „Bilanzen“.

S. 567[108]

Gelesen hatte ich:

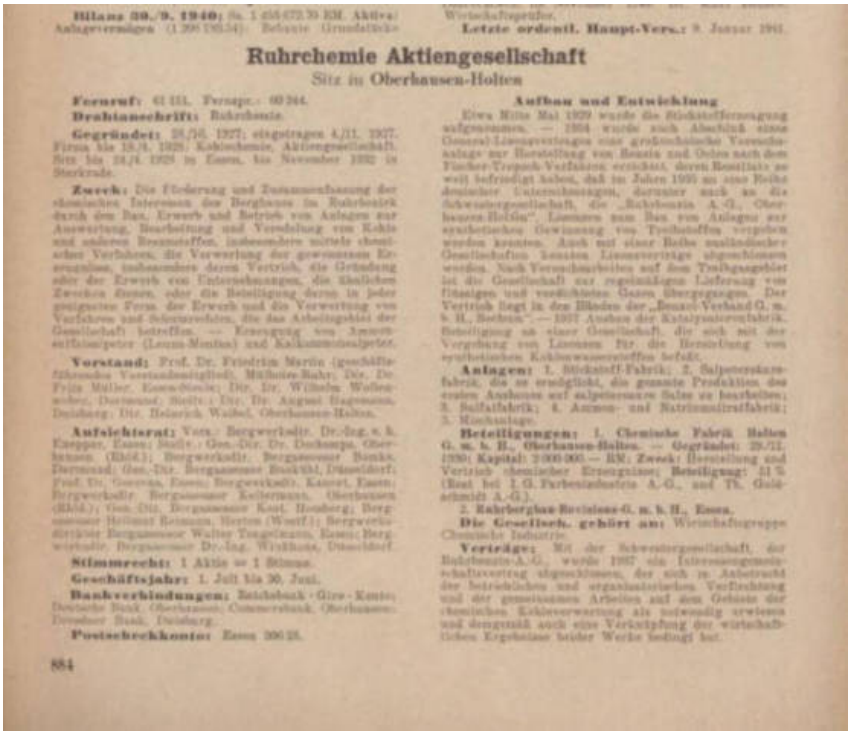
- „Mit der Schwestergesellschaft, der Ruhrchemie A.-G., wurde 1937 ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen, der sich in Anbetracht der betrieblichen und organisatorischen Verflechtung und der gemeinsamen Arbeiten auf dem Gebiete der chemischen Kohleverwertung als notwendig erwiesen und demgemäß auch eine Verknüpfung der wirtschaftlichen Ergebnisse beider Werke bedingt hat.“

und

- „Zivilarbeiterlager Russenlager Ruhrchemie Weißensteinstr.“, „Belegstärke etwa 1500 Russen“ (2.1.2.1 / 70711359, ITS Digital Archive, Bad Arolsen[109]).

Also suchte ich jetzt nach der „Ruhrchemie“:

[108] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.
[109] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711359.



Ruhrchemie Aktiengesellschaft

Sitz in Oberhausen-Holten

Fernruf: 61 151. Fernspr.: 60 244.

Drahtanschrift: Ruhrchemie.

Gegründet: 28./10. 1927; eingetragen 4./11. 1927. Firma bis 18./4. 1928: Kohlechemie, Aktiengesellschaft. Sitz bis 24./4. 1928 in Essen, bis November 1932 in Sterkrade.

Zweck: Die Förderung und Zusammenfassung der chemischen Interessen des Bergbaues im Ruhrbezirk durch den Bau, Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Auswertung, Bearbeitung und Veredelung von Kohle und anderen Brennstoffen, insbesondere mittels chemischer Verfahren, die Verwertung der gewonnenen Erzeugnisse, insbesondere deren Vertrieb, die Gründung oder der Erwerb von Unternehmungen, die ähnlichen Zwecken dienen, oder die Beteiligung daran in jeder geeigneten Form, der Erwerb und die Verwertung von Verfahren und Schutzrechten, die das Arbeitsgebiet der Gesellschaft betreffen. — Erzeugung von Ammonsulfatsalpeter (Leuna-Montan) und Kalkammonsalpeter.

884

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 884 (Ausschnitt)[110]

Ruhrchemie Aktiengesellschaft
Sitz in Oberhausen-Holten

Fernruf: 61151, Fernspr.: 60 244.

Drahtanschrift: Ruhrchemie.

Gegründet: 28./10. 1927; eingetragen 4./11. 1927. Firma bis 18./4. 1928: Kohlechemie, Aktiengesellschaft. Sitz bis 24./4. 1928 in Essen, bis November 1932 in Sterkrade.

Zweck: Die Förderung und Zusammenfassung der chemischen Interessen des Bergbaues im Ruhrbezirk durch den Bau, Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Auswertung, Bearbeitung und Veredelung von Kohle und anderen Brennstoffen, insbesondere mittels chemischer Verfahren, die Verwertung der gewonnenen Erzeugnisse, insbesondere deren Vertrieb, die Gründung oder der Erwerb von Unternehmungen, die ähnlichen Zwecken dienen, oder die Beteiligung daran in jeder geeigneten Form[111], der Erwerb und die Verwertung von Verfahren und Schutzrechten, die das Arbeitsgebiet der Gesellschaft betreffen. — Erzeugung von Ammonsulfatsalpeter (Leuna-Montan) und Kalkammonsalpeter.

[110] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

[111] „Diese Wirtschaft tötet.“ Papa Francesco aus „Latein-Amerika“ in „Evangelii Gaudium“ vom 24.11.2013 auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium_ge.pdf; vgl. S. 124-128 in Datei 312: „Zwischen den Jahren. Zum Jahreswechsel 1942/1943 – vor 80 Jahren“ (Für Iwan Ternowski, Dimitro Sswaschko, Fedor Gonssak, Alexander Repinski, Pawel Welikan, Nikolai Petrow, Sachar Aktschurin, Iwan Baranow, Iwan Habarow, Serge Miroschnik, Iwan Maksimenko, Iwan Antonow, Wassilij Stakanzew, Wassil Holdenski und Wasyl Tschernikow) auf http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/291-zum-jahreswechsel-1942-1943-vor-80-jahren.

Vorstand: Prof. Dr. Friedrich Martin (geschäftsführendes Vorstandsmitglied), Mülheim-Ruhr; Dir. Dr. Fritz Müller, Essen-Steele; Dir. Dr. Wilhelm Wollenweber, Dortmund; Stellv.: Dir. Dr. August Hagemann, Duisburg; Dir. Heinrich Waibel, Oberhausen-Holten.

Aufsichtsrat: Vors.: Bergwerksdir. Dr.-Ing. e. h. Knepper, Essen; Stellv.: Gen.-Dir. Dr. Dechamps, Oberhausen (Rhld.); Bergwerksdir. Bergassessor Bomke[112], Dortmund; Gen.-Dir. Bergassessor Buskühl, Düsseldorf; Prof. Dr. Goerens, Essen; Bergwerksdir. Kauert, Essen; Bergwerksdir. Bergassessor Kellermann, Oberhausen (Rhld.); Gen.-Dir. Bergassessor Kost, Homberg; Bergassessor Hellmut Reimann, Herten (Westf.); Bergwerksdirektor Bergassessor Walter Tengelmann[113], Essen; Bergwerksdir. Bergassessor Dr.-Ing. Winkhaus[114], Düsseldorf.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Bankverbindungen: Reichsbank - Giro - Konto; Deutsche Bank, Oberhausen; Commerzbank, Oberhausen; Dresdner Bank, Duisburg.

Postsckeckkonto: Essen 206 23.

Aufbau und Entwicklung

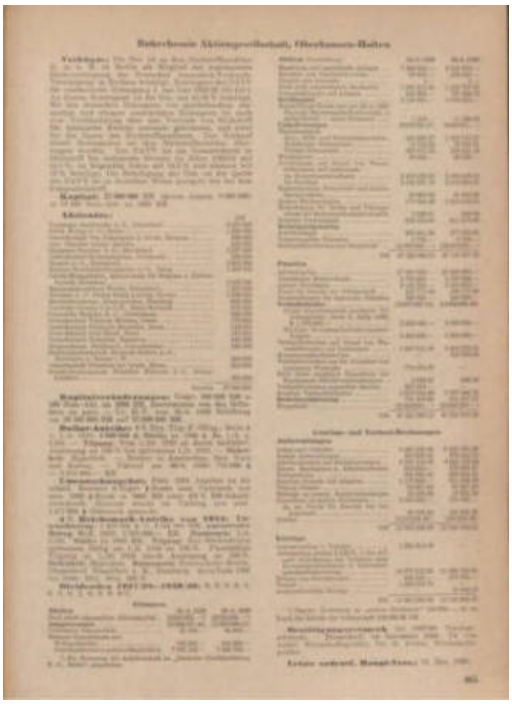
Etwa Mitte Mai 1929 wurde die Stickstofferzeugung aufgenommen. — 1934 wurde nach Abschluß eines General-Lizenzvertrages eine großtechnische Versuchsanlage zur Herstellung von Benzin und Oelen nach dem Fischer-Tropsch-Verfahren errichtet, deren Resultate so weit befriedigt haben, daß im Jahre 1935 an eine Reihe deutscher Unternehmungen, darunter auch an die Schwestergesellschaft, die ‚Ruhrbenzin A.-G., Oberhausen-Holten', Lizenzen zum Bau von Anlagen zur synthetischen Gewinnung von Treibstoffen vergeben werden konnten. Auch mit einer Reihe ausländischer Gesellschaften konnten Lizenzverträge abgeschlossen werden. Nach Versuchsarbeiten auf dem Treibgasgebiet ist die Gesellschaft zur regelmäßigen Lieferung von flüssigen und verdichteten Gasen übergegangen. Der Vertrieb liegt in den Händen der ‚Benzol-Verband G. m. b. H„ Bochum'. —1937 Ausbau der Katalysatorenfabrik. Beteiligung an einer Gesellschaft, die sich mit der Vergebung von Lizenzen für die Herstellung von synthetischen Kohlenwasserstoffen befaßt.

Anlagen: 1. Stickstoff-Fabrik; 2. Salpetersäurefabrik, die es ermöglicht, die gesamte Produktion des ersten Ausbaues auf salpetersaure Salze zu bearbeiten; 3. Sulfatfabrik; 4. Ammon- und Natriumnitratfabrik; 5. Mischanlage.

Beteiligungen: 1. Chemische Fabrik Holten G. m. b. H., Oberhausen-Holten. — Gegründet: 29./12. 1930; Kapital: 2000 000.— RM; Zweck: Herstellung und Vertrieb chemischer Erzeugnisse; Beteiligung; 51% (Rest bei I. G. Farbenindustrie A.-G., und Th. Goldschmidt A.-G.). 2. Ruhrbergbau-Revisions-G. m. b. H., Essen. Die Gesellsch. gehört an: Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie.

Verträge: Mit der Schwestergesellschaft, der Ruhrbenzin-A.-G., wurde 1937 ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen, der sich in Anbetracht der betrieblichen und organisatorischen Verflechtung und der gemeinsamen Arbeiten auf dem Gebiete der chemischen Kohleverwertung als notwendig erwiesen und demgemäß auch eine Verknüpfung der wirtschaftlichen Ergebnisse beider Werke bedingt hat.

[112] Nein wirklich, manch ein Name kommt mir bekannt vor.
[113] Irgendwie.
[114] Oder nicht?



S. 885[115]

Verbände: Die Ges. ist an dem Stickstoffsyndikat G. m. b. H. in Berlin als Mitglied der sogenannten Dachvereinigung der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung in Bochum beteiligt. Kontingent der DAVV für synthetische Erzeugung f. das Jahr 1932/33 132 414 t. An diesem Kontingent ist die Ges. mit 45.83 % beteiligt. Mit den deutschen Erzeugern von synthetischem Ammoniak und einigen auswärtigen Erzeugern ist auch eine Verständigung über den Vertrieb von Stickstoff für technische Zwecke zustande gekommen, und zwar für die Dauer des Stickstoffsyndikats. Der Verkauf dieser Erzeugnisse ist dem Stickstoffsyndikat übertragen worden. Die DAVV ist am Gesamtabsatz in Stickstoff für technische Zwecke im Jahre 1930/31 mit 12.5 %, im folgenden Jahre mit 14.3 % und alsdann mit 16 % beteiligt. Die Beteiligung der Ges. an der Quote der DAVV ist in derselben Weise geregelt wie bei dem Düngestickstoff.

Kapital: 27 000 000 RM (davon eingez. 9 000 000) in 27 000 Nam.-Akt. zu 1000 RM.

Aktionäre[116]**:**

Vereinigte Stahlwerke A.-G., Düsseldorf
Fried. Krupp A.-G., Essen
Gewerkschaft Ver. Constantin d. Große, Bochum
Gew. Emscher-Lippe, Datteln
Harpener Bergbau A.-G., Dortmund
Gewerkschaft Siebenplaneten, Dortmund
Hoesch A.-G., Dortmund
Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., Essen

---

[115] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

[116] Die angegebenen Geldbeträge lasse ich weg.

Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Nürnberg
Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf
Bergbau A.-G. Ewald-König Ludwig, Herten
Steinkohlenbergw. Rheinpreußen, Homberg
Gebrüder Stumm G.m.b.H., Essen-Borbeck
Concordia Bergbau A.-G., Oberhausen
Gewerkschaft Viktoria Mathias, Essen
Gewerkschaft Friedrich Ernestine, Essen
Gewerkschaft Graf Beust, Essen
Gewerkschaft Neumühl, Hamborn
Bergwerksges. Dahlbusch, Gelsenkirchen
Steinkohlenbergwerk Heinrich Robert A.-G., Herringen b. Hamm i. W.
Gewerkschaft Friedrich der Große, Herne
Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich A.-G., Kamp Lintfort

Kapitalveränderungen: Urspr. 500 000 RM in 500 Nam.-Akt. zu 1000 RM, übernommen von den Gründern zu pari. — Lt. H.-V. vom 24./4. 1928 Erhöhung um 26 500 000 RM auf 27 000 000 RM.

Dollar-Anleihe: 6 % Hyp. Tilg.-F.-Oblig., Serie A v. 1./4. 1928: 4 000 000 $; Stücke zu 1000 $. Zs. 1./4. u. 1./10. — **Tilgung:** Vom 1./10. 1929 ab durch halbjährl. Auslosung zu 100 % bis spätestens 1./4. 1948. — **Sicherheit:** Hypothek. — Notiert in Amsterdam, New York und Boston. — Umlauf am 30./6. 1940: 775 000 $ = 3 255 000, — RM.

Umtauschangebot: Febr. 1934 Angebot an die inländ. Besitzer 6 %iger $-Bonds zum Umtausch von nom. 1000 $-Bonds in 3000 RM neue 4½ % RM-Schuldverschreib. Hiervon wurde im Umfang von nom 1 417 000 $ Gebrauch gemacht.

4 % Reichsmark-Anleihe von 1034: Umtauschbetrag: 1 417 000 $ = 4 251 000 RM; umlaufender Betrag 30./6. 1939: 3 360 000.— RM. Zinstermin: 1./4. 1./10. Stücke zu 3000 RM. **Tilgung:** Zur Rückzahlung spätestens fällig am 1./4. 1948 zu 100 %. Planmäßige Tilgung ab 1./10. 1929 durch Auslosung zu 100 %. **Sicherheit:** Hypothek. **Börsennotiz:** Freiverkehr Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg. Kurs Ende 1938 bis 1940: 93½, 93½, 101 %.

Dividenden 1927/28 – 1939/40: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 0%.“
Es folgen noch die die „Bilanzen“.

Dann standen die „Concordia Bergwerk A.-G., Oberhausen“ und die „Concordiahütte G.m.b.H., Engers (Rhein)“ noch im „Alphabetisches Firmen-Verzeichnis“ (mit Hinweis auf weitere Angaben im „Handbuch deutscher Aktiengesellschaften“ auf S. 2881, 4987 und 6470 bzw. 4985 von 1940)
und im „Orts-Verzeichnis“, auf der gleichen Seite wie die Gutehoffnungshütte in Nürnberg („Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb“, mit Hinweis auf S. 1065 im „Handbuch“ von 1940) und folgenden Firmen in Oberhausen:

„ Oberhausen, A.-G. für Steinindustrie 728
— Concordia Bergbau 881
— Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb 553
— Gutehoffnungshütte Oberhausen 587
— Oberhausener Bank 2682
— Vereinigte Verlagsanstalten A.-G. 924
— Wohnungs- und Bau-A.-G. 1760
Oberhausen-Holten, Ruhrbenzin 566
— Ruhrchemie 884 “

S. 943[117]

S. 1027[118]

Concordia, Ruhrbenzin und Ruhrchemie hatte ich jetzt nachgesehen – und die Gutehoffnungshütte? Zuerst begegnete mir die

„Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg
Sitz der Verwaltung: Oberhausen (Rheinland).

Gründung:

Die Gründung erfolgte am 1. Januar 1873 unter Uebernahme der seit 1810 bestehenden Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen mit einem Grundkapital von M 30 000 000.—.

Gegenstand des Unternehmens:

Fortführung der unter der Firma Jacobi, Haniel & Huyssen zu Sterkrade seit 1810 betriebenen Unternehmungen. namentlich:

Aufsuchen, Gewinnung, An- und Verkauf von Kohlen, Erzen und sonstigem nutzbaren Berggute im In- und Auslande. Erlangung, Erwerbung und Pachtung der zu ihrer Ausbeutung erforderlichen Rechte und Berechtigungen;

Ausbeutung, Verhüttung oder Zugutemachung der vorgenannten Kohlen, Erze sowie jedes anderen Berggutes, die weitere Verarbeitung der Metalle in alle dem Verbrauch angepaßten Formen; Ankauf oder Pachtung vorhandener oder Errichtung neuer Werke, Erwerbung dazu erforderlicher Grundgüter;

Handel mit den gewonnenen Rohstoffen und Erzeugnissen;

---

[117] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

[118] A.a.O.

Betrieb von Eisenbahnen auf und zu den Werken, von Hafenanlagen sowie der Schiffahrt;

Erwerb anderer Unternehmungen und Beteiligung an anderen Unternehmungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen und ähnlichen Verträgen.

Gutehoffnungshütte,

Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Sterkrade

Sitz der Verwaltung:

Gründung:

Gegenstand des Unternehmens:

Vorstand:

Aufsichtsrat:

Abschlußprüfer

Geschäftsjahr:

Hauptversammlung

Zahlstelle:

Aufbau und Entwicklung des Unternehmens.

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 553[119]

Vorstand:

Vorsitzer: Generaldirektor Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Dr. rer. nat. h. c. Paul Reusch, Oberhausen; ordentliche Mitglieder: Direktor Bergassessor a. D. Hermann Kellermann, Oberhausen; Direktor Georg Lübsen, Essen; Direktor Bergasseesor a. D. Dr. Hermann Reusch, Oberhausen. stellvertretendes Mitglied: Direktor Dr. jur. Ernst Hilbert, Oberhausen.

Aufsichtsrat:

Landrat a. D. Dr. Karl Haniel, Dabringhausen, Bez. Düsseldorf, Vorsitzer; Dr. Curt Berthold Haniel, München, stellvertretender Vorsitzer; Rittergutsbesitzer Otto Wiskott, Gerdshagen i. Mecklenburg, stellvertretender Vorsitzer; Regierungsassessor a. D. Eduard v. Banck, Weihendorf, Oberschlesien; Hans Böninger, Gut Schönhagen, Post Bösingfeld bei Hameln a. d. Weser; Werner Carp, Hahnerhof, Post Ratingen; Dr. Gustav Gramer, Düsseldorf; Dr. Julius Curtius, Berlin-Dahlem; Hartwig Graf v. Dürckheim, Steckby, Kr. Zerbst/Anh.;

[119] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

Dr. Franz Haniel. München; Rudolf Haniel, Feldafing; Berghauptmann a. D. Wirkl. Geheimer Oberbergrat Franz Liebrecht, Jugenheim (Bergstraße); Dr. Adolf Pagenstecher, Wiesbaden; Landrat a. D. Dr. Leopold Wiesner, Berlin.
Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1940/41: Dr. Carl Brauns, Berlin;
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Hauptversammlung (Stimmrecht): je nom. RM 1000.— Aktien 1 Stimme.
Zahlstelle: Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft, Oberhausen (Rhld.).

Aufbau und Entwicklung des Unternehmens.

Die Geschichte der Unternehmung geht bis in das Jahr 1741 zurück. In diesem Jahre wurden die ersten Konzessionen für Erz verliehen, die 1753 zur Bildung einer der Vorgängerinnen der gegenwärtigen Gesellschaft führten. Von 1810 an trug die Firma den Namen ‚Jacobi, Haniel & Huyssen', die 1862 in das Handelsregister in Duisburg eingetragen wurde.

1873, 1. Januar, Umwandlung der Offenen Handelsgesellschaft Jacobi, Haniel & Huyssen in die Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb.

1910 Abschluß eines Gemeinschaftsvertrages mit dem Drahtwerk Boecker & Comp. in Gelsenkirchen-Schalke, dem im Jahre 1912 der Erwerb des Werkes folgte; der Betrieb wird seitdem als Abteilung Gelsenkirchen weitergeführt.

1917 Gründung der Franz Haniel & Cie. G. m. b. H. in Duisburg-Ruhrort (Kohlenhandel, Schiffahrt), an der sich die Gutehoffnungshütte beteiligte.

1918 Erwerb der Altenhundemer Walz- und Hammerwerk G. m. b. H. in Altenhundem, deren Betrieb zunächst als Werksabteilung der Gutehoffnungshütte weitergeführt worden ist; 1934 wurde die Erzeugung aus Zweckmäßigkeitsgründen nach Oberhausen verlegt. Gründung der Deutsche Werft A.-G. in Hamburg gemeinsam mit der AEG. und der Hapag.

1919 Erwerb der Aktienmehrheit der Eisenwerk Nürnberg A.-G. vorm. J. Tafel & Co. in Nürnberg. Erwerb der Aktienmehrheit der Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk A.-G. in Osnabrück.

1919/20 Anpachtung der Nietenfabrik Ludwig Möhling in Schwerte. Das Werk wurde als Abteilung Schwerte weitergeführt und im Jahre 1925 käuflich erworben. Angliederung der unter der Firma Haniel & Lueg betriebenen Maschinenfabrik in Düsseldorf.

1920 Erwerb der Aktienmehrheit der Maschinenfabrik Eßlingen A.-G. in Eßlingen. Gründung der Fränkische Eisenhandelsgesellschaft m. b. H. in Nürnberg. Beteiligung an der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. in Augsburg (seit 1921 im Besitz der Aktienmehrheit).

1921 Beteiligung an der Fritz Neumeyer A.-G. in Nürnberg. Gründung der Schwäbische Hüttenwerke G. m. b. H. in Stuttgart, später Wasseralfingen, gemeinsam mit dem Württembergischen Staat. Gründung der Steffens & Noelle Essen G. m. b. H., seit 1925 Eisenhandel Gutehoffnungshütte G. m. b. H. in Essen. Beteiligung an der Allgemeine Oelhandelsgesellschaft m. b. H. in Hamburg (seit 1932 keine Beteiligung mehr). Gründung der Ferrostaal G. m. b. H. in Berlin, später Essen (Eisenhandel).

1923 Verlegung des Gesellschaftssitzes von Oberhausen nach Nürnberg. Gründung der Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft, der die damals im besetzten Gebiet gelegenen Betriebsteile mit Ausnahme der dem Aktienverein gehörigen Anlagen der Firma Haniel & Lueg in Düsseldorf übertragen wurden. Die restlichen Betriebsteile wurden ihr verpachtet. Angliederung der Zahnräderfabrik Augsburg vorm. Joh. Renk (Akt.-Ges.) in Augsburg.

1924 Beteiligung an der Deggendorfer Werft und Eisenbau G. m. b. H. in Deggendorf a. d. Donau.

Anlagen.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

I. Eisen- und Metallwerke.

S. 554[120]

1928 Die Betriebe der Haniel & Lueg G. m. b. H. in Düsseldorf, mit Ausnahme der der G. m. b. H. verbleibenden Schachtbauabteilung, wurden an die Gutehoffnungshütte übergeleitet und als Abteilung Düsseldorf weitergeführt.

1930 Verschmelzung der Eisenhandel Gutehoffnungshütte G. m. b. H. und Ferrostaal G. m. b. H. zur Ferrostaal A.-G. in Essen.

1931 Uebernahme der Majorität des Aktienkapitals der Schloemann A.-G., Düsseldorf, zusammen mit der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Augsburg.

1935/36 Liquidation der Fritz Neumeyer A.-G., Nürnberg. Bei dieser Liquidation sicherte sich die Gesellschaft maßgeblichen Einfluß auf die Hackethal Draht- und Kabelwerke A.-G., Hannover, und die Kabel- und Metallwerke Neumeyer A.-G., Nürnberg.

1936/37 Verkauf von nom. RM 369 000.— eigenen Aktien zum Durchschnittserlös von 105 %. Der Erlös wurde den Betriebsmitteln zugeführt.

1937/38 Im August nahm die Gesellschaft gemeinsam mit der GHH. Oberhausen A.-G. eine 5 %ige hypothekarisch gesicherte Anleihe von RM 20 Mill. auf, die in zwanzig gleichen Jahresraten zu tilgen ist.

1938/39 Erwerb der Mehrheit des Aktienkapitals der Vergasungs-Industrie A.-G., Wien, und eine Beteiligung an der Steinkohlen-Elektrizitäts A.-G., Essen.

1939/40 Im Dezember 1939 Auflegung einer 5 % hypothekarisch gesicherten Anleihe von RM 20 Mill. gemeinsam mit der GHH. Oberhausen A.-G., die in zwanzig gleichen Jahresraten zu tilgen ist.

Die Gutehoffnungshütte Nürnberg ist seit 1923 eine Holdinggesellschaft.

---

[120] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

Anlagen.

Die Gesellschaft ist Eigentümerin einer Anzahl von Betrieben, die an die Gutehoffnungshütte Oberhausen verpachtet sind. Ferner verfügt sie durch eine Beteiligung über unverritzte Steinkohlenfelder, die mit den Grubenfeldern der Gutehoffnungshütte Oberhausen markscheiden.

Klammer auf:

„Konrad!“

„Was?“ Oje, das klang genervt, geradezu widerwillig; so kannte ich ihn gar nicht.

„Was bedeutet ‚markscheiden‘?“

Lustlos, aber pflichtbewußt legte Konrad los:

„[1]**Mark** Die Bezeichnung der Münzeinheit … - nee, warte ‘mal, das paßt besser:

[2]**Mark** ‚Grenzland‘ (historisch): *Mittelhochdeutsch* marc ‚Grenze; Grenzland; Gau; Gebiet; Gesamteigentum einer Gemeinde an Grund und Boden‘, *althochdeutsch* marcha ‚Grenze‘, *gotisch* marka ‚Grenze‘, *<altenglisch* mearc ‚Grenze; Gebiet, Bezirk‘, *schwedisch* mark ‚Gebiet, Land, Feld‘ gehen mit verwandten Wörtern in anderen *indogermanischen* Sprachen auf die Wurzel *mer[e]ĝ- ‚Rand, Grenze‘ zurück, vergleiche zum Beispiel *lateinisch* margo ‚Rand, Grenze‘ und *persisch* marz ‚Landstrich, Gebiet‘. Das *gemeingermanische* Wort bedeutete also zunächst ‚Grenze‘ und dann erst ‚an der Grenze gelegenes Land; aus einem größeren Territorium abgegrenztes Gebiet‘. Im alten Sinne von ‚Grenze‘ war das Wort im *Deutschen* bis in den Beginn der Neuzeit gebräuchlich. Dann wurde es durch das aus dem *Slawischen* entlehnte Wort ↑Grenze verdrängt. Aus dem *Germanischen* stammt *französische* marche ‚Grenze, Grenzland‘ (↑Marquis ‚Markgraf‘). Abl. **Gemarkung** ‚abgegrenztes Gebiet, Gemeindeflur‘ (18. Jahrhundert; zu dem heute veralteten gleichbedeutenden **Markung**). Zusammensetzungen: Markgraf (*mittelhochdeutsch* markgrāve ‚königlicher Richter und Verwalter eines Grenzlandes‘); **Markstein** ‚wichtiger Punkt‘ (*mittelhochdeutsch* marcstein ‚Genzstein‘). Siehe auch den Artikel *Marke*.

[3]**Mark** ‚Innengewebe (in Knochen und Organen), Grundgewebe (in Pflanzen)‘: Das *altgermanische* Wort … Ableitung: markig ‚voller Mark, kraftvoll, stark‘ (17. Jahrhundert). Siehe auch den Artikel *ausmergeln*.

markant ‚bezeichnend; ausgeprägt, auffallend; scharf geschnitten (von Gesichtszügen)‘: Das Adjektiv wurde im 19. Jahrhundert aus gleichbedeutend *französisch* marquant, dem adjektivisch gebrauchten Partizip Präsens von marquer (vgl. *markieren*), entlehnt.

Marke ‚Handels-, Waren-, Fabrikzeichen; (durch eine Marke gekennzeichnete) Sorte; Wertzeichen; Berechtigungsnachweis, Ausweis‘: Das seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts bezeugte Substantiv ist entlehnt aus *französisch* marque ‚auf einer Ware angebrachtes Zeichen, Kennzeichen‘. Das *französische* Kaufmannswort ist eine Bildung zum Verb marquer ‚kennzeichnen, bezeichnen; merken‘ (vergleiche *markieren*). Die unter ‘markieren‘ behandelte *romanische* Sippe beruht ihrerseits auf Entlehnung aus

germanisch *marka- ‚Zeichen', das wahrscheinlich im Sinne von ‚Grenzzeichen' mit dem unter ↑[2]Mark ‚Grenzland' dargestellten Wort identisch ist (siehe auch den Artikel merken und [1]Mark)."[121]

Warum ich bei Konrads Erklärungen immer wieder an das Kennzeichen „OST"[122] und an die Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt (DEGUSSA) mit ihren „60 Stück Sowjetarbeiterinnen ukrainischen Volkstums"[123] auf den Strohsäcken[124] denken mußte, weiß ich gar nicht so genau.
Und Konrad war noch immer beleidigt – aber diese Geschichte habe ich noch gar nicht erzählt, und hierher gehört sie nicht. Oder doch?
„Jetzt jedenfalls nicht!", gebot mir Stephan Rudenko und geleitete Konrad höflich zurück in sein Regal. „Vielen Dank auch", sagte er zu dem Alten, „und bitte haben Sie Verständnis; es ist …"
„Schon gut", meinte Konrad. Aber ich hörte ihn noch länger grummeln.

Klammer zu.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

1. Eisen- und Metallwerke.

Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G., Oberhausen.

Kapital: RM 60 000 000.—.

Bergwerke:

1. Kohlenbergwerke:
   a) Steinkohlenbergwerk Oberhausen;
   b) Steinkohlenbergwerk Jacobi in Oberhausen-Osterfeld;
   c) Steinkohlenbergwerk Ludwig bei Essen-Rellinghausen.
2. Eisen-Erzgruben im Sieg-Lahn-Westerwald-Gebiet, in Süddeutschland und in Luxemburg.
3. Kalkstein- und Dolomitbrüche bei Dornap, Vohwinkel, in Nierstein und Lüntenbeck bei Wuppertal-Elberfeld.

Hütten- und Verfeinerungswerke:

1. Hüttenwerke zu Oberhausen:
   a) Eisenhütte Oberhausen (Hochöfen, Zement- und Schlackensteinfabrik, Sinteranlagen);
   b) Walzwerk Neu-Oberhausen (Thomas- und Martinstahlwerke, Walzwerke, Thomasschlackenmühle);
   c) Walzwerk Oberhausen (Walz- und Preßwerk, Fabrik für feuerfeste Steine).
2. Werk Sterkrade:
   Stahlbau mit Unterabteilung Rheinschiffswerft Walsum, Maschinenbau mit

[121] Der Duden in 10 Bänden; das Standardwerk zur deutschen Sprache, hrsg. vom Wiss. Rat d. Dudenred.: Günther Drosdowski ..., Mannheim 1989; Band 7: „Herkunftswörterbuch" (Abkürzungen ausgeschrieben)
[122] „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen" auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-296.-Arbeitsamt-Arnsberg-8.3.1944-Ostarbeiter.pdf.
[123] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82483341
[124] „Der Getreidewirtschaftsverband Westfalen an die DEGUSSA: ‚1,5 Tonnen Stroh, zum Füllen von Strohsäcken, zur geflg. Bedienung. Heil Hitler!'" auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-336.Strohsaecke-f-DEGUSSA.pdf.

Unterabteilung Weichenbau, Eisengießerei, Kesselschmiede, Preß- und Hammerwerk mit Unterabteilung Kettenschmiede, Radsatzdreherei;

3. Abteilung Gelsenkirchen:
   Drahtwerk, Herstellung und Verfeinerung von Walzdraht.
4. Abteilung Schwerte:
   Nietenfabrik, Unterabteilung von Abteilung Gelsenkirchen.
5. Abteilung Düsseldorf:
   SM- und Elektro-Stahlwerk, Eisen- und Stahlgießerei, Maschinenbau, Preß- und Hammerwerk.
6. Donauwerft Wien:
   Binnenschiffswerft.

Beteiligung: 100 %.

Haniel und Lueg G. m. b. H., Düsseldorf-Grafenberg.

Stammkapital: RM 1000 000.—.

Tätigkeitsgebiet: Schachtbau, Tübbingsgeschäft, Tiefbohrungen, Konstruktionen und Vertrieb von Bohrgerät.

Beteiligung: 100 %.

Eisenwerk Nürnberg A.-G. vorm. .T. Tafel & Co., Nürnberg.

Gegründet: 4. September 1900.

Kapital: RM 2 000 000.—.

Zweck:

Uebernahme und Weiterbetrieb des Feineisenwalzwerkes J. Tafel & Co. Fabrikation von Stab-, Band- und Kleinformeisen, Spezialität: Qualitätsschweißeisen, Herstellung aller Arten von schwarzen Schrauben und Muttern sowie Schrauben und sonstigem Kleineisenzeug für die Schienenbefestigung.

Anlagen: Walzwerk, Kleineisenzeug- und Schraubenfabrik.

Beteiligt an: Fränkische Eisenhandelsges. m. b. H., Nürnberg (Kap.: RM 50 000.—; Bet.: 50%).

Dividende ab 1927/28: 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 0, 0, 4, 4, 4, 0 %.

Beteiligung: über 75 %.

S. 555[125]

[125] A.a.O.

Schwäbische Hüttenwerke G. m. b. H., Wasseralfingen.

Gegründet: 1868; seit 1921 G. m. b. H.
Stammkapital: RM 2 500 000.—.
Tätigkeitsgebiet: Eisengießerei, Walzwerk, Hammerwerk, Maschinenbau, Weichenbau.
Beteiligung: 50 % (Rest beim Württembergischen Staat).

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk A.-G., Osnabrück.

Gegründet: 1. Juli 1873.
Kapital: RM 9 000 000.—.
Anlagen: Metallwerk; Drahtwerk; Kabel- und Leitungswerk; Leichtmetallwerk.
Beteiligt an:
Osnabrücker Metall- und Kabelvertriebs-G. m. b. H., Bremen (Kap.: RM 20 000.—; Bet.: 100%);
Dividende ab 1925/26: 0, 0, 6, 6, 5, 0, 0, 0, 4, 6, 6, 6, 8[1]), 8[1]), 8 %.
[1]) Davon 2 % an Anleihestock.
Beteiligung: über 90 %.

Hackethal - Draht- und Kabel – Werke A.-G., Brink bei Hannover.

Gegründet: 21. Oktober 1907.
Kapital: RM 8 000 000.—.
Zweck: Fabrikation und Handel mit Draht, Kabeln sowie ähnlichen oder verwandten Artikeln.
Anlagen: Werke in Brink und Langenforth.
Beteiligt u. a. an: Kabel- und Metallwerke Neumeyer A.-G., Nürnberg (100 %).
Dividende ab 1928: 8, 8, 0, 0, 0, 0, 6½, 6½, 6½, 6½, 8[1]), 8 %.
[1]) Davon 1½ % an Anleihestock.
Beteiligung: Mehrheit.

Kabel- und Metallwerke Neumeyer, A.-G., Nürnberg.

Gegründet: 15. November 1920.
Kapital: RM 2 500 000.—.
Zweck: Herstellung und Vertrieb von Metallen und Metallerzeugnissen aller Art; Fabrikation und Handel mit Draht, Kabeln sowie ähnlichen oder verwandten Artikeln.
Anlagen: Messing- und Kabelwerk in Herrenhütte.
Dividende ab 1928: 8, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 0 °/o. 1936 bis 1939 Gewinn an Muttergesellschaft überwiesen.
Beteiligung: 100 % indirekt über Ilackethal-Draht- und Kabel-Werke A.-G., Brink bei Hannover.

2. Maschinenfabriken.

Maschinenfabrik Augsburg – Nürnberg A.-G., Augsburg.

Kapital: RM 30 000 000.—.
Anlagen:
1. Werk Augsburg (Dieselmotoren, Buchdruckmaschinen);
2. Werk Nürnberg (Gasmaschinen, Hebe- und Transporteinrichtungen, Straßenbahn- und Eisenbahnwagen, Lastkraftwagen);
3. Werk Gustavsburg (Brückenbau, Eisenwasserbau, Eisenhochbau, Gasbehälterbau).

Beteiligt an:
L. A. Riedinger Broncewarenfabrik G. m. b. H., Augsburg (Kap.: RM 20 000. Bet.: 100%);
Baugesellschaft Werderau m. b. H., Nürnberg (Kap.: RM 200 000.—; Bet.: über 50%);
Ruthsspeicher-Gesellschaft m. b. H., Berlin (Kap.: RM 12 000.—; beteiligt zus. mit SSW und AEG);
Schloemann A.-G., Düsseldorf (Kap.: Reichsmark 1000 000.—; Bet.: Majorität zus. mit GHH);
MAN - Maschinenvertriebs - G. m. b. H., Nürnberg (Kap.: RM 20 000.—; Bet.: 100 %);
MAN - Wohnungsbau G. m. b. H., Augsburg (Kap.: RM 250 000.—; Bet.: 100 %);
Oesterreichische Automobil - Fabriks A.-G., Wien (Kap.: RM 3 600 000.—-; Bet.: maßgeblich).
Dividende ab 1925/26: 5, 0, 6, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 6, 8[1]), 8[1]), 8 %.
[1]) Davon 2 % an Anleihestock.
Beteiligung: Mehrheit.

Maschinenfabrik Eßlingen A.-G., Eßlingen a. N.
Gegründet: 13. März bzw. 26. April 1846.
Kapital: RM 6 400 000.—.
Zweck:
Herstellung von Maschinen, Apparaten, Gießereierzeugnissen, Eisenbauten, insbesondere auch Herstellung von Fahrzeugen und Einrichtungen für den Eisenbahnbetrieb. Spezialitäten: Lokomotiven. Eisenbahnwagen, Bergbahnen, Straßenwalzen, Eismaschinen. Kohlensäure-Verflüssigungs-Anlagen, Pumpen, Luftkompressoren, Dampfkessel, Elektrofahrzeuge, eiserne Brücken und Hochbauten, Eisen- und Metallguß.
Anlagen: Fabrik in Eßlingen-Mettingen.
Tochtergesellschaft:
Württembergische Gesellschaft für Elektrizitätswerke A.-G., Eßlingen (Kap.: RM 100 000; Bet.: 100 %).
Verträge: I.-G.-Vertrag zwischen der Ges. für Linde's Eismaschinen A.-G., Wiesbaden, einerseits und der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., sowie der Maschinenfabrik Eßlingen andererseits.
Dividende ab 1928: 0, 5, 0, 0, 0, 0, 3, 4, 5, 5, 6, 6 %.
Beteiligung: Mehrheit.

Zahnräderfabrik Augsburg; vorm. Joh. Renk A.-G., Augsburg.
Gründung: 11. März 1897.
Kapital: RM 2 000 000.—.
Zweck:
Betrieb einer Zahnräder- und Maschinenfabrik, Eisengießerei, auch Betrieb verwandter Geschäftszweige.
Besitz: Das früher Joh. Renk'sche Fabriketablissement in Augsburg.
Dividende ab 1926/27: 7, 9, 10, 7, 0, 0, 0, 0, 6, 0, 0, 4, 5, 6 %.
Beteiligung: Mehrheit.

Deutsche Werft Aktiengesellschaft, Hamburg.
Gegründet: 6. Juni 1918.
Kapital: RM 10 000 000.—.

Zweck:

Bau und Betrieb von Schiffswerften. Als Sonderfabrikate werden hergestellt: Simplex-Balance und Simplex-Stau-Ruder, Turbulo-Feinfilter- und Entölungsapparate, Funkenfänger, Abgaskessel, Drucklager u. a. m.

Beteiligt an: Dockbaugesellschaft vorm. Philipp von Klitzing m. b. H., Hamburg (Kap.: RM 20 000; Bet.: 50 %);

Dividende ab 1926: 8, 6, 6, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 4, 6, 8[1]), 8, 8 °/o.

[1]) Davon 2 % an Anleihestock.

Beteiligung: Mehrheit (weitere 30 % bei AEG).

Deggendorfer Werft undEisenbaugesellschaft m.b.H., Deggendorf a. d. Donau.

Stammkapital: RM 170 000.—.

Tätigkeitsgebiet: Flußschiffbau, Reparaturen.

Beteiligung: 100 %.

S. 556[126]

3. Handels- und Vertriebsgesellschaften.

Ferrostaal Aktiengesellschaft, Essen.

Gegründet: 17. September 1930.

Kapital: RM 6 000000.—.

Zweck:

Handel mit Rohstoffen und Erzeugnissen der Eisenindustrie und sonstiger Industrien sowie die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen oder Erwerb von solchen. Insbesondere Uebernahme und Fortführung der bisher unter der Firma Eisenhandel Gutehoffnungshütte G. m. b. H. mit dem Sitze in Essen und der bisher

[126] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

unter der Firma Ferrostaal G. m. b. H. mit dem Sitze in Essen betriebenen Unternehmungen sowie der sich mit Eisenhandel befassenden Unternehmungen in Buenos Aires, Montevideo und Soerabaya der Firma Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb mit dem Sitze in Nürnberg.

Dividenden: 1930/31—1932/33 je 0 %; ab 1933: 0 (9 Monate), 0, 6 %. 1936—1939 Gewinn an Muttergesellschaft überwiesen.

Beteiligung: 100 %.

Fränkische Eisenhandelsgesellschaft m. b. H., Nürnberg.

Stammkapital: RM 50 000.—.
Beteiligung der Gutehoffnungshütte, Nürnberg: 50 %
(Rest bei Eisenwerk Nürnberg A.-G.).

Franz Haniel & Cie. G. m. b. H., Duisburg-Ruhrort.

Stammkapital: RM 10 000 000.—.
Beteiligung der Gutehoffnungshütte, Nürnberg: zirka 42 %
(ca. 58 % bei Familie Haniel).

Schloemann Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

Gegründet: 26. September 1921.
Kapital: RM 1 000 000—.
Zweck:

Konstruktion. Bau und Vertrieb von Maschinen aller Art, insbesondere von hydraulischen Preßanlagen und Walzwerken. — Niederlassung in Pittsburg (USA.).
Dividende ab 1924: 0, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 20, 20, 12, 8, 0, 0, 10, 12 %
Beteiligung: 100 % zusammen mit der MAN.

Vergasungs-Industrie A.-G., Wien.

Gegründet: 11. Januar 1922.
Kapital: RM 200 000.—.
Beteiligung: Mehrheit.

4. Sonstige Beteiligungen.

Gewerkschaft Guter Trunk Marie, Oberdreis (Westerwald).

Kuxe: 100 %.
Beteiligung: 50 %.

Gesellschaft für Teerstraßenbau m.b.H., Essen.

Gegründet: 11. Juli 1938.
Kapital: RM 1000 000.—.
Zweck:
Herstellung, Vertrieb und Einbau von Teerschotter, Errichtung von Fabrikanlagen.

Ruhrgas Aktiengesellschaft, Essen.

Gegründet: 30. September 1926.
Kapital: RM 21 000 000.—.

Ruhrchemie Aktiengesellschaft, Oberhausen-Holten.

Gegründet: 28. Oktober 1927.
Kapital: RM 27 000 000.—.

Ruhrbenzin Aktiengesellschaft, Oberhausen-Holten.

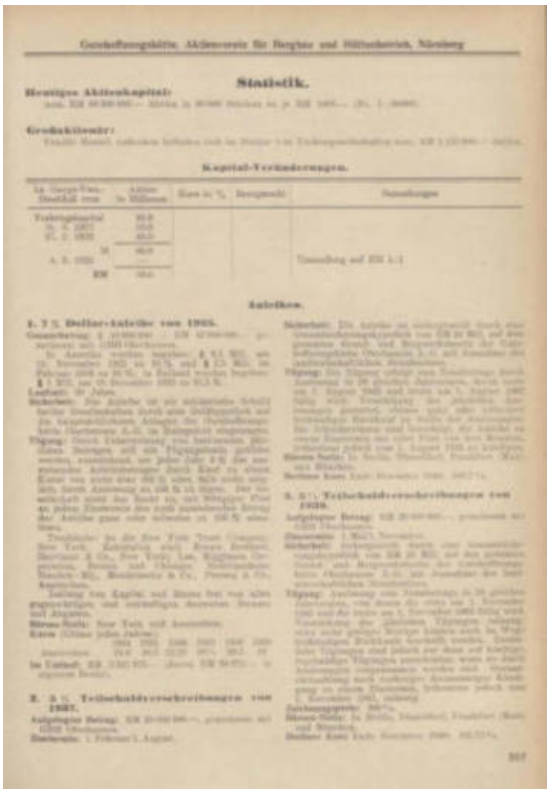
Gegründet: 28. Oktober 1935.
Kapital: RM 15 000 000.—.

Steinkohlen-Elektrizität A.-G., Essen.

Gegründet: 20. September 1937.
Kapital: RM 25 000 000.—.

Reichswerke A. - G. für Erzbergbau und Eisenhütten ‚Hermann Göring', Berlin.

Gegründet: 15. Juli 1937.
Kapital: RM 400 000 000.—.



Statistik.

Kapital-Veränderungen.

Anleihen.

S. 557[127]

Statistik.

Heutiges Aktienkapital:

nom. RM 80 000 000.— Aktien in 80 000 Stücken zu je RM 1000.— (Nr. 1—80000).

Großaktionär:

Familie Haniel; außerdem befinden sich im Besitze von Tochtergesellschaften nom. RM 3 153 000.— Aktien.

[127] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen", 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

Kapital-Veränderungen.

Laut Haupt-Vers.-Beschluß vom	Aktien in Mill.	Bemerkungen
Vorkriegskapital	30.0	
31.3.1917	10.0	
27.2.1920	40.0	
M	80.0	
4.3.1925	---	Umstellung auf RM 1:1
RM	80.0	

Anleihen.

1. 7 % Dollar-Anleihe von 1925.

Gesamtbetrag: $ 10 000 000 = RM 42 000 000.-- gemeinsam mit GHH-Oberhausen.

In Amerika wurden begeben: $ 6.5 Mill. am 18. November 1925 zu 91 % und $ 2.5 Mill. im Februar 1926 zu 92 %; in Holland wurden begeben: $ 1 Mill. am 18. Dezember 1925 zu 91.5 %.

Laufzeit: 20 Jahre.

Sicherheit: Die Anleihe ist als solidarische Schuld beider Gesellschaften durch eine Goldhypothek auf die hauptsächlichsten Anlagen der Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G. im Ruhrgebiet eingetragen.

Tilgung: Durch Ueberweisung von bestimmten jährlichen Beträgen soll ein Tilgungsfonds gebildet werden, ausreichend, um jedes Jahr 5 % des ausstehenden Anleihebetrages durch Kauf zu einem Kurse von nicht über 105 % oder, falls nicht möglich, durch Auslosung zu 105 % zu tilgen. Der Gesellschaft steht das Recht zu, mit 30tägiger Frist an jedem Zinstermin den noch ausstehenden Betrag der Anleihe ganz oder teilweise zu 105 % abzulösen.

Treuhänder ist die New York Trust Company, New York. Zahlstellen sind: Brown Brothers. Harriman & Co., New York; Lee, Higginson Corporation, Boston und Chicago; Nederlandsche Handels - Mij., Mendelssohn & Co., Pierson & Co., Amsterdam.

Zahlung von Kapital und Zinsen frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen deutschen Steuern und Abgaben.

Börsen-Notiz: New York und Amsterdam.

Kurse (Ultimo jeden Jahres):

	1934	1935	1936	1937	1938	1939
Amsterdam	24.	20.5	22.25	18 1/8	29.5	16

Im Umlauf: RM 5 341 875.— (davon RM 39 375.— in eigenem Besitz).

2. 5 % Teilschuldverschreibungen von 1937.

Aufgelegter Betrag: RM 20 000 000.—, gemeinsam mit GHH Oberhausen.

Zinstermin: 1. Februar/1. August.

Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Gesamtsicherungshypothek von RM 20 Mill. auf dem gesamten Grund- und Bergwerksbesitz der Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G. mit Ausnahme des landwirtschaftlichen Streubesitzes.

Tilgung: Die Tilgung erfolgt zum Nennbetrage durch Auslosung in 20 gleichen Jahresraten, deren erste am 1. August 1943 und letzte am 1. August 1962 fällig wird. Verstärkung der jährlichen Auslosungen gestattet, ebenso ganz oder teilweiser freihändiger Rückkauf an Stelle der Auslosungen. Die Schuldnerinnen sind berechtigt,

die Anleihe zu einem Zinstermin mit einer Frist von drei Monaten, frühestens jedoch zum 1. August 1943 zu kündigen.

Börsen-Notiz: In Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Main) und München.

Berliner Kurs Ende Dezember 1940: 103.7%.

3. 5% Teilschuldverschreibungen von 1939.

Aufgelegter Betrag: RM 20 000 000.—, gemeinsam mit GHH Oberhausen.
Zinstermin: 1. Mai/1. November.

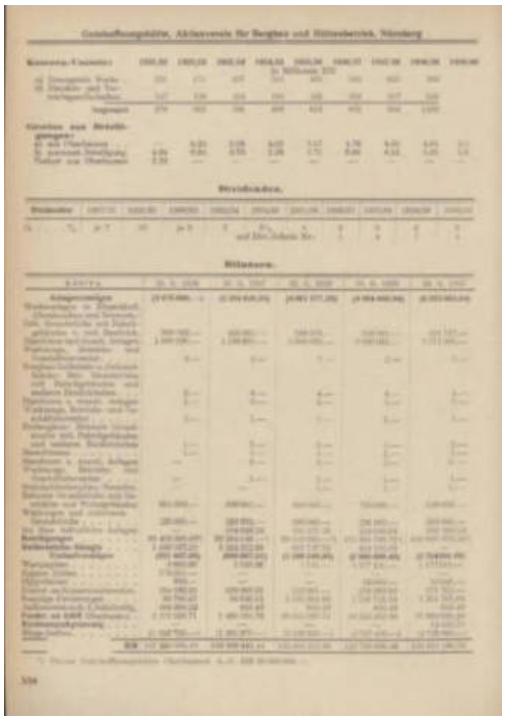
Sicherheit: Sichergestellt durch eine Gesamtsicherungshypothek von RM 20 Mill. auf den gesamten Grund- und Bergwerksbesitz der Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G. mit Ausnahme des landwirtschaftlichen Streubesitzes.

Tilgung: Auslosung zum Nennbetrage in 20 gleichen Jahresraten, von denen die erste am 1. November 1945 und die letzte am 1. November 1964 fällig wird. Verstärkung der jährlichen Tilgungen zulässig; etwa mehr getilgte Beträge können auch im Wege freihändigen Rückkaufs beschafft werden. Zusätzliche Tilgungen sind jedoch nur dann auf künftige, regelmäßige Tilgungen anrechenbar, wenn sie durch Auslosungen vorgenommen worden sind. Gesamtrückzahlung nach vorheriger dreimonatiger Kündigung zu einem Zinstermin, frühestens jedoch zum 1. November 1945, zulässig.

Zeichnungspreis: 100%.

Börsen-Notiz: In Berlin, Düsseldorf. Frankfurt (Main) und München.

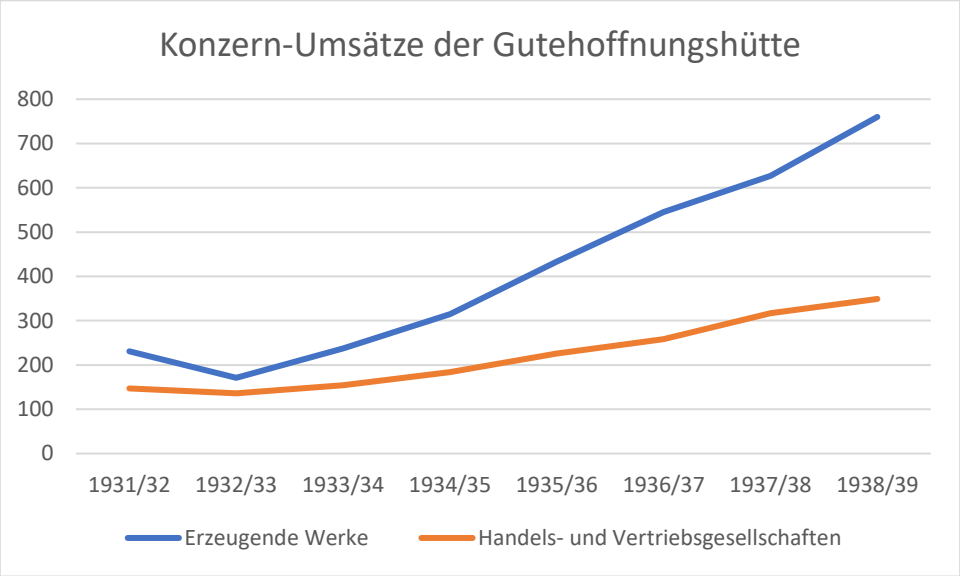
Berliner Kurs Ende Dezember 1940: 105.75 %.“



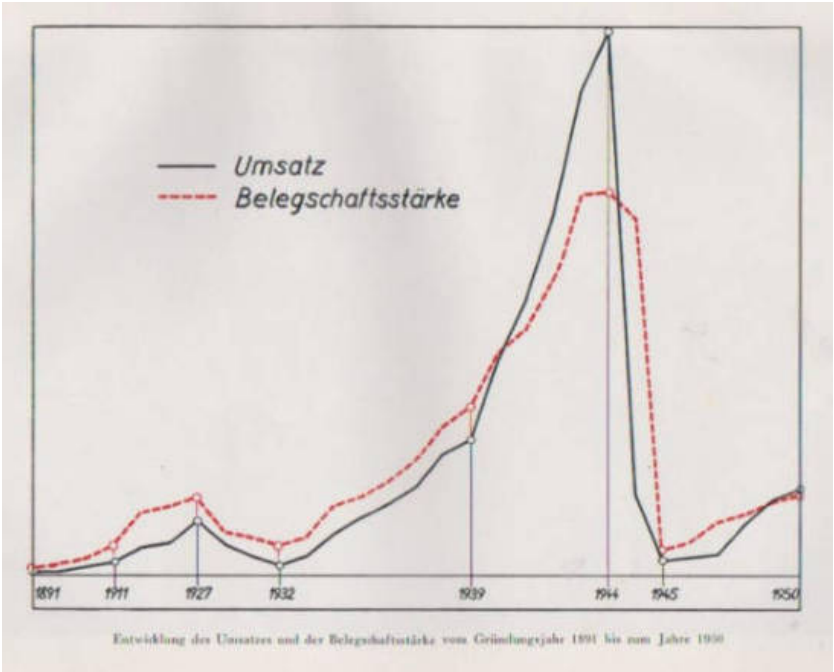
Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 558[128]

[128] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

Und dann folgen Angaben zum „Konzern-Umsatz in Millionen RM“. Dargestellt als Linien-Diagramm erinnern mich die angegebenen „Konzern-Umsätze“ der Jahre 1931/32 bis 1938/39



sehr an die Festschrift der Siepmann-Werke. Das Siepmann-Diagramm ist zwar viel bewegter, aber bis zum offiziellen Beginn des Krieges 1939 sind die Diagramme doch recht ähnlich.



„Entwicklung des Umsatzes und der Belegschaftsstärke vom Gründungsjahr 1891 bis zum Jahre 1950“[129]

[129] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 97; vgl. Datei 301: „Heute vor 76 Jahren. Siepmann-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/am_15._august_vor_76_jahren._fuer_iwan_scharow_und_all_die_anderen_bei_siepmann_werke_aktiengesellschaft_belecke_moehne_warstein?nav_id=10600.

Wie mag die Kurve wohl bei der Gutehoffnungshütte Oberhausen weitergegangen sein? Schade, daß man das „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“ nicht auch von den Jahren 1942-1945 im Internet einsehen kann, auch wegen der „Belegschaftsstärke“!

Im Handbuch von 1941 folgen jetzt noch der „Gewinn aus Beteiligungen“, die „Dividenden“ und die „Bilanzen“. Als „Aktiva“ werden angegeben (die anderen Angaben erspare ich mir):

„**Anlagevermögen**
Werksanlagen in Düsseldorf, Altenhundem und Schwerte:
Beb. Grundstücke mit Fabrikgebäuden u. and. Baulichk.
Maschinen und masch. Anlagen
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar
Bergbau Kalkstein- u. Dolomitbrüche:
Beb. Grundstücke mit Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten
Maschinen u. masch. Anlagen
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar
Erzbergbau:
Bebaute Grundstücke mit Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten
Berechtsame.
Maschinen u. masch. Anlagen
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar
Steinkohlenbergbau:
Berechts.
Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohngebäuden
Waldungen und unbebaute Grundstücke
Im Bau befindliche Anlagen
Beteiligungen
Dollaranleihe-Disagio
Umlaufvermögen
Wertpapiere
Eigene Aktien
Hypotheken
Forder. an Konzernunternehm.
Sonstige Forderungen
AnKonversionsk. f. Anleihetilg.
Forder. an GHH Oberhausen
Rechnungsabgrenzung
Bürgschaften“

Der „Reingewinn“ steht unter „Passiva“, aber all die weiteren Zahlen erspare ich mir und springe zum Schluß:

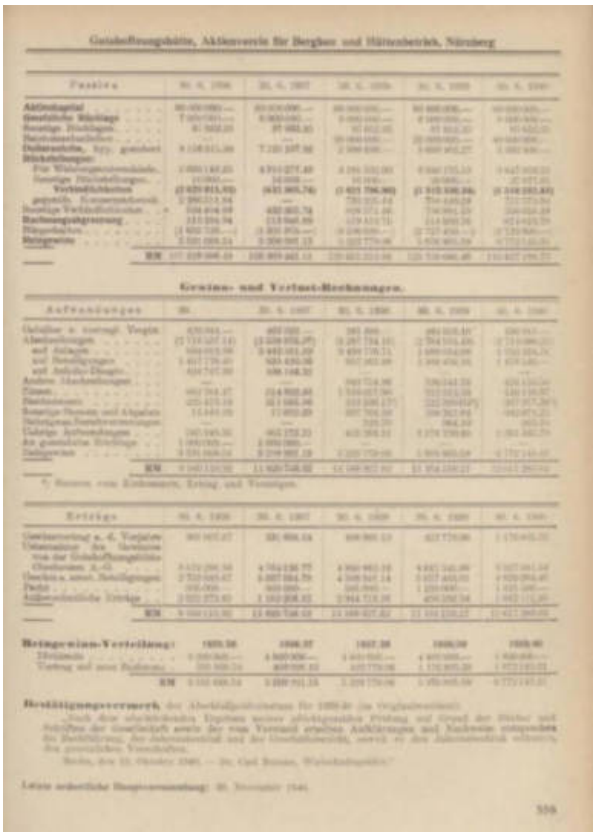
„Bemerkungen zum Abschluß per 30. Juni 1940:
Die angespannte Beschäftigung der der Gesellschaft angeschlossenen und nahestehenden Unternehmungen hielt im Berichtsjahr an. Dies gilt vor allem für den Bergbau und für die Eisen verarbeitenden Werke, die wiederum erhöhte Umsätze ausweisen. Der Auftragsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahre weiter vermehrt. Die Forschung wurde trotz der Schwierigkeiten, die sich aus dem Kriegszustände ergeben, besonders gepflegt. Dem Facharbeitermangel versuchte die Ges. durch Umschulungsmaßnahmen und zweckmäßigeren Einsatz der vorhandenen Fachkräfte zu steuern.

Die Handels- und Vertriebsgesellschaften haben sich im In- und Auslande erfolgreich betätigt.

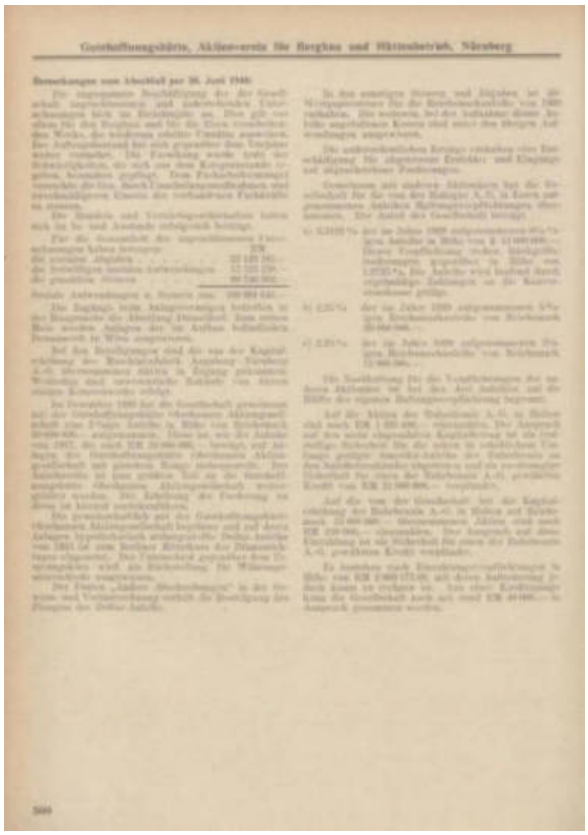
Für die Gesamtheit der angeschlossenen Unternehmungen haben betragen: RM

die sozialen Abgaben	23 120 181.—
die freiwilligen sozialen Aufwendungen	17 125 158.—
die gezahlten Steuern	69 746 302.—
Soziale Aufwendungen u. Steuern zus.	109 991 641.—

Die Zugänge beim Anlagevermögen betreffen in der Hauptsache die Abteilung Düsseldorf. Zum ersten Male werden Anlagen der im Aufbau befindlichen Donauwerft in Wien ausgewiesen.



S. 559[130]



560[131]

Bei den Beteiligungen sind die aus der Kapitalerhöhung der Maschinenfabrik Augsburg - Nürnberg A.-G. übernommenen Aktien in Zugang gekommen. Weiterhin sind unwesentliche Zukäufe von Aktien einiger Konzernwerke erfolgt.

Im Dezember 1939 hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft eine 5 %ige Anleihe in Höhe von Reichsmark 20 000 000.— aufgenommen. Diese ist, wie die Anleihe von 1937, die auch RM 20 000 000.— beträgt, auf Anlagen der Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft mit gleichem Range sichergestellt. Der Anleiheerlös ist zum größten Teil an die Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft weitergeleitet worden. Die Erhöhung der Forderung an diese ist hierauf zurückzuführen.

---

[130] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

[131] A.a.O.

Die gemeinschaftlich mit der Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft begebene und auf deren Anlagen hypothekarisch sichergestellte Dollar-Anleihe von 1925 ist zum Berliner Mittelkurs des Bilanzstichtages eingesetzt. Der Unterschied gegenüber dem Ursprungskurs wird als Rückstellung für Währungsunterschiede ausgewiesen.

Der Posten ‚Andere Abschreibungen' in der Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Resttilgung des Disagios der Dollar-Anleihe.

In den sonstigen Steuern und Abgaben ist die Wertpapiersteuer für die Reichsmarkanleihe von 1939 enthalten. Die weiteren, bei der Aufnahme dieser Anleihe angefallenen Kosten sind unter den übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die außerordentlichen Erträge enthalten eine Entschädigung für abgetretene Erzfelder und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen.

Gemeinsam mit anderen Aktionären hat die Gesellschaft für die von der Ruhrgas A.-G. in Essen aufgenommenen Anleihen Haftungsverpflichtungen übernommen. Der Anteil der Gesellschaft beträgt

a) 3.5192% der im Jahre 1928 aufgenommenen 6½ %-igen Anleihe in Höhe von $ 12 000 000.—. Dieser Verpflichtung stehen Rückgriffsforderungen gegenüber in Höhe von 1.2735 %. Die Anleihe wird laufend durch regelmäßige Zahlungen an die Konversionskasse getilgt.

b) 2.25 % der im Jahre 1939 aufgenommenen 5 %-igen Reichsmarkanleihe von Reichsmark 20 000 000.—.

c) 2.25 % der im Jahre 1939 aufgenommenen 5%-igen Reichsmarkanleihe von Reichsmark 12 000 000.—.

Die Nachhaftung für die Verpflichtungen der anderen Aktionäre ist bei den drei Anleihen auf die Hälfte der eigenen Haftungsverpflichtung begrenzt.

Auf die Aktien der Ruhrchemie A.-G. in Holten sind noch RM 1 495 400.— einzuzahlen. Der Anspruch auf den nicht eingezahlten Kapitalbetrag ist als erststellige Sicherheit für die schon in erheblichem Umfange getilgte Amerika-Anleihe der Ruhrchemie an den Anleihetreuhänder abgetreten und als zweitrangige Sicherheit für einen der Ruhrbenzin A.-G. gewährten Kredit von RM 21 000 000.— verpfändet.

Auf die von der Gesellschaft bei der Kapitalerhöhung der Ruhrbenzin A.-G. in Holten auf Reichsmark 15 000 000.— übernommenen Aktien sind noch RM 249 000.— einzuzahlen. Der Anspruch auf diese Einzahlung ist als Sicherheit für einen der Ruhrbenzin A.-G. gewährten Kredit verpfändet.

Es bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von RM 2 069 177.68, mit deren Anforderung jedoch kaum zu rechnen ist. Aus einer Kreditzusage kann die Gesellschaft noch mit rund RM 49 000.— in Anspruch genommen werden."

Erst nach der „Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg" mit „Sitz der Verwaltung: Oberhausen (Rheinland)" folgte die

„**Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft, Oberhausen (Rheinland)**
Sitz der Verwaltung: Oberhausen (Rheinland).
Gründung:

Die Gründung erfolgte am 9. November 1923 mit einem Grundkapital von M 80 000 000.---.

Gegenstand des Unternehmens:

Aufsuchen, Gewinnung, An- und Verkauf von Kohlen, Erzen und sonstigem nutzbaren Berggute im In- und Auslande, Erlangung, Erwerbung und Pachtung der zu ihrer Ausbeutung erforderlichen Rechte und Berechtigungen:

Ausbeutung, Verhüttung oder Zugutemachung der vorgenannten Kohlen, Erze sowie jedes anderen Berggutes, die weitere Verarbeitung der Metalle in alle dem Verbrauch angepaßten Formen; Ankauf oder Pachtung vorhandener oder Errichtung neuer Werke, Erwerbung dazu erforderlicher Grundgüter;

Handel mit den gewonnenen Rohstoffen und Erzeugnissen;

Betrieb von Eisenbahnen auf und zu den Werken, von Hafenanlagen sowie der Schiffahrt;

Erwerb anderer Unternehmungen und Beteiligung an anderen Unternehmungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen und ähnlichen Verträgen.

Gutehoffnungshütte Oberhausen
Aktiengesellschaft, Oberhausen (Rheinland)

Sitz der Verwaltung:

Gründung:

Gegenstand des Unternehmens:

Vorstand:

Aufsichtsrat:

Abschlußprüfer

Geschäftsjahr:

Hauptversammlung

Reingewinn-Verwendung:

Aufbau und Entwicklung des Unternehmens.

587

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 587[132]

Vorstand:

Vorsitzer: Generaldirektor Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Dr. rer. nat. h. c. Paul Reusch, Oberhausen;

Stellvertretender Vorsitzer: Direktor Bergassessor a. D. Hermann Kellermann, Oberhausen;

Ordentliche Mitglieder: Direktor Georg Lübsen, Essen; Direktor Bergassessor a. D. Dr. Hermann Reusch, Oberhausen; Direktor Bergassessor a. D. Wilhelm Nebelung, Oberhausen;

[132] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

Stellvertretende Mitglieder: Direktor Dr. jur. Ernst Hilbert, Oberhausen; Direktor Dipl.-Ing. Friedrich Franz, Gelsenkirchen; Direktor Dr.-Ing. Wilhelm Lennings, Oberhausen; Direktor Dr. Johannes Rathje, Oberhausen-Sterkrade.

Aufsichtsrat:

Landrat a. D. Dr. Karl Haniel, Dabringhausen, Bezirk Düsseldorf, Vorsitzer; Dr. Curt Berthold Haniel, München, stellv. Vorsitzer; Rittergutsbesitzer Otto Wiskott, Gerdshagen in Mecklenburg, stellv. Vorsitzer; Regierungsassessor a. D. Eduard v. Banck, Weihendorf, Oberschlesien; Hans Böninger, Gut Schönhagen, Post Bösingfeld bei Hameln a. d. Weser; Werner Carp, Hahnerhof, Post Ratingen; Dr. Gustav Cramer, Düsseldorf; Dr. Julius Curtius, Berlin-Dahlem; Hartwig Graf v. Dürckheim, Steckby, Kr. Zerbst/Anh.; Dr. Franz Haniel, München; Rudolf Haniel, Feldafing; Berghauptmann a. D. Wirkl, Geheimer Oberbergrat Franz Liebrecht, Jugenheim (Bergstraße); Dr. Adolf Pagenstecher, Wiesbaden; Landrat a. D. Dr. Leopold Wiesner, Berlin.

Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1940/41: Dr. Carl Brauns, Berlin.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Hauptversammlung (Stimmrecht): je nom. RM 1000.— Aktien 1 Stimme.

Reingewinn-Verwendung:

Seit dem Geschäftsjahr 1926/27 überträgt das Unternehmen den gesamten Reingewinn auf die Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg.

Aufbau und Entwicklung des Unternehmens.

Die Gesellschaft wurde am 9. November 1923 mit einem Grundkapital von M 80 Mill. gegründet. Am 4. März 1925 erfolgte die Umstellung des Aktienkapitals von M 80 Mill. auf RM 60 Mill. Die Gesellschaft übernahm rückwirkend ab 1. Juli 1923 die im Ruhrgebiet liegenden Grundstücke und Betriebsanlagen der Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg, und pachtete die noch bei der Muttergesellschaft verbliebenen Betriebsanlagen zwecks Vereinfachung der Gesamtverwaltung hinzu.

1925 Aufnahme einer 7 %igen Dollaranleihe, hypothekarisch gesichert, im Gesamtbeträge von Dollar 10 Mill. bei einer Laufzeit von 20 Jahren, gemeinsam mit Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg.

1928 ging der Betrieb (Eisenwerk, Stahlwerk, Maschinenfabrik und Eisengießerei) der Firma Haniel & Lueg G. m.b. H., Düsseldorf, mit Ausnahme des Schachtbaues mit Wirkung ab 1. Oktober 1928 auf die Gesellschaft über und wird als Abteilung Düsseldorf weitergeführt.

Das Unternehmen schloß mit der Schloemann A.-G. einen Arbeitsgemeinschaftsvertrag ab, wonach die Konstruktion und der Vertrieb von Walzwerksanlagen und hydraulischen Pressen der Schloemann-A.-G. übertragen wurde, während die Werkstattausführung bei der Gutehoffnungshütte Abteilung Düsseldorf verblieb.

Besitz- und Betriebsbeschreibung.

Grundbesitz und Gerechtsame:

Der Grundbesitz der Gesellschaft umfaßt eine Fläche von 2952 ha: davon entfallen auf
Werksgelände und Gefolgschaftswohnhäuser .....821 ha,
land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke.....2131 ha.

Die Gerechtsame habe eine Ausdehnung von 48 925 118 qm. Der bis zu einer Teufe von 1200 m anstehende gewinnbare Steinkohlenvorrat beträgt schätzungsweise 450 000 000 t.

S. 588[133]

A. Bergwerke

I. Kohlenbergwerke.

1. Steinkohlenbergwerke Oberhausen und Jacobi in Oberhausen.
Kohlengerechtsame: 45 175 118 qm.
Bergwerksanlagen im Bergrevier Oberhausen - Dinslaken:
a) Betriebseinheit Zechen Osterfeld und Sterkrade
mit 6 Schächten. Gebaut wird auf 3 Sohlen in einer Teufe von 276—586 m. Aufgeschlossen sind 11 bauwürdige Flöze. Streichende Länge des ausgerichteten Baufeldes 4200 qm, querschlägige Ausrichtung 3800 m.
Mineral: Fettkohle. Aufbereitung: naß.
Angeschlossen auf Zeche Osterfeld: Kokerei sowie ausgedehnte Anlagen zur Gewinnung von Benzol und Benzin und sonstigen Nebenerzeugnissen, ferner auf Zeche Sterkrade:
eine Teerdestillation und eine Benzolreinigungsanlage, sowie ein Kraftwerk.
b) Betriebseinheit Zechen Jacobi und Vondern
mit 4 Schächten. Gebaut wird auf zwei Sohlen in einer Teufe von 445 m und 580 m. Aufgeschlossen sind 8 bauwürdige Flöze. Streichende Länge des ausgerichteten Baufeldes 2700 m, querschlägige Ausrichtung 4200 m.

[133] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

Mineral: Fettkohle. Aufbereitung: naß.
Angeschlossen: Kokerei sowie Anlagen zur Gewinnung von Nebenerzeugnissen.
c) Zeche Hugo
mit einem Schacht von 645 m Teufe. Die Anlage ist vorläufig stillgelegt, der Schacht dient nur noch der Bewetterung.
d) Zeche Oberhausen
mit 2 Schächten von 609 und 715 m Teufe. Die Anlage ist ebenfalls stillgelegt. Im Rahmen einer auf dem Zechengelände eingerichteten Weltausstellung ist 1 Schacht der Allgemeinheit zur Besichtigung freigegeben.
Angeschlossen: eine im Betrieb befindliche Brikettfabrik.

2. Steinkohlenbergwerk Ludwig bei Essen-Rellinghausen.
Kohlengerechtsame: 3 750 000 qm + Längenfelder.
Bergwerksanlagen im Bergrevier Essen-Werden:
Zeche Ludwig I/II mit 2 Schächten von 558 m und 716 m Teufe. Gebaut wird auf 3 Sohlen in einer Teufe von 350, 447 und 696 m. Aufgeschlossen sind 8 bauwürdige Flöze. Streichende Länge des ausgerichteten Baufeldes 2150 m, querschlägige Ausrichtung 1600 m.
Mineral: Anthrazitkohle. Aufbereitung: naß.
Angeschlossen: 1 Brikettfabrik.

II. Eisenerzbergwerke
(Eigentum der Gutehoffnungshütte Nürnberg).
1. Eisenerzgrube Eiskeller bei Hachenburg (Westerwald);
2. Eisenerzgrube Richardszeche b. Braunsfeld/Lahn;
3. Karl - Egons - Bergwerk, Gutmadingen bei Donaueschingen;
4. Eisenerzgrube kons, Karl, Geislingen – Steige (Württemberg):
   a) Karlstolln, b) Staufenstolln;
5. Eisenerzbergwerk kons. Wilhelm b. Aalen (Württemberg): Faber du Faur-Stolln;
6. Minettegruben Steinberg und Herenterberg sowie zahlreiche Eisenerzvorkommen.

III. Kalkstein- und Dolomitbrüche
(Eigentum der Gutehoffnungshütte Nürnberg).
1. Kalksteinbruch Hanielsfeld bei Dornap[134];
2. Kalksteinbruch Nierstein a. Rh.;
3. Kalksteinbruch Wiel bei Vohwinkel (50 %iger Besitz) (Betrieb ruht);
4. Dolomitbruch Lüntenbeck bei Wuppertal-Elberfeld;
5. Gewerkschaft der Tonzeche ‚Guter Trunk Marie' in Oberdreis.

B. Hütten und Walzwerke.

1. Eisenhütte Oberhausen.
Anlagen: Hochöfen, Sinteranlagen.
2. Walzwerk Neu-Oberhausen.
Anlagen: Thomas- und SM-Stahhverke; Blockstraßen mit Tiefofengruppen: schwere, mittlere und leichte Fertigstraßen für Halbzeug, Oberbau, Formeisen, Profil- und Stabeisen;

[134] Aber die Frage, ob „Hanielsfeld, Lg. 329/5618" zur „Laufenden Nummer" 1671 in 2.1.2.1 / 70711849 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711849) - Anebrui Jewdokimow, geb. 31.12.1922 in ?, Unfall am 29.6.1944 – und „Dornap, Hanielsfeld, Gef. Lager" zur „Laufenden Nummer" 2001 in 2.1.2.1 / 70711859 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711859 - Nikolai Krawaschajow, geb. 20.6.1913 in ?, Unfall am 25.4.1944 – das gleiche Lager ist - Ich hatte mich das in Datei 361 auf S. 50 gefragt -, scheint mir nicht klar beantwortet; zumal es gar nicht in der Nachweisung steht.

Drahtstraße; Hammer- und Preßwerke für Achsen, Räder, Reifen und Radsätze. Thomasschlackenmahlwerk.

3. Walzwerk Obcrhausen.

Anlagen: Walzenstraßen für Fein-, Mittel- und Grobbleche, Riffel- und Warzenbleche und Feineisen, Preßwerk für gekümpelte Bleche.

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 589[135]

C. Weiterverarbeitende de Betriebe.

Erzeugung:

Stahlbau: Brücken jeder Art und Größe; Schwimmdocks und Schleusentore; Hochbauten, Zechenbauten; Kessel, Behälter und Apparate; Stahltore und Stahltüren.

Maschinenbau: Stahlguß, Grauguß und Schmiedestücke bis zu den größten Stückgewichten; Allgemeiner Maschinenbau. Kolbenmaschinen, Turbomaschinen; Hüttenwerkseinrichtungen; Hartzerkleinerungs- und Aufbereitungsanlagen.

Schiffbau: Seeschiffe bis 1500 t, Küstenmotorschiffe, Flußfrachtschiffe, Schlepper aller Art, Fähren, Personenboote, Baggerschuten.

Industriebau: Kraftwerke, Hüttenwerke, chemische Anlagen und andere Industriebauten, schlüsselfertig.

Ferner: Weichen, Oberbaumaterial und Radsätze; leichte, schwere und schwerste Ketten; gewalzter und gezogener Draht, Drahtstifte, Stacheldraht, Springfedern, Drahtseile; Eisen- und Metallnieten; Schweißdraht und Elektroden.

---

[135] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

1. Werk Sterkrade.
Anlagen: Eisengießerei, Preß- und Hammerwerk, Kettenschmiede, Werkstätten für Stahl-, Maschinen- und Weichenbau, Kesselschmiede, Türenbauwerkstatt, Schweißdrahtfabrik, Radsatzwerk.
2. Rheinwerft Walsum mit Hochleistungsaufschleppe.
3. Abteilung Gelsenkirchen vorm. Boecker & Comp.
Anlagen: Drahtwalzwerk, Eisen- und Stahldrahtzieherei, Kaltwalzwerk, Härterei, Verzinkerei, Drahtstifte-, Schienennägel-, Stacheldraht-, Springfedern-, Drahtseil- und Kettenfabrik.
4. Abteilung Schwerte vorm. Ludwig Möhling (Eigentum der Gutehoffnungshütte Nürnberg).
Anlagen: Nietenfabrik.
5. Abteilung Düsseldorf (Eigentum der Gutehoffnungshütte Nürnberg).
Anlagen: SM- und Elektrostahlwerk, Stahlformgießerei, Eisengießerei, Bessemerei, Hammer- und Preßwerk, Werkstätten für Maschinenbau.
6. Donauwerft Wien.
Anlagen: Binnenschiffswerft.

D. Nebenbetriebe.

Zement- und Schlackensteinfabrik in Oberhausen;
Ringofenziegelei in Walsum a. Rhein;
Fabrik zur Herstellung feuerfester Steine in Oberhahausen;
2 Wasserwerke in Duisburg-Meiderich und Oberhausen;
Normalspurbahn innerhalb der Werke und zur Verbindung der einzelnen Werke untereinander und mit dem Rheinhafen.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Wirtschaftsgruppen an:
Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat, Essen[136]
Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H., Bochum
Cumaronharz - Verband G. m. b. H., Bochum
Stahlwerks - Verband A. - G., Düsseldorf, Abt. Rohstahlgemeinschaft, Düsseldorf
- A-Produkte-Verband, Düsseldorf
- Stabeisen-Verband, Düsseldorf
- Grobblech - Verband, Düsseldorf
- Mittelblech-Verband, Düsseldorf
- Feinblech-Verband, Köln

Roheisenverband G. m. b. II., Essen
Ferromangangemeinschaft
Deutsche Stahlgemeinschaft G. m. b. H., Essen
- Radsatzgemeinschaft
- Radreifengemeinschaft
- Auslands – Radreifengemeinschaft
- Schmiedestück-Vereinigung

Vereinigung für rohgeschmiedete Stäbe, Hagen
Kokillen-Verband, Düsseldorf
Deutsche Drahtwalzwerke A.-G., Düsseldorf (Walzdrahtverband)
Drahtverband G. m. b. H., Düsseldorf
Drahtseilverband G. m. b. H., Essen

[136] Die Angaben zur „Beteiligungsquote“ der einzelnen Unternehmen lasse ich weg.

Deutscher Handelskettenverband G. m. b. H., Hagen
Hüttenzementverband G. m. b. H., Düsseldorf
Thomasphosphatverband, Berlin
Breitflanschträger – Verband, Peine
(weiter mit S. 590, ohne weitere Angaben:)
Wirtschaftsgruppe Bergbau, Berlin;
Wirtschaftsgruppe Kraftstoffindustrie. Berlin;
Wirtschaftsgruppe Eisen schaffende Industrie, Berlin;
Bezirksgruppe Nordwest der Wirtschaftsgruppe Eisen schaffende Industrie, Düsseldorf;
Wirtschaftsgruppe Gießerei-Industrie, Berlin;
Wirtschaftsgruppe Stahl- und Eisenbau, Berlin;
Wirtschaftsgruppe Maschinenbau, Berlin;
Wirtschaftsgruppe Werkstoffverfeinerung und verwandte Eisenindustriezweige, Hagen i. W.;
Wirtschaftsgruppe Steine und Erden, Berlin;
Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Berlin;
Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Berlin;
Reichsverkehrsgruppe Binnenschiffahrt, Berlin;
Industrieabteilung der Wirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf, Düsseldorf;
Abteilung Industrie der Wirtschaftskammer Westfalen und Lippe, Dortmund.

S. 590

Statistik.

Heutiges Aktienkapital: nom. RM 60 000 000.— Aktien in 60 000 Stücken zu je RM 1000.— (Nr. 1—60000).

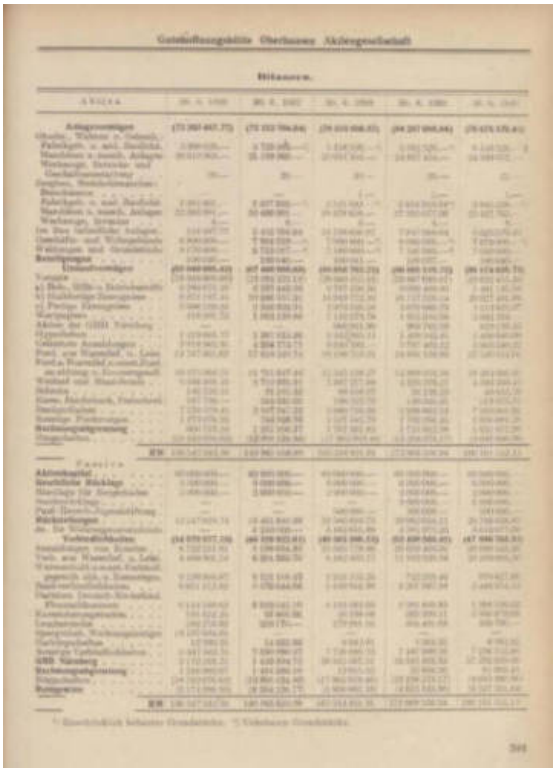
Großaktionär: Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg (100 %).

Kapital-Veränderungen.

Laut Haupt-Vers.-Beschluß vom	Aktien in Mill.	Bemerkungen
Gründungskapital	80,0	von den Gründern übernommen
4.3.1925	(- 20,0)	Umstellung auf Reichsmark 4 : 3
RM	60,0	

Anleihen:
5 % Teilschuldverschreibungen“

„Du willst jetzt aber nicht allen Ernstes alle Angaben abtippen, oder?“, fragte Max Bedenck. „Du sollst menschlich schreiben, von Menschen!“[137]



S. 591[138]

S. 592[139]

Und deshalb überspringe ich eine Menge und gebe erst wieder das Ende des Artikels über die Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft wieder:

„**Bestätigungsvermerk** der Abschlußprüferinstanz für 1939/40 (im Originalwortlaut):
‚Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Berlin, den 12. Oktober 1940. — Dr. Carl Brauns. Wirtschaftsprüfer.‘
Letzte ordentliche Hauptversammlung: 30. November 1940.
Bemerkungen zum Abschluß per 30. Juni 1940:
Die Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft hat für das abgelaufene Geschäftsjahr nach erfolgten Abschreibungen auf Anlagen und Beteiligungen in Höhe von

[137] Vgl. S. 29 in „Das Tagebuch meiner Mutter (3). Ostern 1945“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-352.Tagebuch(3).pdf.
[138] „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaftenen“, 46. Jahrgang 1941, Band 1, Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.
[139] A.a.O.

RM 13 587 617.10 einen Ueberschuß von RM 3 527 581.64 an die Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg, abgeführt.

Im Steinkohlen- und Erzbergbau konnte die Förderung gesteigert werden, obgleich der Beschaffung der nötigen Arbeitskräfte erhebliche Schwierigkeiten entgegenstanden. Die Kokserzeugung hat zugenommen. Der Ausbau der Grubenanlagen über und unter Tage wurde der wachsenden Förderung entsprechend fortgesetzt.

In den Hütten- und Stahlwerken wurden die dem steigenden Verbrauch heimischer Erze dienenden Neuanlagen in Betrieb gesetzt. Weitere Neubauten sind in Angriff genommen.

Bei den weiterverarbeitenden Betrieben der Abteilung Sterkrade hat der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahre wiederum erheblich zugenommen. Innerbetriebliche Maßnahmen ermöglichten es, den an die Betriebe gestellten erhöhten Anforderungen gerecht zu werden. Den Auslandsmärkten wurde trotz des Krieges besondere Beachtung geschenkt; im Ausfuhrgeschäft sind bedeutende Industrieanlagen fertiggestellt und neu in Auftrag genommen worden.

Die Abteilung Düsseldorf hat trotz des starken Mangels an Arbeitskräften den Umsatz wertmäßig gesteigert. Alle Betriebsabteilungen waren gleichmäßig gut beschäftigt.

Beim Drahtwerk Gelsenkirchen ist der Umsatz nach dem Ausland zurückgegangen. Das Inlandsgeschäft entwickelte sich im Rahmen der verfügbaren Rohstoffe befriedigend.

Bei der Nietenfabrik in Schwerte ist der wertmäßige Gesamtumsatz bei gleichzeitigem Rückgang der Ausfuhr etwas gestiegen.

Die Beteiligung des Unternehmens an preis- und absatzregelnden Verbänden und Gemeinschaften hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht geändert.

Die Zusammensetzung der Gefolgschaft hat unter der Einwirkung des Krieges starke Veränderungen erfahren. Mit der zunehmenden Zahl der zur Wehrmacht einberufenen Arbeiter und Angestellten mußten mehr und mehr Ersatzkräfte, insbesondere Frauen, eingestellt werden.

Die freiwilligen sozialen Aufwendungen haben im Berichtsjahr RM 5 897 410.— betragen. Davon entfällt ein namhafter Betrag auf die laufenden Zuwendungen, die das Werk an die zur Fahne einberufenen verheirateten und ledigen Gefolgschaftsmitglieder leistet.

Die Wohlfahrtseinrichtungen sind den Erfordernissen der Kriegszeit angepaßt worden. Einen bemerkenswerten Ausbau erfuhr die im Jahre 1935 gegründete Gefolgschaftsbücherei. Daß diese Einrichtung ganz besonders in der Kriegszeit[140] einem Bedürfnis der Gefolgschaft entspricht, zeigt die Zahl der in den acht Ausgabestellen ausgeliehenen Bücher, die im letzten Jahr von 117 000 auf
141 000 gestiegen ist.

Die Einrichtungen zur Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses haben trotz des Krieges keine Einschränkungen erfahren. Es wird darauf geachtet, daß die Lehrlingsausbildung nach Zahl und Güte nicht nachläßt, damit für die kommende Friedensarbeit ein geschulter Stamm von Fachkräften zur Verfügung steht. Die Auslese begabter Werksangehöriger und ihre Förderung durch Gewährung von Studienbeihilfen hat im Berichtsjahre weitere Fortschritte gemacht.“

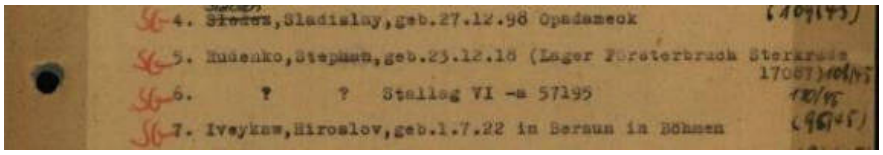
„Du sollst menschlich schreiben, von Menschen!“

[140] Leider weiß ich nicht, welche Bücher das Unternehmen für seine „Gefolgschaft“ zur Verfügung stellte. Aber ich könnte mir vorstellen, daß das eine oder andere Werk aus den Häusern Bertelsmann - wie etwa die „Bertelsmann Feldausgaben um 1940“ oder das Buch „Mit Bomben und MGs über Polen. Volksausgabe 2.85. C. Bertelsmann Verlag Gütersloh“ von Josef Grabler - und Herder – vielleicht ein schmuckes Gebetbüchlein – dabei waren; vgl. Datei 183: „Iwan Kalinkin und Jemilian Brzkalow. Und Bertelsmann und Herder“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/183.-Iwan-Kalinkin-und-Jemilian-Brzkalow.-Und-Bertelsmann-und-Herder.pdf.

Fast alles, was ich weiß, verdanke ich einzelnen Menschen, die sich die Mühe gemacht haben, mir etwas zu erklären – oder mich irgendwohin geschickt haben, wo ich Antworten auf Fragen finden konnte. Seit ein paar Jahren sind die meisten dieser Menschen schon lange tot. Diesmal war es Stephan Rudenko, der mich suchen ließ.

Gedenkstein in Erwitte wieder sichtbar

„Hier ruhen 19 sowjetische Bürger, die am 1.4.1945 fern von ihrer Heimat starben.“[141]



2.1.2.1 / 70681437 (Ausschnitt)[142]

Ohne ihn hätte ich wohl kaum etwas zum „Lager Forsterbruch“ in Sterkrade gelesen und wäre wohl nicht jetzt auf Oberhausen und die Gutehoffnungshütte mit ihren mindestens 11505 Zwangsarbeitern (m/w/d) getroffen und nicht auf die Ruhrchemie mit ihrem „Russenlager“:

> „Zivilarbeiterlager Russenlager Ruhrchemie Weißensteinstr.
> Belegstärke etwa 1500 Russen. Lagerführer Sch.[143] und Werkschutz der Ruhrchemie (Aufenthalt des Sch. ist unbekannt) Namen von Insassen sind nicht bekannt.
> Bemerkungen: Nach Angaben des Herrn O., (Ruhrchemie Sozial-Abteilung) war ein abgestellter Oberleutnant der Wehrmacht[144] (Dr. F.) der Oberlagerführer, dem die

[141] „Gedenkstein in Erwitte wieder sichtbar“ auf http://www.so-az.net/Der-Gedenkstein/Gedenkfeiern/Aktuelles/aktuelles.html, veröffentlicht am 24.11.2021, abgerufen am 9.7.2023; vgl. die Broschüre „Der Gedenkstein“ auf https://www.so-az.net/PopUp-Galerie/WebPage/page.pdf, abgerufen am 9.7.2023.
[142] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437
[143] Namen im Dokument ausgeschrieben, von mir gekürzt.
[144] „Entsprechend der Gleichsetzung der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet mit Kriegsgefangenen muß eine straffe Disziplin in den Unterkünften und am Arbeitsplatz herrschen. Disziplinlosigkeiten, zu denen auch pflichtwidrige Arbeitsverweigerung und lässiges Arbeiten mit gehören, werden ausschliesslich von der Geheimen Staatspolizei bekämpft und sind dieser Stelle mitzuteilen.“; „Merkblatt für die Behandlung und den

Läger 39 – 42 unterstanden. F. soll sich jetzt in Gebhardshagen im Harz aufhalten. Beim Einmarsch der Besatzungstruppen wurden die gesamten Unterlagen (Ausländerkartei) über die untergebrachten Lagerinsassen beschlagnahmt. Die Läger sowie das gesamte Inventar wurden durch die Lagerinsassen verbrannt, so daß eine Nachprüfung der in den einzelnen Lagern untergebrachten Personen sowie der Bewachungsmannschaften nicht mehr möglich ist.“[145]

*Kennzeichen „OST“ für Zwangsarbeiter*innen aus der Sowjetunion*[146]
(Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0)

Und dieser Stephan Rudenko legte mir einen ganzen Stapel von Listen auf den Schreibtisch und sah mich durchdringend an.
Aber Max Bedenck nahm den Stapel wieder von meinem Schreibtisch herunter und blätterte ihn mir nach und nach auf den Schreibtisch, wie jemand, der einen großen Geldbetrag zählt und dabei bei jedem Geldschein die neue Summe nennt: 50, 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550[147], 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500[148], 1550, 1600, 1650, 1700[149], 1750, 1800[150], 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400[151], … [152]

Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet“, Stadtarchiv Warstein. Abbildung und vollständige Abschrift in Datei 296: „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/296._Arbeitsamt_Arnsberg_8.3.1944.pdf.

[145] 2.1.2.1 / 70711359, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711359.

[146] Das „Kennzeichen“ für die „Ostarbeiter“ ist auch abgebildet in Peter Bürgers, Jens Hahnwalds und Georg D. Heidingsfelders Buch „Zwischen Jerusalem und Meschede“ (Eslohe 2015 auf http://www.sauerlandmundart.de/pdfs/daunlots%2076.pdf) auf S. 74, in der erweiterten Buchausgabe „Sühnekreuz Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte eines schwierigen Gedenkens“ (Norderstedt 2016, edition leutekirche sauerland 3) auf S. 165 im Kapitel 11 („Ulrich Hillebrand, ein junger CDU-Mann, rührt an das ‚bestgehütete Tabu Meschedes’, S. 164-166).

[147] Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Zeche Vondern. Belegstärke: 550 - 580 Russen, 390 - 400 Franzosen, 550 - 580 Italiener.“

[148] „Zivilarbeiterlager Russenlager Ruhrchemie Weißensteinstr. Belegstärke etwa 1500 Russen.“

[149] „Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Zeche Jacobi. Belegstärke: 1703 Russen.“

[150] „Lager Zementwerk Gutehoffnungshütte, Osterfelder Str. 84. Belegstärke etwa 1800 Personen. 800 männl. Ukrainer, 600 weibl. Ukrainerinnen, 100 Franzosen, 110 Belgier, 50 Holländer und 50 Polen.“

[151] „Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Rübekampstr.. Belegstärke: 2404 Soldaten, Russen.“

[152] Zahlen aus der o.a. „Nachweisung“, in der mindestens 11505 Zwangsarbeiter (m/w/d) allein der Gutehoffnungshütte in Oberhausen angegeben werden, davon 5376-5506 „Russen“, 950 „Ostarbeiter“ und 1965-1985 „Ukrainer“, also 8291-8441 Bürger und Bürgerinnen der Sowjetunion.

So legte mir Maksim Bedenck eine Liste nach der anderen hin und sagte bei jeder Liste: „Namen[153] von[154] Wachmannschaften[155] und[156] Insassen[157] sind[158] nicht[159] bekannt[160].“

Und Jalina Beluck kam dazu und sagte jedes Mal nach Max Bedencks „Namen von Wachmannschaften und Insassen sind nicht bekannt“: „Strich, Strich, Strich, Strich.“[161]

Und Onisko Schapitko kam dazu und wiederholte mehrfach: „Verbleib unbekannt!“[162].

Und Nikolaj Karpenko schrie oft dazwischen: „Hier ruhen 6 russische Bürger, gestorben in der schweren Zeit von 1943-1945!“[163]

Und immer wieder hörte ich „Unbekannt! Unbekannt!“ aus Siedlinghausen.[164] Plötzlich war ich umgeben von Toten, und eine Liste nach der anderen landete auf meinem Schreibtisch, „vorgezählt“ von Menschen, vernichtet von Deutschen für Deutsche – andere Deutsche waren in „Konzentrations“-Lagern[165] oder im Exil -, manche ihres Namens beraubt bis auf den heutigen Tag.

166

---

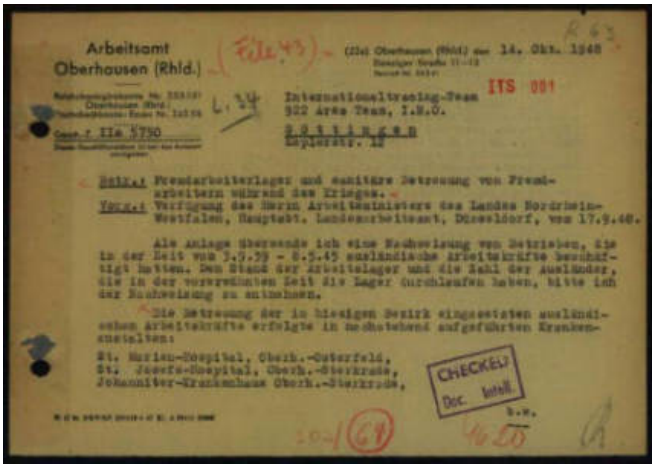
153 https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711355 (Abschrift siehe oben).
154 https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711356 (Abschrift siehe oben).
155 https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711357 (Abschrift siehe oben).
156 https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711358 (Abschrift siehe oben).
157 https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711359 (Abschrift siehe oben).
158 https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711360 (Abschrift siehe oben).
159 https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711361 (Abschrift siehe oben).
160 Dokumente 2.1.2.1 / 70711357-70711361 in Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Oberhausen/ Rheinland aufhielten, Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 067 7 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-2-nw-067-7 (Abschrift von 7 der 664 Dokumente siehe oben).
161 Vgl. S. 17-23 in Datei 351: „Das Tagebuch meiner Mutter (2). Eine besondere Operation am offenen Herzen geht weiter“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-351.Tagebuch2-meiner-Mutter.pdf.
162 S. 64 und 68-77 in Datei 301: „Heute vor 76 Jahren. Siepmann-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf http://afz-ethnos.org/index.php/aktuelles/279-da-kommt-wieder-eine-ladung-iwan-kaputt.
163 Vgl. Dateien 37 („Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg’, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: ‚Verbleib unbekannt’“) und 277 („Die sechs neuen Grabsteine in Warstein. Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“) auf der Liste der Artikel auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf.
164 Datei 302: „Aus gegebenem Anlaß: Artikel zum Friedhof in Siedlinghausen und eine Bitte“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/08/302.-Aus-gegebenem-Anlass.-Artikel-zu-den-Toten-in-Siedlinghausen-und-eine-Bitte.pdf.
165 „ ‚Irgendetwas stimmt hier nicht!‘ Die vierseitige Stele der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop und die Wörter ‚Massengrab‘ und ‚Lager‘“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-314.Stele-LWL-Klinik-u-Massengrab-Lager.pdf.
166 Kiril Nowikow, „Stalag VI K 17715“. Entwürdigendes Photo aus der „Personalkarte I: Personelle Angaben“ auf https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300303078 – und sein Grabstein.

„Endlich schreibst Du wieder von Menschen!“, sagte Maksim Bedenck. Eine Liste nach der anderen wurde auf meinen Schreibtisch „gezählt“, voller Namen von Lagern und voller Namen und Daten von Menschen, die in den Lagern in Oberhausen waren.

„Und was machst Du jetzt?“ Irgendjemand fragte mich das, ganz ruhig, ganz ernst, ganz offen und ehrlich. Ich kannte diese Frage gut, in ihrer verkürzten Form: „Und jetzt?“

Und jetzt?

„Arbeitsamt Oberhausen (Rhld.) (22a) Oberhausen (Rhld.) den 14. Okt. 1948
Reichsbankgirokonto Nr. 333/151 Oberhausen (Rhld.)
Postscheckkonto: Essen Nr. 26358
[handschriftlich] R 63 [handschriftlich] (File 43)
[Stempel] ITS 001 [handschriftlich] L.34
Gesch.-Z. IIa 5750 Dieses Geschäftszeichen ist bei der Antwort immer anzugeben.


Arbeitsamt
Oberhausen (Rhld.)

(22a) Oberhausen (Rhld.) den 14. Okt. 1948

ITS 001

Internationaltracing-Team
922 Area Team, I.R.O.
Göttingen
Keplerstr. 12

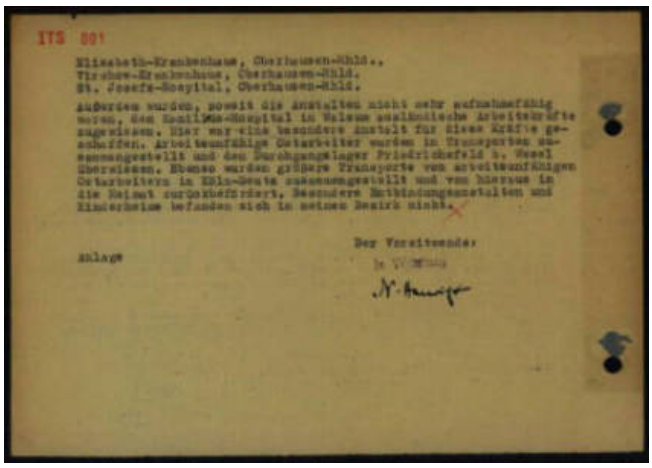
Betr.: Fremdarbeiterlager und sanitäre Betreuung von Fremd-
arbeitern während des Krieges.
Vorg.: Verfügung des Herrn Arbeitsministers des Landes Nordrhein-
Westfalen, Hauptabt. Landesarbeitsamt, Düsseldorf, vom 17.9.48.

Alle Anlage übersende ich eine Nachweisung von Betrieben, die
in der Zeit vom 3.9.39 - 8.5.45 ausländische Arbeitskräfte beschäf-
tigt hatten. Den Stand der Arbeitslager und die Zahl der Ausländer,
die in der vorerwähnten Zeit die Lager durchlaufen haben, bitte ich
der Nachweisung zu entnehmen.

Die Betreuung der in hiesigen Bezirk eingesetzten ausländi-
schen Arbeitskräfte erfolgte in nachstehend aufgeführten Kranken-
anstalten:

St. Marien-Hospital, Oberh.-Osterfeld,
St. Josefs-Hospital, Oberh.-Sterkrade,
Johanniter-Krankenhaus Oberh.-Sterkrade,

CHECKED
Doc. Mail


ITS 001

Elisabeth-Krankenhaus, Oberhausen-Rhld.,
Tivoli-Krankenhaus, Oberhausen-Rhld.
St. Josefs-Hospital, Oberhausen-Rhld.

Anlage

Der Vorsitzende:

2.1.2.1 / 70711363[167]

Internationaltracing-Team
922 Area Team, I.R.O.
Göttingen
Keplerstr. 12

Betr.: Fremdarbeiterlager und sanitäre Betreuung von Fremdarbeitern während des Krieges
Vorg.: Verfügung des Herrn Arbeitsministers des Landes Nordrhein-Westfalen, Hauptabt. Landesarbeitsamt[168], Düsseldorf, vom 17.9.48.

Als Anlage übersende ich eine Nachweisung von Betrieben, die in der Zeit vom 3.9.39 – 8.5.45 ausländische Arbeitskräfte beschäftigt hatten. Den Stand der Arbeitslager und die Zahl der Ausländer, die in der vorerwähnten Zeit die Lager durchlaufen haben, bitte ich der Nachweisung zu entnehmen.

[167] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711363
[168] Warum muß ich jetzt nur wieder an Siedlinghausen denken – an „ ‚mit der Bitte um Weiterleitung an eine interessierte Institution übersandt ... Alte Akten wurden von uns Studenten als Schmierpapier benutzt’. Für Stepan Linnik und Iwan Samilow“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/siedlinghausen/?

Die Betreuung der im hiesigen Bezirk eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte erfolgte in nachstehend aufgeführten Krankenanstalten:
St. Marien-Hospital, Oberh.-Osterfeld,
St. Josefs-Hospital, Oberh.-Sterkrade,
Johanniter-Krankenhaus Oberh.-Sterkrade,
b.w.[169]
Elisabeth-Krankenhaus, Oberhausen-Rhld.,
Virchow-Krankenhaus, Oberhausen-Rhld.
St. Josefs-Hospital, Oberhausen-Rhld.

Außerdem wurden, soweit die Anstalten nicht mehr aufnahmefähig waren, dem Kamillus-Hospital in Walsum ausländische Arbeitskräfte zugewiesen. Hier war eine besondere Anstalt für diese Kräfte geschaffen. Arbeitsunfähige Ostarbeiter wurden in Transporten zusammengestellt und dem Durchgangslager Friedrichsfeld b. Wesel überwiesen. Ebenso wurden größere Transporte von arbeitsunfähigen Ostarbeitern in Köln-Deutz[170] zusammengestellt und von hieraus in die Heimat zurückbefördert[171]. Besondere Entbindungsanstalten und Kinderheime befanden sich in meinem Bezirk nicht.
Der Vorsitzende [Stempel] In Vertretung (Unterschrift)
Anlage“

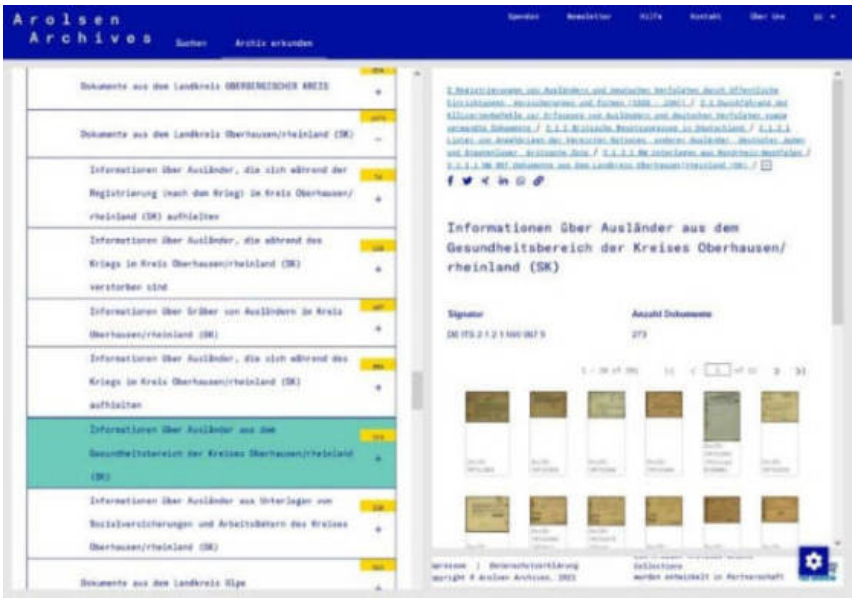
[Formular] W O St. NRW/5/7 DS/113 4 47 KI. A 39411 20000
[handschriftlich] 303/64
[handschriftlich] 4620
[handschriftlich] R.
[Stempel] CHECKED Doc. Intell.“[172]

„Entschuldigen Sie: Woher haben Sie dieses Dokument?“, fragte ich Stephan Rudenko.

---

[169] „b.w.“ ist eine Abkürzung für „bitte wenden“; meine Abschrift geht also mit der Rückseite weiter, die mit einer Wiederholung des Stempel „ITS 001“ beginnt.
[170] Der Ort der Rede des Gauleiters Josef Grohé am 28. September 1941 auf einer Großkundgebung in der Kölner Messe, verlinkt auf https://museenkoeln.de/ns-dokumentationszentrum/default.aspx?s=2821, abgerufen am 6.6.2022. Motto: Der Nationalsozialismus war bzw. ist ein „Vogelschiß“ (Alexander Gauland, AfD) oder „Davon haben wir nichts gewußt.“ Nie wieder ist jetzt!
[171] „Insgesamt lässt sich mit fortschreitender Dauer des Krieges von einer Eskalation der administrativen Maßnahmen gegenüber kranken Zwangsarbeitenden sprechen.[39] Die Rückführungsregelung bestand offiziell bis Mai 1943 … per Erlass des Generalbevollmächtigten vom 21. Mai 1943 die Rücktransporte gestoppt und weniger Zwangsarbeiter krankgeschrieben. Infolge mangelnder Behandlung wuchs die Zahl der Toten. Unheilbar kranke Zwangsarbeiter wurden in spezielle Krankensammellager gebracht, in denen sie meist ohne medizinische Betreuung und aufgrund einer nur äußerst dürftigen Grundversorgung verstarben.[40] Ein Beispiel hierfür ist das ‚Sammel-, Geburten- und Krankenlager' Pfaffenwald.[41] 1944 beschloss der Generalbevollmächtigte, die Beseitigung unheilbar erkrankter Zwangsarbeiter … in Tötungsanstalten für Geisteskranke aufgenommen und dort wie deutsche Patienten getötet … psychisch auffällige oder seit Monaten tuberkulöse Polen und ‚Ostarbeiter', die in die Anstalt Hadamar gebracht wurden. Die organisatorische Durchführung entsprechender Verlegungen lag bei der Reichsarbeitsgemeinschaft Heil- und Pflegeanstalten, die als Tarnorganisation einen Teil der T4-‚Euthanasie'-Zentraldienststelle darstellte, ein Beispiel für die Weiterexistenz und -arbeit dieser Dienststelle.[42]“; aus Flora Graefe: „Arbeitskraft, Patient, Objekt. Zwangsarbeiter in der Gießener Universitätsmedizin zwischen 1939 und 1945“, Frankfurt am Main/ New York 2011 (Kultur der Medizin. Geschichte – Theorie – Ethik. Herausgegeben von Andreas Frewer. Band 32. Editorische Mitbetreuung: Andreas Frewer und Volker Roelcke). Abschrift ohne Fußnoten, die aber in „Suttrop II. Zum Russischen Ehrenfriedhof der LWL-Klinik“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/05/65.-Suttrop-II.-Zum-Russischen-Ehrenfriedhof-der-LWL-Klinik.pdf mit angegeben sind.
[172] Die letzten fünf Angaben befinden sich auf der Vorderseite des Dokuments.

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[173]
    1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[174]
        2. Britische Besatzungszone in Deutschland[175]
            1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone[176]
                NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen[177]
                    067 Dokumente aus dem Landkreis Oberhausen/ Rheinland (SK)[178]
                        9 Informationen über Ausländer aus dem Gesundheitsbereich des Kreises Oberhausen/ Rheinland (SK)
                        Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 067 9[179]
                        Anzahl der Dokumente: 273



https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-067-9

Ich griff mir das nächste Blatt:

„Evangelisches Krankenhaus
/N
[handschriftlich] 11715
[Stempel] ITS 002
Oberhausen (Rheinl.), den 12.11.49
[(Eingangs-)Stempel] 15 NOV 1949
Virchowstraße 20
Fernruf 22145/47

[173] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[174] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1
[175] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2
[176] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1
[177] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw
[178] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-067
[179] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-2-nw-067-9

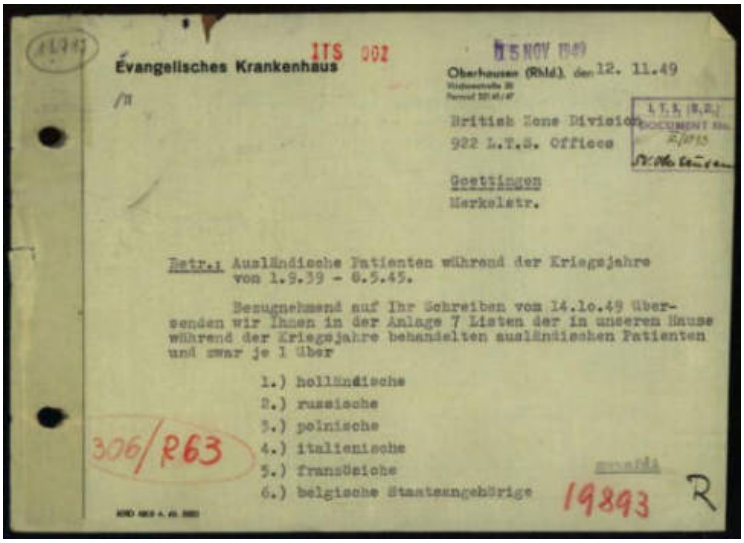
British Zone Division
922 I.T.S. Offices[180]
[Stempel] I.T.S. (B.Z.) Document No. [handschriftlich] V/1093 SK. Oberhausen
Goettingen
Merkelstr.

Betr.: Ausländische Patienten während der Kriegsjahre vom 1.9.39 – 8.5.45.

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 14.10.49 übersenden wir Ihnen in der Anlage 7 Listen der in unserem Hause während der Kriegsjahre behandelten ausländischen Patienten und zwar je 1 über

1. holländische
2. russische
3. polnische
4. italienische
5. französische
6. belgische Staatsangehörige.

[handschriftlich] 306/R63
[handschriftlich] 19893
[handschriftlich] R
[Formular] RND 4000 4. 49. 5920“

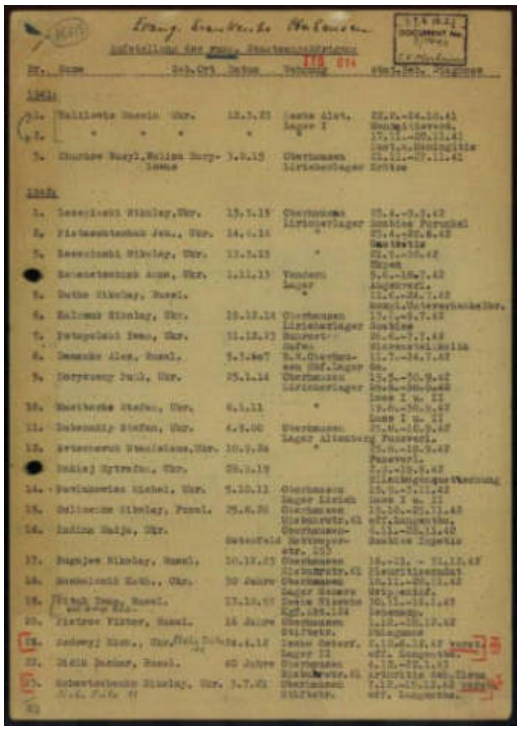

Evangelisches Krankenhaus
ITS 002
Oberhausen (Rhld.) den 12. 11.49
British Zone Division
922 I.T.S. Offices
Goettingen
Merkelstr.
Betr.: Ausländische Patienten während der Kriegsjahre von 1.9.39 - 8.5.45.
Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 14.10.49 übersenden wir Ihnen in der Anlage 7 Listen der in unserem Hause während der Kriegsjahre behandelten ausländischen Patienten und zwar je 1 über
1.) holländische
2.) russische
3.) polnische
4.) italienische
5.) französische
6.) belgische Staatsangehörige
306/R63
19893
R

2.1.2.1 / 70711364[181]

Und weil ich ja nach Stephan Rudenko bzw. Bürgern und Bürgerinnen der Sowjetunion suche, geht es hier mit diesem Dokument weiter:

„[handschriftlich] 11.615
Evang. Krankenhaus Oberhausen
Aufstellung der russ. Staatsangehörigen
[Stempel] ITS 014
[Stempel] I.T.S. (B.Z.) Document No. [handschriftlich] V/1093 SK. Oberhausen

[180] Geschrieben steht „L.T.S. Offices“, aber den Schreibfehler habe ich korrigiert; die Adresse Merkelstraße in Göttingen ist mir inzwischen oft begegnet.
[181] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711364



2.1.2.1 / 70711376[182]

Nr.	Name	Geb.Ort	Datum	Wohnung	stat. Beh. Diagnose
1941:					
1.	Halilevic Husein,	Ukr.	12.3.23	Zeche Alst. Lager I	22.8.-24.10.41 Meningitisverd.
2.	" "	"	"	"	17.11.-20.11.41 Zust. n. Meningitis
3.	Charkow Wasyl,	Wolica Barylowas	3.8.15	Oberhausen Liricherlager	21.11.-27.11.41 Krätze
1942:					
1.	Lesezinski Nikolay,[183]	Ukr.	13.3.15	Oberhausen Liricherlager	23.4.-9.5.42 Scabies Furunkel
2.	Pistaschtschak Joh.,	Ukr.	14.6.16	"	23.4.-20.6.42 Gastritis
3.	Lesezinski Nikolay,[184]	Ukr.	13.3.15	"	21.5.-30.42 Ekzem
4.	Schnetschick Anna,	Ukr.	1.11.13	Vondern Lager	5.6.-18.7.42 Augenverl.

[182] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711376
[183] Auch zwei Zeilen darunter.
[184] Auch zwei Zeilen darüber.

5.	Dutko Nikolay,	Russl.		"	11.6.-24.7.42 kompl. Unterschenkelbr.
6.	Kalzmuk Nikolay,	Ukr.	19.12.14	Oberhausen Liricherlager	13.6.-9.7.42 Scabies
7.	Potopolski Iwan,	Ukr.	31.12.23	Ruhrort Hafen	26.6.-7.7.42 Nierensteinkolik
8.	Demenko Alex,	Russl.	5.3.07	B.W.Oberhau- sen Hbf.Lager	11.7.-24.7.42 Go.
9.	Horyszeny Paul,	Ukr.	25.1.14	Oberhausen Liricherlager	19.5.-30.9.42 Lues I u. II
10.	Maciborke Stefan,	Ukr.	8.1.11	"	19.8.-30.9.42 Lues I u. II
11.	Lubennkip Stefan,	Ukr.	4.9.00	Oberhausen Lager Altenberg	25.8.-10.9.42 Fussverl.
12.	Avtschavuk Stanislaus,	Ukr.	10.9.24	"	25.8.-10.9.42 Fussverl.
13.	Hakiej Mytrofan,	Ukr.	28.9.19	"	2.9.-19.9.42 Ellenbogenquetschung
14.	Pavlukowicz Michel,	Ukr.	5.10.11	Oberhausen Lager Lirich	15.9.-3.11.42 Lues I und II
15.	Sulimenko Nikolay,	Russl.[185]	25.8.26	Oberhausen Niebuhrstr. 61	19.10.-23.11.42 off. Lungentbc.
16.	Indina Nadja,	Ukr.		Oberhausen- Osterfeld Bottroperstr. 153	Scabies Impetio
17.	Bugajew Nikoly,	Russl.	10.12.23	Oberhausen Niebuhrstr. 61	16.11.-31.12.42 Pleuritisexudat
18.	Moskalonik Kath.,	Ukr.	30 Jahre	Oberhausen Lager Hemers	18.11.-28.11.42 Grippeninf.
19.	Wituk Iwan,[186]	Russl.	13.10.03	Zeche Wiesche Kgf.Abt. 124	30.11.-16.1.43 Zehenamp.
20.	Pietrow Viktor,	Russl.	16 Jahre	Oberhausen Stiftstr.	1.12.-18.1242 Phlegmone
21.	Sedowyj Mich.,[187]	Ukr.	24.4.12	Zeche Osterf. Lager II	2.12.-5.12.42 verst. offene Lungentbc.
22.	Didik Sachar,	Russl.	40 Jahre	Oberhausen Niebuhrstr. 61	4.12.-22.1.43 Arthritis dek. Ileus
23.	Schewtschenko Nikolay,[188]	Ukr.	3.7.21	Oberhausen Stiftstr.	7.12.-15.12.42 verst. offene Lungentbc.“

[185] Geschrieben steht „Fussl.“
[186] Handschriftlich: „See Hosp. Rec.“
[187] Handschriftlich: „Siehe Seite 11“.
[188] Handschriftlich: „Siehe Seite 11“.

Eine Seite *eines* Krankenhauses *nur* mit Bürgern und Bürgerinnen der *Sowjetunion*.

1941:
2 **Namen**
Husein Halilevic, geb. 12.3.1923 und Wasyl Charkow, geb. 3.8.1915,
3 **Diagnosen**
Meningitis und Zustand nach Meningitis und Krätze,

2 **Lager**
Zeche Alstaden[189], Lager I
Liricherlager
Unternehmen wurden nicht genannt.

1942:
22 **Namen**
Nikolay Lesezinski, geb. 13.3.15; Joh. Pistaschtschak, geb. 14.6.1916;
Anna Schnetschick, geb. 1.11.1913; Nikolay Dutko, geb. ?;
Nikolay Kalzmuk, geb. 19.12.1914; Iwan Potopolski, geb. 31.12.1923;
Alex Demenko, geb. 5.3.1907; Paul Horyszeny, geb. 5.3.1907;
Stefan Maciborke, geb. 8.1.1911; Stefan Lubennkip, 4.9.1900;
Stanislaus Avtschavuk, geb. 10.9.1924; Mytrofan Hakiej, geb. 28.9.1919;
Michel Pavlukowicz, geb. 5.10.1911; Nikolay Sulimenko, geb. 25.8.1926;
Nadja Indina, geb. ?; Nikoly Bugajew, geb. 10.12.1923;
Kath. Moskalonik, 30 Jahre; Iwan Wituk, geb. 13.10.1903;
Viktor Pietrow, 16 Jahre; Mich. Sedowyj, geb. 24.4.1912;
Sachar Didik, 40 Jahre ; Nikolay Schewtschenko, geb. 3.7.1921
16 verschiedene **Diagnosen**
Scabies[190], Ekzem, Gastritis, Augenverletzung, Kompletter Unterschenkelbruch, Nierensteinkolik, Go., Lues I und II, Fußverletzung, Ellenbogenquetschung, offene Lungen-Tuberkulose, Pleuritisexudat, Grippeinfektion, Zehenamputation, Phlegmone, Arthritis dek. Ileus
11 **Lager**
Liricherlager = Lager Lirich
Lager Vondern[191]
Ruhrort Hafen[192]

---

[189] Das ist das 15. „Kriegsgefangenenlager“ auf obiger Liste (*2.1.2.1 / 70711356 auf* https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711356): „Lager Zeche Alstaden, Blockstr. 67. Belegstärke: 682 Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.“

[190] Siehe „HELENE und die Schnellbehandlung der Scabies“ („Brilon, den 21. November 1942. Betrifft: Schnellbehandlung der Scabies ... die Methode, die im Durchgangslager Byalistok angewandt wird. Sonderabdrucke sind vom Arbeitsamt Meschede oder von hier anzufordern.“) auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/72.-HELENE-und-die-Schnellbehandlung-der-Scabies.pdf.

[191] Das ist das 14. „Kriegsgefangenenlager“ auf obiger Liste (*2.1.2.1 / 70711356 auf* https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711356): „Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Zeche Vondern. Belegstärke: 550 - 580 Russen, 390 - 400 Franzosen, 550 - 580 Italiener. Bewachung: Wehrmacht. Letzter Kommandoführer: Feldw. H. (Name von mir gekürzt) Josef, M.-Gladbach, Krefelderstr. (Hausnummer von mir weggelassen) wohnhaft gewesen. Namen von Insassen sind nicht bekannt.“

[192] Ich weiß zwar nicht, ob das wirklich hierhin gehört, aber ich dachte an: „1917 Gründung der Franz Haniel & Cie. G. m. b. H. in Duisburg-Ruhrort (Kohlenhandel, Schiffahrt), an der sich die Gutehoffnungshütte beteiligte.“ (Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 553) „Beteiligung der Gutehoffnungshütte, Nürnberg: zirka 42 % (ca. 58 % bei Familie Haniel).“ (a.a.O., S. 556).

B.W.Oberhausen Hbf. Lager
Oberhausen, Lager Altenberg
Oberhausen-Osterfeld, Bottroperstr. 153
Oberhausen, Niebuhrstr. 61[193]
Oberhausen Lager Hemers[194]
Lager Wiesche, Kriegsgefangenen-Abteilung 124
Oberhausen Stifstraße
Zeche Osterfeld, Lager II

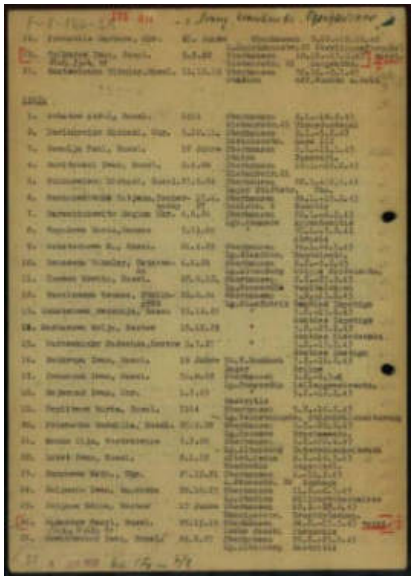
Unternehmen wurden nicht genannt.

Und auf der Rückseite dieser *einen* Seite ging das Jahr 1942 noch etwas weiter, bevor 1943 beginnt:

„[Stempel] [Stempel] ITS 014 [handschriftlich] F-8-136-SK
Evang. Krankenhs. Oberhausen

- 2 -

24.	Protatilo Barbara,	Ukr.	23 Jahre	Oberhausen L. Knickmannstr. 26	7.12.-15.12.42 Oberlippenfurunkel
25.	Tolkarew Iwan,	Russl.	5.5.22	Oberhausen Niebuhrstr. 61	18.12.-13.4.43 verst. Lungentbc.
26.	Santschenko Nikolay,	Russl.	11.12.16	Oberhausen Stadion	30.12.-2.3.43 off. Wunden a. Bein



2.1.2.1 / 70711376[195]

[193] Das ist das 20. „Arbeitslager“ auf obiger Liste (2.1.2.1 / 70711358 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711358): „Lager Concordia, Oberhausen, Niebuhrstr. 61. Belegstärke 350 Russen. Lagerführer Johann B. (Name von mir gekürzt), Oberhausen, Alleestr. (Hausnummer von mir weggelassen). Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.“

[194] Ich vermute, daß das das 24. „Arbeitslager“ auf obiger Liste (2.1.2.1 / 70711358 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711358) ist: „Lager der Fa. Hemmers, Oberhausen, Duisburgerstr. 311. Belegstärke 50 Russinnen. Lagerführer Gustav H. (Name von mir gekürzt), Mülheim-Ruhr, Kirchberghöhe (Hausnummer von mir weggelassen). Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.“

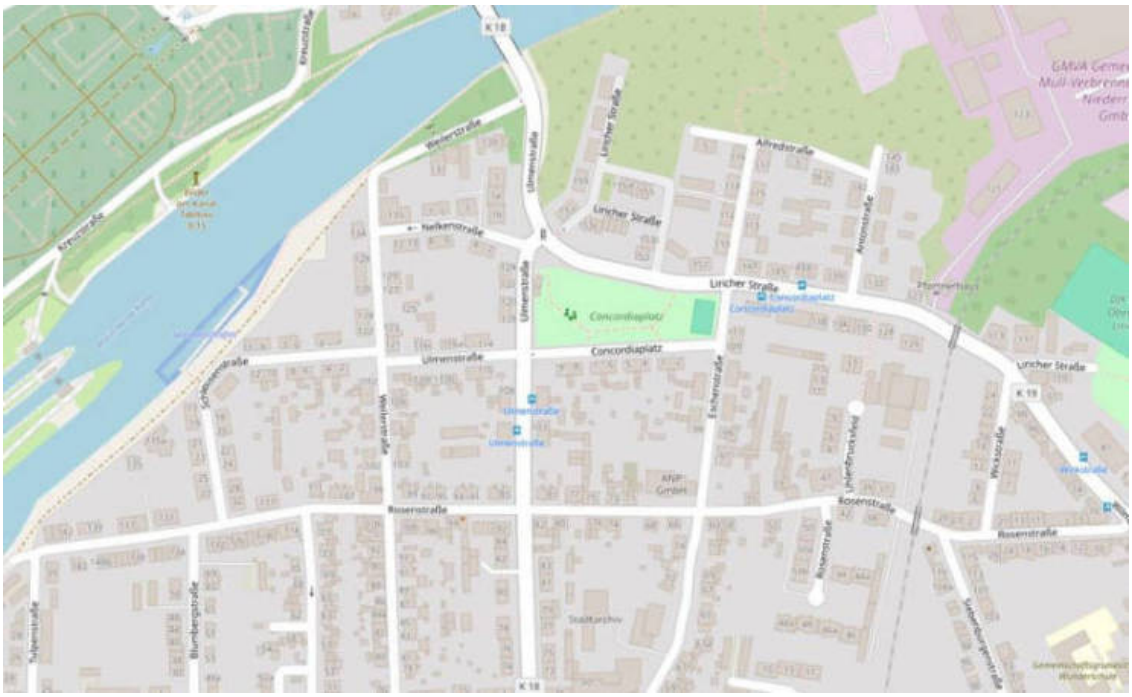
[195] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711376.

1943:

1.	Achatow Abdul,	Russl.	1911	Oberhausen Niebuhrstr. 61	2.1.-16.2.43 Ulcusduodenal
2.	Pawlukowicz Michael,	Ukr.	5.10.11	Oberhausen Liricherstr.	2.1.-5.2.43 Lues III
3.	Sosulja Paul,	Russl.	16 Jahre	Oberhausen Stadion	8.1.-11.1.43 Fussverl.
4.	Saritowski Iwan,	Russl.	9.4.08	Oberhausen Niebuhrstr. 61	16.1.-16.2.43
5.	Hulanewisch Michael,	Russl.	27.9.04	Oberhausen Lager Stiftstr.	22.1.-15.6.43 Tbc.
6.	Pachnischenko Tatjana,	Tscher-kassy	17.4.27	Oberhausen Nohlstr. 9	24.1.-13.2.43 Comotio
7.	Narschinkewitz Regina,	Ukr.	4.6.24	Oberhausen Lgr. Hemmers	28.1.-8.2.43 Appendicitis
8.	Woynkowa Maria,	Usowce	7.11.09	"	30.1.-7.2.43 Abrasio
9.	Sekazschewa E.,	Russl.	21.4.25	Oberhausen Lg. Glasfabrik	30.1.-6.3.43 Mandelentz.
10.	Rohosena Nikolay,	Tatareska	4.4.24	Oberhausen Lg. Altenberg	2.2.-9.2.43 Grippe Nierenentz.
11.	Inoeck Moritz,	Russl.	20.9.12	Oberhausen Lg. Concordia	2.2.-27.2.43 Genitalekzem
12.	Tarolomowa Temaca,	Stalingrad	18.8.24	Oberhausen Lg. Glasfabrik	3.2.-13.2.43 Scabies Impetigo
13.	Sekatehewa Ewdenija	Resen	15.12.27	"	3.2.-13.2.43 Scabies Impetigo
14.	Markarowa Nelja,	Rostow	15.12.25	"	3.2.-27.2.43 Scabies Pieodermie
15.	Pantschinko Madeehda,	Rostow	9.7.27	"	3.2.-13.2.43 Scabies Impetigo
16.	Schkrupa Iwan,	Russl.	19 Jahre	Ch.W.Rombach Lager	3.2.-16.2.43 Grippe
17.	Iwanczuk Iwan,	Russl.	31.8.22	Oberhausen Lg. Concordia	5.2.-2.3.43 Zellengewebsentz.
18.	Bojeczuk Iwan,	Russl.	1.7.23	"	5.2.-16.2.43 Gastritis
19.	Poplitawa Maria,	Russl.	1914	Oberhausen Lager Weinsteinstr.	5.2.-16.2.43 Stirnhöhleneiterung
20.	Prichotko Ludmilla,	Russl.	29.9.25	Oberhausen Lg. Hemmers	6.2.-20.2.43 Brustentz.
21.	Monko Ilja,	Westroiwice	7.7.06	Oberhausen Lg. Altenberg	6.2.-30.4.43 Unterschenkelbruch
22.	Lokot Iwan,	Russl.	2.1.22	Altst. Zeche Concordia	8.2.-16.3.43 Augenverl.

23.	Snopkowa Kath.,	Ukr.	27.12.21	Oberhausen A. Fresestr. 20	8.-18.2.43 Lumbago
24.	Soljanik Iwan,	Rapkiwka	20.10.23	Oberhausen L. Stadion	11.2.-2.3.43 Miliartuberkulose
25.	Ieljana Esina,	Rostow	17 Jahre	Oberhausen Danzigerstr.	15.2.-27.2.43 Brustdrüsenop.
26.	Samachow Wasyl,[196]	Russl.	25.12.19	Oberhausen Zeche Jacobi	24.2.-17.3.43 verst. Pneumonie
27.	Hawintschuk Iwan,	Russl.	24.2.23	Oberhausen Lg. Altenberg	25.2.-25.3.43 Gastritis

/50
[Stempel] 6 JAN 1950[197]“



Oberhausen mit Concordiaplatz und Liricher Straße

Zu **1942** kommen also noch hinzu
3 neue **Namen**
Barbara Protatlio, 23 Jahre; Iwan Tolkarew, geb. 5.5.1922 und
Nikolay Santschenko, geb. 11.12.1916
2 neue **Diagnosen**
Oberlippenfurunkel und offene Wunden am Bein
2 neue Lager
Knickmannstraße 26 und Oberhausen Stadion[198]
Unternehmen wurden nicht genannt.

[196] Handschriftlich: „Siehe Seite 11“.
[197] Die handschriftlichen Vermerke daneben kann ich nicht lesen.
[198] Ist das das 12. der „Arbeitsläger“ in o.a. „Nachweisung“ (2.1.2.1 / 70711357 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711357) - „Lager Haupteingang – Stadion – Oberhausen, Grafenbuschstr.. Belegstärke 100 Personen. Ostarbeiter, Ukrainer und Polen. Wachmannschaft DAF. Betreuer Stadtverwaltung Oberhausen Rhld.“?

Und dann beginnt **1943** mit

27 neuen **Namen**,

Abdul Achatow, geb. 1911; Michael Pawlukowicz, geb. 5.10.1911;
Paul Sosulja, 16 Jahre; Iwan Saritowski, geb. 9.4.1908;
Michael Hulanewisch, geb. 27.9.1904; Tatjana Pachnischenko, geb. 17.4.1927;
Regina Narschinkewitz, geb. 4.6.1924; Maria Woynkowa, geb. 7.11.1909;
E. Sekazschewa, geb.21.4.1925; Nikolay Rohosena, geb. 4.4.1924;
Moritz Inoeck, geb. 20.9.1912; Temaca Tarolomowa, geb. 18.8.1924;
Ewdenija Sekatehewa, geb. 15.12.1927; Nelja Markarowa, geb. 15.12.1925;
Madeehda Pantschinko, geb. 9.7.1927; Iwan Schkrupa, 19 Jahre;
Iwan Iwanczuk, geb. 31.8.1922; Iwan Bojeczuk, geb. 1.7.1923;
Maria Poplitawa,geb. 1914; Ludmilla Prichotko, geb. 29.9.1925;
Ilja Monko, geb. 7.7.1906; Iwan Lokot, geb. 2.1.1922;
Kath. Snopkowa, geb. 27.12.1921; Iwan Soljanik, 20.10.1923;
Esina Ieljana, 17 Jahre; Wasyl Samachow, geb. 25.12.1919;
Iwan Hawintschuk, geb. 24.2.1923

Diagnosen, von denen sich manche wiederholen,

Ulcusduodenal, Lues III, Fußverletzung, (keine Angabe), Comotio, Appendicitis, Abrasio, Mandelentzündung, Grippe und Nierenentzündung, Genitalekzem, Scabies Impetigo, Scabies Pieodermie, Grippe, Zellengewebsentzündung, Gastritis, Stirnhöhleneiterung, Brustentzündung, Unterschenkelbruch, Augenverletzung, Lumbago, Miliartuberkulose, Miliartuberkulose, Brustdrüsenoperation, Pneumonie, Gastritis

und „neuen“ **Lagern**

Oberhausen Liricherstr.[199]
Oberhausen Lgr. Hemmers[200]
Oberhausen, Nohlstraße 9
Oberhausen, Lager Glasfabrik[201]
Oberhausen, Lg. Concordia
Ch.W. Rombach Lager[202]
Oberhausen, Lager Weinsteinstraße

---

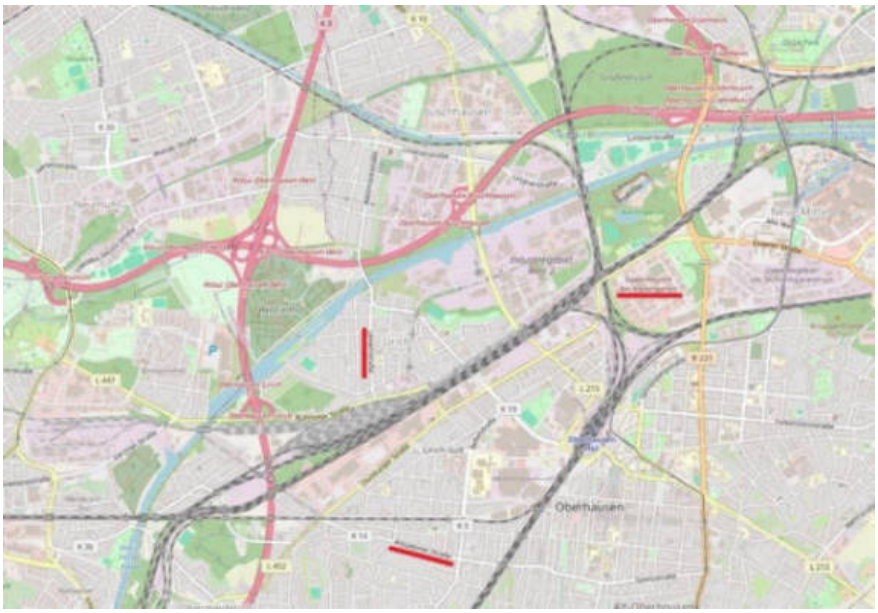
[199] Bisher stand „Liricherlager“ oder „Lager Lirich“. In der „Nachweisung“ (2.1.2.1 / 70711358 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711358) gibt es ein Lager in der Lircherstraße (das 21. der „Arbeitsläger“): „Lager Concordia, Oberhausen, Liricherstr. 155. Belegstärke 300 Mann, Italiener, Franzosen, Belgier, Niederländer. Lagerführer Wilhelm B. (Name von mir gekürzt), Wohnung unbekannt, angeblich 1948 verstorben. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.“ Das kann es aber wegen der Nationalitäten nicht sein.

[200] Bisher stand „Oberhausen Lager Hemers“. Bei „Lager Hemmers“ bin ich jetzt sicher: Das ist das 24. „Arbeitslager“ auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711358): „Lager der Fa. Hemmers, Oberhausen, Duisburgerstr. 311. Belegstärke 50 Russinnen. Lagerführer Gustav H. (Name von mir gekürzt), Mülheim-Ruhr, Kirchberghöhe (Hausnummer von mir weggelassen). Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.“

[201] 26. der „Arbeitsläger“ in der „Nachweisung“ (2.1.2.1 / 70711358 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711358): „Lager der Oberhausener Glasfabrik Becker, Glasstr. 1 Belegstärke 83 Russen und Russinnen. Lagerführer Peter D. (Name von mir gekürzt), Oberhausen, Wohnung unbekannt. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.“

[202] Das ist das 27. „Arbeitslager“ auf obiger Liste (2.1.2.1 / 70711358 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711358*): „*Lager der Chemischen Werke Rombach, Oberhausen, Buschausenerstr. 153. Belegstärke 50 Russen. Lagerführer Josef W. (Name von mir gekürzt), Oberhausen, Barbarastr. (Hausnummer von mir weggelassen). Wohnung unbekannt. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.“

Altst.[203] Zeche Concordia
Oberhausen, A. Fresestr. 20
Oberhausen, Danzigerstraße
Oberhausen, Zeche Jacobi.



Ulmenstraße, Alstadener Straße, Am Kaisergarten

Zur „Zeche Jacobi“ gibt es in der „Nachweisung“ vier Lager: das 13. der „Kriegsgefangenenläger“,

> „Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Zeche Jacobi. Belegstärke: 1703 Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.“[204]

das 43. der „Arbeitsläger“,

> „Lager Schacht IV, Zechen Jacobi und Osterfeld (GHH). Belegstärke 980 – 1000 Polen. Bewachung: Sondereinsatz der Werkspolizei. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.“[205]

das 44. der „Arbeitsläger“,

> „Lager 1 – 5 Gutehoffnungshütte Zeche Jacobi. Belegstärke: 284 Polen, 174 Russen, 120 Ukrainer. Bewachung: Sondereinsatz der Werkspolizei. Namen der Insassen sind unbekannt.“[206]

und das 46. der „Arbeitsläger“

> „Wirtschaft Wischermann, Teutoburgerstr., Lager der GHH Zeche Jacobi. Belegstärke 55 – 60 Italiener, keine Bewachung, da freie Arbeiter. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.“[207]

Es könnte also das „Kriegsgefangenenlager“ („Belegstärke: 1703 Russen“) oder das „Arbeitslager“ („Belegstärke: 284 Polen, 174 Russen, 120 Ukrainer“) gemeint sein.

---

[203] Was wohl „Altst.“ bedeutet? Altstadt? Die Alstadener Straße führt Richtung Alt-Oberhausen. Und es gibt auch einen Ort(steil) Alstadten.
[204] 2.1.2.1 / 70711356 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711356.
[205] 2.1.2.1 / 70711359 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711359.
[206] a.a.O.
[207] 2.1.2.1 / 70711360 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711360.

„Aufbau und Entwicklung des Unternehmens.[208]

… Von 1810 an trug die Firma den Namen ‚Jacobi, Haniel & Huyssen', die 1862 in das Handelsregister in Duisburg eingetragen wurde.

1873, 1. Januar, Umwandlung der Offenen Handelsgesellschaft Jacobi, Haniel & Huyssen in die Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb.

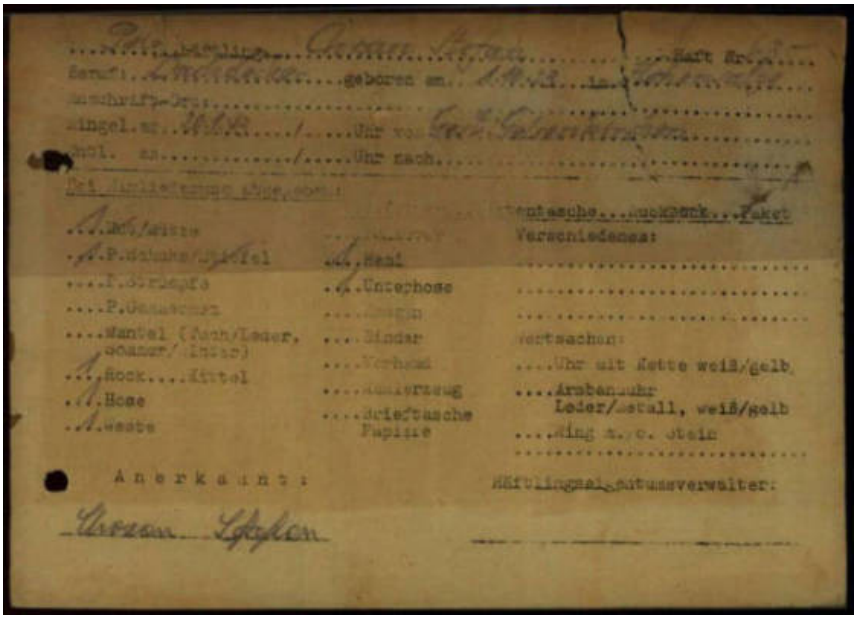
1910 Abschluß eines Gemeinschaftsvertrages mit dem Drahtwerk Boecker & Comp. in Gelsenkirchen-Schalke, dem im Jahre 1912 der Erwerb des Werkes folgte; der Betrieb wird seitdem als Abteilung Gelsenkirchen weitergeführt."[209]

„Entschuldigung. Kann mir bitte jemand sagen, worum es hier geht?"

„Um Lager und die Namen von ‚Lagerinsassen' auf der Suche nach Stephan Rudenko im ‚Lager Forsterbruch' der Gutehoffnungshütte in Oberhausen-Sterkrade."

„Dann habe ich mich nicht verhört. Irgendjemand meinte eben ‚Neumühlerstr. 33, Saal Wirtschaft Welmann. Belegstärke: 30 – 40 Polen. Keine Bewachung, freie Arbeiter' und ‚Neumühlerstr. 34, GHH Werk Sterkrade. Belegstärke: 15 – 20 Personen, Polen (männl. und weibl.), Franzosen. Keine Bewachung, freie Arbeiter … Die Insassen wurden nach Zerstörung des Hauses Neumühlerstr. 34 nach Lager Forsterbruch verlegt. Unterlagen sind dort verbrannt.'[210].

‚Freie Arbeiter' und ‚verbrannt' - dazu wollte ich etwas sagen. Darf ich mich vorstellen? Gestatten: Stefan Chran, geboren 1.10.1923 in Hohensalza[211], Dachdecker, im ‚Konzentrationslager Niederhagen'[212] in Wewelsburg im Landkreis Büren bei Paderborn ‚Nummer 635, dort ‚eingeliefert' von der Geheimen Staats-Polizei Gelsenkirchen am 20.1.1943,



1.1.31.2. / 3665903[213]

[208] „Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg"
[209] Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 553 (siehe oben).
[210] Oben wiedergegebene „Nachweisung", 2.1.2.1 /70711361, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711361.
[211] „Stadt in Polen, ↑ Inowrocław" (Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Bd. 12, Mannheim 1974)
[212] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-31
[213] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3665903

‚entlassen nach verstorben' nach zwei Monaten am 19.3.1943 und verbrannt.

1.1.31.2 / 3665904[214]

Verbrannt wurden viele von uns ‚Polish', allein 117 Gefangene des ‚Konzentrationslager Niederhagen' in Wewelsburg, 21 seit November 1942 im lagereigenen Krematorium[215] an Ort und Stelle[216]:

Vorname und Nachname[217]	Tod am	Sterbebuch Nr.
Wilhelm Balasz	17.11.1941	082/1941
Wladyslaw Blaszejezuk	01.12.1941	093/1941
Ignacy Korzycki	02.12.1941	096/1941
Pawel Wandorenko	14.12.1941	109/1941
Ignatz Woiczik	15.01.1942	008/1942
Jan Krawiec	26.01.1942	021/1942
Josef Israel Jakob Wirth[218]	07.02.1942	040/1942
Tadeusz Biernacki	17.02.1942	053/1942
Jan Sieczkowski	24.02.1942	058/1942
Zygmunt Stanislaw Turalski	24.02.1942	059/1942
Kasimir Ekiert	06.03.1942	064/1942
Stanislaw Lesniewski	18.03.1942	079/1942

[214] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3665904

[215] „Ich habe den Schornstein des Krematoriums und den Rauch verbrannter menschlicher Haare usw. gleich bemerkt. Du kannst Dir meine Gefühle und den ersten Eindruck vorstellen."; Mark Weidmann, zitiert nach Wulff E. Brebeck, Frank Huismann, Kirsten John-Stucke und Jörg Piron (Hrsg.): „Endzeitkämpfer. Ideologie und Terror der SS", Berlin München 2011, S. 347 (Deutscher Kunstverlag), Begleitband zur ständigen Ausstellung in Wewelsburg mit der Angabe „Nr. 9-42. Mark Weidmann, Auszug aus seinem Lebensbericht vom 15. August 1995. Kreismuseum Wewelsburg, Tonarchiv 039-TC-0"

[216] „Für die Einäscherungen, die ab November 1942 im lagereigenen Krematorium eingeäschert wurden, haben wir bislang keinerlei Kenntnis über Beisetzungsorte bzw. den Verbleib der Asche." (März 2022)

[217] Schreibweise und Daten gemäß der 3seitigen Liste toter „Polish" im Landkreis Büren, Gemeinde Wewelsburg, 2.1.2.1 / 70589320–70589322, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

[218] „Der Kaufmann Josef Jakob Wirth, mosaisch, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 7. Februar 1942 … geboren am 27. Juli 1890 in Kalusch (Polen) … Todesursache: Schußverletzung" (Sterbeurkunde 40/1942 des Standesamts Wewlesburg vom 14.2.1942 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3677617). „Eingeliefert am 2.9.41 von Wien" (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3677615). Siehe Datei 317: „Die Liste der in Wewelsburg getöteten ‚Polish' - Für ‚Josef Israel Jakob Wirth', 27.7.1898 – 7.2.1942, ‚K.-Z. verbrannt'" auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-317.ListeWwlsbrgPolish.F-Josef-Jakob-Wirth.pdf.

Boleslaw Los	19.03.1942	082/1942
Stefan Orski	13.03.1942	086/1942
Stefan Nalapeji	27.03.1942	092/1942
Stefan Kosinski	29.03.1942	095/1942
Stanislaw Suiczek	01.04.1942	106/1942
Wladislaus Hajduk	02.04.1942	108/1942
Stefan Bozyk	02.04.1942	109/1942
Josef Reszulski	02.04.1942	111/1942
Stanislaw Politanski	02.04.1942	113/1942
Jan Piekarczyk	02.04.1942	114/1942
Stanislaus Trescinski	03.04.1942	120/1942
Karl Lemanczyk	03.04.1942	121/1942
Tomasik Worek	03.04.1942	127/1942
Leo Stanislaw Szczepinski	03.04.1942	130/1942
Stanislaus Gebulak	03.04.1942	131/1942
Stanislaus Borowzak	07.04.1942	136/1942
Franz Michalski	08.04.1942	140/1942
Zdzislaw Kurek[219]	10.04.1942	143/1942
Edmund Kaczkowski	10.04.1942	144/1942
Richard Reimann	10.04.1942	145/1942
Jan Tryka	11.04.1942	148/1942
Boleslaw Artyfikiewicz	12.04.1942	150/1942
Eduard Karchier (?)	12.04.1942	151/1942
Marian Olschewski	13.04.1942	152/1942
Waclaw Gelmer	15.04.1942	160/1942
Jan Winiecki	16.04.1942	169/1942
Alwin Oydowski	19.04.1942	176/1942
Tadeusz Pis	20.04.1942	177/1946
Iwan Senko	20.04.1942	178/1942
Stefan Malinowski	20.04.1942	179/1942
Josef Wieloch	20.04.1942	184/1942
Josef Ciastek	21.04.1942	185/1942
Paul Przybilla	22.04.1942	192/1942
Saymon Afanasjew	23.04.1942	200/1942
Eduard Gerlach	24.04.1942	202/1942
Anton Mecinski	25.04.1942	203/1942
Theodor Dabek	23.04.1942	204/1942
Lucjan Grzelak	27.04.1942	207/1942
Leonhard Cybichowski	25.04.1942	212/1942
Leon Dziwota	28.04.1942	213/1942
Emil Gabzdyl	28.04.1942	214/1942
Franz Szczepanski	29.04.1942	221/1942
Johann Kowacki	30.04.1942	223/1942
Michael Gichocki	01.05.1942	227/1942
Franciszek Rynkiewicz	02.05.1942	230/1942
Anton Sbilski	03.05.1942	231/1942
Leon Bistron	03.05.1942	233/1942
Stanislaus Banlis	03.05.1942	236/1942

[219] „Der Spinnereiarbeiter Zdzislaw Kurek (Pole), katholisch, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 10. April 1942 … geboren am 2. Januar 1919 in Lodz (Polen) … Todesursache: Körperschwäche“ (Sterbeurkunde 143/1942 des Standesamts Wewelsburg vom 10.4.1942 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3670593.

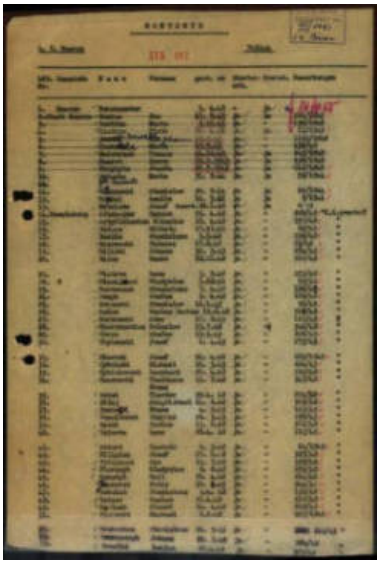
Czeslaw Wolek	06.05.1942	243/1942
Leon Michlewicz	06.05.1942	244/1942
Kasimir Kokoszka	08.05.1942	252/1942
Bronislaw Jelonek	11.05.1942	264/1942
Julian Kozlowski	12.05.1942	265/1942
Kasimierz Kurek[220]	15.05.1942	277/1942
Karl Woiczik	24.05.1942	279/1942
Bronislaw Szostak	28.05.1942	283/1942
Johann Gdszcyk[221]	29.05.1942	284/1942
Stefan Wojciechowski	28.05.1942	285/1942
Stefan Strzalkowski	03.06.1942	287/1942
Jan Szczepanski	06.06.1942	292/1942
Wladyslaw Florczyk	08.06.1942	293/1942
Waclaw Dyski	13.06.1942	301/1942
Jan Michael Dilaj	14.06.1942	303/1942
Johann Pstragowski	14.06.1942	304/1942
Waclaw Marian Bzdon	15.06.1942	306/1942
Roman Kucharski	16.06.1942	309/1942
Johann Rokicki	17.06.1942	312/1942
Jakob Tadeusz Wojciechowski	20.06.1942	316/1942
Wieslaw Skawinski (Lapienko)	21.06.1942	319/1942
Ignacy Solarek	22.06.1942	320/1942
August Watras	22.06.1942	321/1942
Waclaw Konopczynski	23.06.1942	322/1942
Michael Wiacek	25.06.1942	323/1942
Josef Filipiak	27.06.1942	327/1942
Boguslaw Oszorek	27.06.1942	329/1942
Jan Foltynski	11.07.1942	338/1942
Boleslaw Panicz	12.07.1942	340/1942
Julian Kuzniarski	13.07.1942	343/1942
Boleslaw Choronzewicz	13.07.1942	346/1942
Thaddäus Franz Czarnecki	13.07.1942	347/1942
Heliodor Wozniak	28.07.1942	367/1942
Michael Kowalski	08.09.1942	412/1942
Foma Tschelejuk	17.10.1942	546/1942
Renko Bilos	22.10.1942	560/1942
Josef Jablonski	05.12.1942	787/1942
Wladislaus Kurek[222]	07.12.1942	800/1942
Mieczyslaw Krupa	13.01.1943	042/1943

[220] „Der polnische Landarbeiter Casimierz Kurek, katholisch, wohnhaft zuletzt in Haft, ist am 15. Mai 1942 … etwa 14 Jahre alt, in Zarki-Polen … Todesursache: durch Erhängen auf Befehl des RF-SS u. Chef d. Dt. Pol. [Reichsführers-SS und Chef der Deutschen Polizei]“ (Sterbeurkunde 277/1942 des Standesamts Wewelsburg vom 16.5.1942 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3670584).

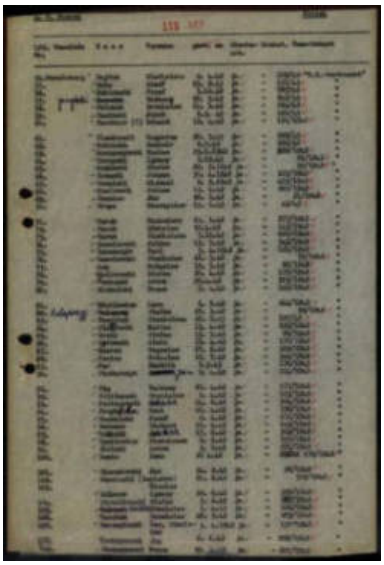
[221] Der ehemalige Kriegsgefangene Johann Gdszcyk, katholisch, wohnhaft in Wewelsburg (Barkhausen Nr. 5 vorher), ist am 29. Mai 1942 … geboren am 10. Juni 1916 in Zablocic Kreis Pielewy (Polen). …Todesursache: Erhängt auf Befehl des RFSS und Chef der Deutschen Polizei“ (Sterbeurkunde 284/1942 des Standesamts Wewelsburg vom 29.5.1942 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3667299).

[222] „Der Lehrer Wladislaus Kurek, römisch-katholisch, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 7. Dezember 1942 … geboren am 12. März 1901 in Mrzyglod Kreis Sanok Polen … Todesursache: Lungenentzündung“ (Sterbeurkunde 800/1942 des Standesamts Wewelsburg vom 7.12.1942 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3670589). „Eingel. am 17.7.40 von Gest. Jankowico“ (1.1.31.2 / 3670587 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3670587).

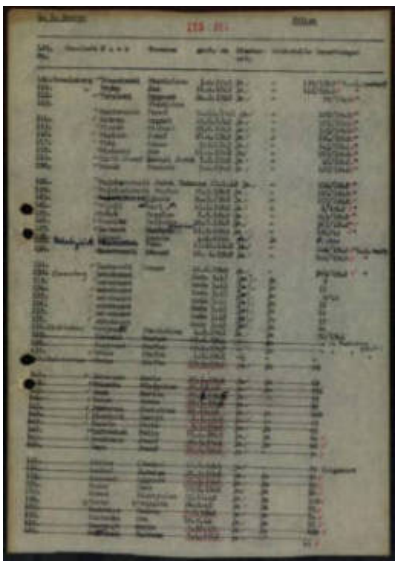
Stanislaw Borzecki	16.01.1943	050/1943
Adam Borkowski	17.02.1943	111/1943
Josef Holz	23.02.1943	121/1943
Stanislaus Nawrotek	25.02.1943	127/1943
Roman Wika	02.03.1943	143/1943
Franz Dombeck	04.03.1943	153/1943
Jakob Kaminski	05.03.1943	160/1943
Handrik Per	09.03.1943	176/1943
Ceslaus Zarnoch	11.03.1943	184/1943
Stefan Chron[223]	19.03.1943	206/1943
Stanislaus Grabowicz	21.03.1943	212/1943
Michael Cybulski	25.03.1943	224/1943
Eugenius Klemkowski	26.03.1943	229/1943
Stephan Domaloncek	26.03.1943	230/1943
Tadeusz Janyekki	29.03.1943	242/1943
Felix Jasiorek	30.03.1943	244/1943
Johann Bilicki	31.03.1943	254/1943
Josef Chylewski[224]	06.04.1943	273/1943



2.1.2.1 / 70589320[225]



2.1.2.1 / 70589321[226]



2.1.2.1 / 70589322[227]

[223] Stefan Chran. „Eingel. … von Gest. Gelsenkirchen“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3665903).

[224] „Der Arbeiter Josef Chylewski/ Pole, katholisch, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 6. April 1943 … geboren am 16. Februar 1893 in Tomaszow -Maz /Polen … Todesursache: Septische Allgemeininfektion“ (Sterbeurkunde 273/1943 des Standesamts Niederhagen vom 6.4.1943 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3665940). Zum Gefangenen „342“ gibt es auch eine „Korrespondenzakte” (T/D Nr. 1292025). T/D-Akten werden nicht online gestellt. Man kann aber danach fragen und sie in der Regel einsehen, wenn sie älter als 25 Jahre sind. Das erkenne man daran, daß sie Nummern unter 1,5 Millionen haben, sagte man mir 2017; dann dürften die Nummern heute viel höher liegen. Siehe Datei 318: „Der letzte in Wewelsburg bei Paderborn verbrannte Bürger Polens - Für Josef Chylewski, 16. (oder 8.) 2.1893 – 6.4.1943“ (auch für Casimierz, Zdzislaw und Wladilaw Kurek und Johann Gdszcyk) auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-318.Der-letzte-in-Wewelsburg-verbrannte-Pole.F-Josef-Chylewski.pdf.

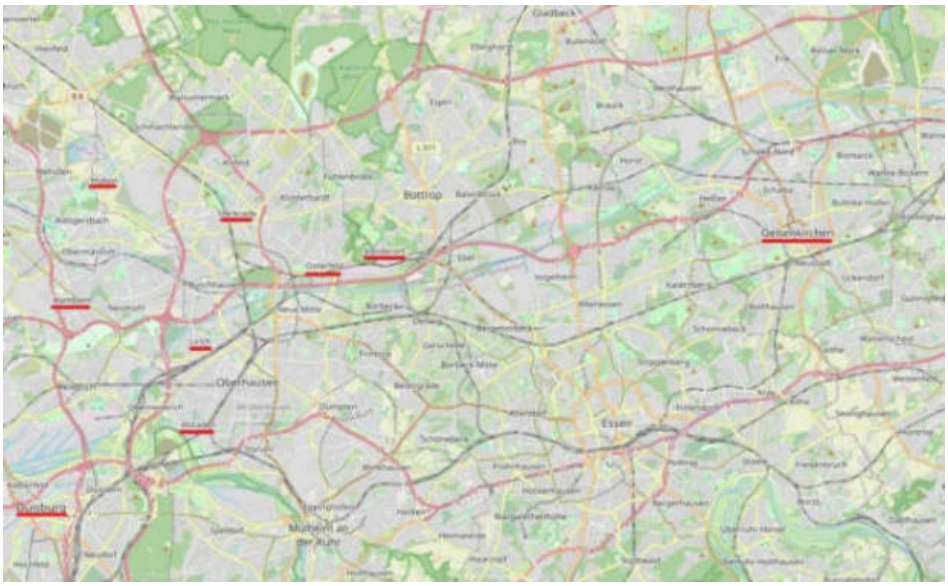
[225] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589320

[226] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589321

[227] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589322

Sagen Sie mir, meine Damen und Herren: Wie kann man von ‚freie Arbeiter' schreiben, wenn jedem immer eine Einweisung in ein ‚Konzentrationslager' angedroht war[228]?"

„Wer ist das?", fragte jemand aus der Runde.
„Stefan Chran", antwortete ich.
„Wer?"
„Stefan Chran."
„Wer ist Stefan Chran?"
„Ein Dachdecker aus Polen, der am 20.1.1943 von der Geheimen Staats-Polizei Gelsenkirchen ins ‚KL Niederhagen' gebracht wurde, wo er zwei Monate später starb und verbrannt wurde." [229]
„Aber er steht gar nicht auf der Liste."
„Nee, da steht ‚Stefan Chron'. Aber auf einer Karte steht ‚siehe: CHRAN Stefan'."[230]



Duisburg, Hamborn, Holten, Sterkrade, Lirich,
Alstaden, Osterfeld, Vonderort, Gelsenkirchen

„Von Schreibweisen der Namen können wir auch Lieder singen", meinte Max[231] /Maksim[232] Bedenck[233].
„Und wir auch", riefen einige der Gefangenen der Sowjetunion, die auch im „Konzentrations-lager Niederhagen" in Wewelsburg bei Paderborn getötet und verbrannt wurden.

Bis zum 13.7.1942 starben fast täglich Polen, an vielen Tagen mehrere; dann änderte sich das schlagartig: Vom 28.7. bis zum 8.12.1942 trägt der Standesbeamte laut der Liste die

---

[228] „AEL oder KL. ‚Diese Warnung habe ich genau verstanden'" auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/176_AEL_oder_KL-Diese_Warnung_habe_ich_genau_verstanden.pdf.
[229] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-31-2_01013102-001-435
[230] 1.1.31.2 / 3665928 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3665928.
[231] 2.1.2.1 / 70697864, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697864
[232] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697486
[233] Siehe Datei 308: „ ‚Du mußt genauer hinsehen!' Jalina Beluk bei Ludwig Lindgens KG Lederfabrik" auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/10850/308._jalina_beluk_bei_ludwig_lindgens_kg_lederfabrik.pdf?t=1672995887.

Nummern 367 bis 787 ein, beurkundet also 421 Tode. Von diesen 421 Toten sind laut der Liste der getöteten „Polish“ in der Gemeinde Wewelsburg - mit der Bemerkung „KZ verbrannt“[234] - 5 Polen. Und die anderen? Laut der Liste der getöteten „Russian“ in der Gemeinde Wewelsburg - mit der Bemerkung „KZ verbrannt“[235] – starben vom 28.7. bis zum 8.12.1942 sage und schreibe 391 (davon zwei „OST“-Arbeiterinnen, die erhängt wurden). Getötet werden in Wewelsburg als „Russen“ folgende Bürger der UdSSR:

Jan Tarada	30.07.1942	368/1942

Achtzehn im August 1942:

Iwan Petrow	07.08.1942	373/1942
Iwan Kuschtschenko	10.08.1942	374/1942
Feodos Petrowitsch Melnik	13.08.1942	375/1942
Iwan Demenko	14.08.1942	377/1942
Serge Sinizin	20.08.1942	381/1942
Nikolai Hridin	20.08.1942	382/1942
Boris Suslow	25.08.1942	384/1942
Pawel Medwedew	25.08.1942	385/1942
Serge Jermolenko	25.08.1942	386/1942
Feodor Drus	26.08.1942	387/1942
Pawel Penin	26.08.1942	388/1942
Iwan Nowikow	26.08.1942	389/1942
Jakob Galenik	27.08.1942	390/1942
Iwan Schonkalanko	27.08.1942	391/1942
Andre Dementschuk	25.08.1942	392/1942
Viktor Halkin	27.08.1942	393/1942

85 im September 1942:

Stanislaus Swidritzki	01.09.1942	395/1942
Nikolay Nifjodow	01.09.1942	396/1942
Roman Mazarskiy	01.09.1942	397/1942
Peter Iwanow	28.08.1942	398/1942
Tichon Paschtschenko	30.08.1942	399/1942
Nikolai Tjurin	03.09.1942	401/1942
Iwan Tischtschenko[236]	03.09.1942	402/1942
Iwan Lomowzes[237]	03.09.1942	403/1942
Seri Nosowjogorsky	03.09.1942	404/1942

[234] 2.1.2.1 / 70589320 – 70589322, ITS Digitale Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589320 -https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589322
[235] 2.1.2.1 / 70589352 – 70589367, ITS Digitale Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-NW-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589352 - https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-NW-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589367. Vollständige Abschrift in Datei 283 auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-283.Wewelsburg-I-F-Feodor-Lawrow.pdf, chronologisch sortiert in Datei 286 auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/11/286.-Wewelsburg.-Teil-4.-Zuwachs.pdf
[236] „Erschossen auf Befehl des Reichsführers SS“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3676607); siehe Datei 284: „Wewelsburg. Teil 2. Zu Allerheiligen“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art284.-Wewelsburg-II.Zu-Allerheiligen2021.pdf
[237] „Erschossen auf Befehl des Reichsführers SS“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3671100); a.a.O.

Michail Gorbanow	04.09.1942	405/1942
Iwan Wasilenko	05.09.1942	406/1942
Wasilij Svednitzki	05.09.1942	407/1942
Wasili Marachowski	05.09.1942	408/1942
Pawel Taran	06.09.1942	409/1942
Konstantin Tschichanow	07.09.1942	410/1942
Feodor Schewtschenko[238]	08.09.1942	413/1942
Peter Czypureanko	08.09.1942	414/1942
Andrej Supereka	09.09.1942	415/1942
Paul Grischanow	09.09.1942	416/1942
Grigori Jewitsch	05.09.1942	417/1942
Nikolai Posspelow	06.09.1942	418/1942
Basilie Dwornikoff	10.09.1942	419/1946
Ilja Grigorenko	11.09.1942	420/1942
Andrei Anazki	11.09.1942	421/1942
Michael Moses Schwarz[239]	11.09.1942	422/1942
Schwertoslaw Popow	12.09.1942	423/1942
Viktor Suchin	11.09.1942	424/1942
Iwan Tatarenko	12.09.1942	425/1942
Petro Plachinda	12.09.1942	426/1942
Michael Popow	12.09.1942	427/1942
Peter Rischkovski	14.09.1942	428/1942
Iwan Iwanowitsch Hudenko	14.09.1942	429/1942
Iwan Jurkowitsch Mikossjantschik	15.09.1942	431/1942
Wladimir Poselschuij	14.09.1942	432/1942
Nikolai Korschikow	15.09.1942	433/1942
Stefan Lobatschow	10.09.1942	435/1942
Aleyander Quetkoin	15.09.1942	436/1942
Semion Iwlew	15.09.1942	437/1942
Iwan Miroschnitschenko	15.09.1942	438/1942
Jakob Bohdanow	15.09.1942	439/1942
Kusmitsch Gurjejew Michail	15.09.1942	440/1942
Alexander Bornbjatnikow	15.09.1942	441/1942
Stepan Adamowitsch	15.09.1942	442/1942
Pawel Ssafonow	16.09.1942	443/1942
Peter Lischtaba	16.09.1942	444/1942
Iwan Popow	16.09.1942	445/1942
Iwan Kukssa	16.09.1942	446/1942
Alexander Bonriak	16.09.1942	447/1942
Wasyl Konowaluk	16.09.1942	449/1942
Denis Wlassjuk	16.09.1942	450/1942
Pawel Pachomow	16.09.1942	451/1942
Andre Ssuprun	16.09.1942	452/1942
Aleyander Slesarenko	16.09.1942	453/1942
Jakob Pidmoliy	17.09.1942	454/1942
Paul Howda	17.09.1942	455/1942
Anton Rabey	17.09.1942	456/1942

[238] „Eingel. … von Gest.: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3674761).
[239] „Erhängt auf Befehl des Reichsführers SS“; „Wewelsburg. Teil 5. Für Michael Moses Schwarz, Soviet Jew“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/287._Wewelsburg_Teil_5_-_Michael_Moses_Schwarz,_Soviet_Jew.pdf.

Peter Kowalko	17.09.1942	458/1942
Alexander Desjatnikschenko	18.09.1942	462/1942
Johann Schulz	19.09.1942	463/1942
Iwan Zimbal	18.09.1942	464/1942
Anton Djatschek	14.09.1942	466/1942
Iwan Mallejew	20.09.1942	467/1942
Sasili Koljesuik	21.09.1942	468/1942
Wasili Rjabkin	23.09.1942	469/1942
Dinitry Padalitza	23.09.1942	470/1942
Alexi Kanjuka[240]	23.09.1942	471/1942
Iwan Wurnschilo	23.09.1942	472/1942
Miron Rudakow	22.09.1942	473/1942
Wasyli Moltschanow	22.09.1942	475/1942
Grigori Bandarenko	22.09.1942	476/1942
Sergej Rentow	23.09.1942	477/1942
Iwan Trawin	23.09.1942	478/1942
Timofej Nikivorow	24.09.1942	481/1942
Aleyander Wodanaev	25.09.1942	483/1942
Aleyander Wieleko	25.09.1942	484/1942
Iwan Lasartschuk	26.09.1942	485/1942
Alexey Laremtschuk	26.09.1942	486/1942
Nikolaus Sonskey	26.09.1942	487/1942
Romann Meiroschnitschenko[241]	27.09.1942	488/1942
Nikolai Ssonschkow	27.09.1942	489/1942
Nikolai Jereschko	29.09.1942	490/1942
Michael Kostin	27.09.1942	491/1942
Alexander Dolice	28.09.1942	492/1942
Iwan Wlasenko[242]	30.09.1942	493/1942
Iwan Krantschenko	30.09.1942	494/1942
Andrey Bergewitsch Bagdajarow	30.09.1942	495/1942

88 im Oktober 1942:

Simon Piroschenko	01.10.1942	496/1942
Iwan Pataposo	01.10.1942	497/1942
Alexe Niwmewaka	30.09.1942	498/1942
Andre Stepanenko	03.10.1942	499/1942
Antoni Mroczka	02.10.1942	500/1942
Gabriel Sybyrcow	02.10.1942	501/1942
Afanacij Sucharutschenko	05.10.1942	502/1942
Michael Serjegin	05.10.1942	503/1942
Feodor Sawtschenko	04.10.1942	504/1942
Iwan Andrejew	04.10.1942	505/1942

[240] „Todesursache: Exekutiert durch Erschiessen auf Anordnung des Chefs der Sicherheitspolizei“; siehe Datei 293: „ ‚Todesfälle durch Exekutionen‘. Für Jelena Kekachina und Aleksej Kanjuka“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/293._'Todesfaelle_durch_Exekutionen'_-_Fuer_Jelena_Kekachina_und_Aleksej_Kanjuka.pdf

[241] Roman Miroschnitschenko; siehe „Wewelsburg. Teil 2. Zu Allerheiligen“, verlinkt unter https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163.

[242] „Erschossen auf Befehl des Chefs der Sipo und SD“; siehe Datei 288: „Wewelsburg. Teil 6. Für Iwan Wlasenko“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/11/288.-Wewelsburg.-Teil-6.-Iwan-Wlasenko.pdf.

Viktor Prachorki	06.10.1942	508/1942
Josef Wytrzyszczewski	06.10.1942	509/1942
Gregor Timoschtschik	07.10.1942	511/1942
Michael Kobiernik	07.10.1942	512/1942
Sergej Logatschow	08.10.1942	514/1942
Jury Tschernischow	08.10.1942	515/1942
Iwan Miroschnitschenko	09.10.1942	516/1942
Gregory Jowenko	10.10.1942	517/1942
Arkadi Kolichajew	10.10.1942	518/1942
Synatz Kobelew	09.10.1942	519/1942
Boris Koschtschawerow	10.10.1942	520/1942
Iwan Woronkow	11.10.1942	521/1942
Iwan Kotschetow	12.10.1942	522/1942
Nikolai Tkatschenko	11.10.1942	523/1942
Alexei Musika	12.10.1942	524/1942
Timotey Semenko	13.10.1942	525/1942
Simon Sliwka[243]	12.10.1942	526/1942
Leonid Korodkow	12.10.1942	527/1942
Jakob Dorosch	12.10.1942	528/1942
Peter Wiltschik	12.10.1942	529/1942
Iwan Scherwzow	16.10.1942	530/1942
Alexic Wlikij	16.10.1942	531/1942
Anafeli Golubow	16.10.1942	532/1942
Iwan Plittin	15.10.1942	533/1942
Arssen Molodenjenja	14.10.1942	534/1942
Piotr Jusjew	15.10.1942	535/1942
Simon Topor	15.10.1942	536/1942
Gepifan Stupakow	15.10.1942	537/1942
Wladimir Kurdankow	15.10.1942	538/1942
Iwan Hindow	14.10.1942	539/1942
Loenet Jahofinski	14.10.1942	540/1942
Stephan Petroff	14.10.1942	541/1942
Pawel Petruchow	14.10.1942	542/1942
Alexander Luginskiy	13.10.1942	543/1942
Paul Judenok	13.10.1942	544/1942
Iwan Dubawoij	16.10.1942	545/1942
Boris Mitajow	17.10.1942	547/1942
Fedor Lomaschenko	17.10.1942	548/1942
Michael Litwinow	17.10.1942	549/1942
Serge Tscherbanow	17.10.1942	550/1942
Anton Ulitzki	18.10.1942	551/1942
Iwan Grischkow	19.10.1942	552/1942
Dimitri Bessarab	19.10.1942	553/1942
Terenti Bubuo	19.10.1942	554/1942
Kivil Poschedaijew	19.10.1942	555/1942
Alexe Iwanow	19.10.1942	556/1942

[243] „Eingel. … von Gest.: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3675679); siehe Datei 316: „Einer von 87 im Oktober 1942 verbrannten Bürgern der Sowjetunion des ‚Konzentrations‘-Lagers in Wewelsburg. Für Simon Sliwka, 29.9.1918-12.10.1942“ auf http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/296-einer-von-87-im-oktober-1942-verbrannten-buergern-der-sowjetunion-des-konzentrations-lagers-in-wewelsburg-fuer-simon-sliwka.

Nikolei Bolochow	19.10.1942	557/1942
Nikolei Matschtakob	20.10.1942	558/1942
Sergej Melnikow	22.10.1942	559/1942
Bodam Kordybanink	22.10.1942	561/1942
Josef Salikow	22.10.1942	562/1942
Iwan Ponomarew	22.10.1942	563/1942
Vitaly Tschudomjew	22.10.1942	564/1942
Domila Omelenczuk	22.10.1942	565/1942
Paul Kulischow	22.10.1942	566/1942
Michael Kusnezow	21.10.1942	568/1942
Wasili Jakanwolow	21.10.1942	569/1942
Georgij Stepanow	21.10.1942	570/1942
Gregor Jaroschenko	20.10.1942	571/1942
Wasyl Grek	23.10.1942	572/1942
Wassili Neschiroy	23.10.1942	573/1942
Demitre Kraznobriyick	24.10.1942	574/1942
Wasili Tichonow	25.10.1942	575/1942
Gregori Lawrow	26.10.1942	576/1942
Nikolai Nikolaiew	26.10.1942	577/1942
Jakob Sagrebeljnij	26.10.1942	578/1942
Iwan Kassinenko	26.10.1942	579/1942
Petro Gormaschenko	27.10.1942	580/1942
Georgi Kaliapin[244]	29.10.1942	581/1942
Iwan Spassow	28.10.1942	582/1942
Pawel Lisenko	28.10.1942	583/1942
Alexander Belonssow	28.10.1942	584/1942
Paul Sachowalka	27.10.1942	585/1942
Archip Tschernyschenko	30.10.1942	586/1942
Wasili Nagorsky	30.10.1942	587/1942
Pawel Nassonow	30.10.1942	588/1942
Jakob Skijar	31.10.1942	589/1942
Wassilij Adamow	31.10.1942	590/1942
Fedosey Schowkow	31.10.1942	591/1942

165 im November 1942:

Peter Tschistjakow	01.11.1942	592/1942
Andreas Kotkow	02.11.1942	594/1942
Alexander Schowtija	02.11.1942	595/1942
Michael Panaschuk	02.11.1942	596/1942
Eugenij Smirnow	02.11.1942	597/1942
Nikola Perewerten[245]	02.11.1942	598/1942
Michael Perewerten[246]	02.11.1942	599/1942

[244] „Todesursache: durch Erhängen auf Befehl der Geh. Staatspolizei, Staatspolizeistelle Hannover v. 28.10.“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3669162); siehe „ „Wewelsburg. Teil 3. Für Grigorij Kaliapin, 17, erhängt“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14237/285._wewelsburg._teil_3._fuer_grigorij_kaliapin__17__erhaeng.pdf?t=1637566895.

[245] „Erhängt auf Befehl der geheimen Staatspolizei“; siehe Datei 289: „Wewelsburg. Teil 7: Für Michael und Nikola Perewerten“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-289.Wewelsburg.T7.F-Michael-u-Nikola-Perewerten.pdf

[246] a.a.O.

Wladimir Brekin	02.11.1942	600/1942
Nikota Schumelin	04.11.1942	601/1942
Tyt-Jakowlewitsch Zigipow	04.11.1942	602/1942
Dimitre Jaworski	04.11.1942	603/1942
Pawel Gusarewitsch	02.11.1942	604/1942
Serge Kamel	03.11.1942	605/1942
Gregor Ssonchena	03.11.1942	606/1942
Iwan Kowalow	04.11.1942	607/1942
Fedor Kowalow	04.11.1942	608/1942
Iwan Matusak	04.11.1942	610/1942
Alexej Jakimtschuk	04.11.1942	611/1942
Nikolai Chilen	02.11.1942	612/1942
Boris Kowal	04.11.1942	613/1942
Alexander Rjabikov	06.11.1942	614/1942
Peter Bondarenko	06.11.1942	615/1942
Nikolai Kikot	06.11.1942	616/1942
Alexej Widenskij	06.11.1942	617/1942
Seconti Iwachnitzkij	06.11.1942	618/1942
Belons Alexej	07.11.1942	619/1942
Andrew Charitonow	07.11.1942	620/1942
Kivi Zirnkin	06.11.1942	621/1942
Wasselij Beresow	06.11.1942	622/1942
Gavril Klimenko	06.11.1942	623/1942
Sergej Iwanow	07.11.1942	624/1942
Wassilij Babitschew	07.11.1942	625/1942
Alexe Skreidin	07.11.1942	626/1942
Iwan Lutschny	09.11.1942	629/1942
Dimitri Brahinez	10.11.1942	630/1942
Ignat Zwetlischnij	11.11.1942	631/1942
Fedor Pedtschenko	11.11.1942	632/1942
Omelko Petrakowski	11.11.1942	633/1942
Wlass Subarew	11.11.1942	634/1942
Semen Djomitschew	11.11.1942	635/1942
Sergey Saprykin	11.11.1942	636/1942
Viktor Rondnitzki	12.11.1942	637/1942
Alexander Lukin	12.11.1942	639/1942
Alexander Pastuschok	12.11.1942	640/1942
Sergej Momot	12.11.1942	641/1942
Iwan Filonenko	12.11.1942	642/1942
Gregori Panlow	12.11.1942	643/1942
Petro Frolow	12.11.1942	644/1942
Iwan Timonin	13.11.1942	645/1942
Iwan Taranow	13.11.1942	646/1942
Feodor Kowalow	13.11.1942	647/1942
Peokip Kriwenko	13.11.1942	648/1942
Viktor Sudejkin	13.11.1942	649/1942
Michael Schapowallow	14.11.1942	651/1942
Feodor Kolbejow	14.11.1942	652/1942
Viktor Alistratow	14.11.1942	653/1942
Michael Podress	14.11.1942	654/1942
Dimitri Barabasch	14.11.1942	655/1942

Wladimir Wischnienko	14.11.1942	656/1942
Makra Deweschuk	14.11.1942	657/1942
Fedosie Troschi	14.11.1942	658/1942
Wasili Dscheschera	14.11.1942	659/1942
Alexej Chlopuschin	14.11.1942	660/1942
Egor Egupow	15.11.1942	661/1942
Alexander Swinarow	15.11.1942	662/1942
Iwan Holowka	15.11.1942	664/1942
Alexej Sitnik	16.11.1942	665/1942
Piotr Milkewitsch	16.11.1942	666/1942
Iwan Pjerwoglasjenko	16.11.1942	667/1942
Piotr Krasnow	17.11.1942	668/1942
Wladimir Klepatsch	17.11.1942	669/1942
Jakob Ssafronow	17.11.1942	670/1942
Grigori Dimitrijew	17.11.1942	671/1942
Feodor Tolmatschow	17.11.1942	672/1942
Jegor Kaminew	17.11.1942	673/1942
Iwan Pierschan	17.11.1942	674/1942
Wladimir Twerdochlebow	17.11.1942	675/1942
Anton Omelianow	17.11.1942	676/1942
Wassilij Demtschenko	17.11.1942	677/1942
Alexander Jachorow	17.11.1942	678/1942
Peter Perow	17.11.1942	679/19 42
Grigori Kolesnik	17.11.1942	680/1942
Michael Saizew	18.11.1942	681/1942
Alexander Hiltschenko	18.11.1942	682/1942
Peter Ostapiw	18.11.1942	683/1942
Iwan Krawtschenko	18.11.1942	684/1942
Iwan Kowalenko	18.11.1942	685/1942
Nikolai Kommissarow	18.11.1942	686/1942
Michael Koral	18.11.1942	687/1942
Jegor Stupakow	18.11.1942	688/1942
Dimitri Dejew	19.11.1942	689/1942
Alexander Ledenjow	19.11.1942	691/1942
Alexander Butenko	19.11.1942	692/1942
Iwan Doroschenko	19.11.1942	693/1942
Michael Androsso	19.11.1942	694/1942
Wasili Kowsun	19.11.1942	695/1942
Michail Latyschew	19.11.1942	696/1942
Dimitrie Iwanitizki	19.11.1942	697/1942
Alexey Kuwicka	20.11.1942	698/1942
Alexander Kusujezow	20.11.1942	699/1942
Peter Sselesen	20.11.1942	700/1942
Fedor Lawrow[247]	20.11.1942	701/1942
Luka Podusenko	21.11.1942	702/1942
Iwan Timoschin	21.11.1942	703/1942
Ewguij Tkatschuk	21.11.1942	704/1942
Grigoriy Kamenjuk	21.11.1942	705/1942

[247] „Todesursache: Mundbodenphlegmone“; siehe Datei 284: „Wewelsburg. Teil 2. Zu Allerheiligen“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art284.-Wewelsburg-II.Zu-Allerheiligen2021.pdf

Petro Doroschkow	22.11.1942	706/1942
Gabriel Kamjuin	22.11.1942	707/1942
Jakob Sitsch	22.12.1942	708/1942
Grigorij Limann	22.11.1942	709/1942
Iwan Nikolaew	22.11.1942	710/1942
Schurko Schorapow	23.11.1942	712/1942
Alexej Tostich	22.11.1942	713/1942
Alexander Kaslow[248]	18.11.1942	714/1942
Eugenij Skosarecy[249]	18.11.1942	715/1942
Nikolai Klubozkow	23.11.1942	716/1942
Lusegen Alawerdow	23.11.1942	717/1942
Alexi Chudjakow	23.11.1942	718/1942
Fedor Ssyssojew	23.11.1942	719/1942
Nikolai Kusmin	24.11.1942	720/1942
Konstantin Olennikow	24.11.1942	721/1942
Nikolei Stanowoj	24.11.1942	722/1942
Peter Tschmirj	24.11.1942	723/1942
Stanislaus Korsinkin	24.11.1942	724/1942
Nikolai Banduljak	24.11.1942	725/1942
Boris Ritow	24.11.1942	726/1942
Piotr Wolukow	24.11.1942	727/1942
Pawel Prostornij	25.11.1942	728/1942
Wassiliy Ossolkin	25.11.1942	729/1942
Semion Brizim	25.11.1942	730/1942
Iwan Pokutuy	25.11.1942	731/1942
Fedor Soprunow	25.11.1942	732/1942
Wladimir Besenow	25.11.1942	733/1942
Alexy Lyaschok	25.11.1942	734/1942
Petro Savarsa	25.11.1942	735/1942
Nikolai Nossow	26.11.1942	736/1942
Michael Gontscharow	26.11.1942	737/1942
Dimitrij Matwejew	26.11.1942	738/1942
Demjan Garkuscha	26.11.1942	739/1942
Wasili Zandaruk	26.11.1942	740/1942
Iwan Aleschin	26.11.1942	741/1942
Wladimir-Pawel Popijow	27.11.1942	744/1942
Pawel Nowischichin	30.11.1942	745/1942
Alexander Iwanow	29.11.1942	746/1942
Iwan Tscheleschow	27.11.1942	747/1942
Konstantin Petrenko	28.11.1942	748/1942
Alexe Sonkin	28.11.1942	749/1942
Anton Logwinenko	28.11.1942	750/1942
Iwan Denissow	29.11.1942	751/1942

[248] „Eingel. … von Gest.: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3669365). „Eingeliefert“ am 16.9.1942, „auf der Flucht erschossen“ am 18.11.1942 (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3669366); siehe Datei 299: „ ‚Sonderbehandlung‘ 1942. Für Alexander Kaslow, Eugenij Skosarecy, Maria Markielowa und Halina Wolkowa“ auf http://afz-ethnos.org/index.php/service/downloads/category/1-kostenlose-downloads?download=163:sonderbehandlung-1942-fuer-alexander-kaslow-eugenij-skosarecy-maria-markielowa-und-halina-wolkowa

[249] „Eingel. … von Gest.: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3675630). „Eingeliefert“ am 16.9.1942, „auf der Flucht erschossen“ am 18.11.1942 (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3675631); siehe Datei 299, .a.a.O.

Johann Grentschuk	28.11.1942	752/1942
Wasilij Rischen	28.11.1942	753/1942
Fedor Iltschenko	29.11.1942	754/1942
Michail Schurnik	30.11.1942	755/1942
Peter Beljaew	29.11.1942	756/1942
Peter Halaschin	30.11.1942	757/1942
Dimitri Bondarenko	30.11.1942	758/1942
Wassilij Lamsin	30.11.1942	759/1942
Nestor Prybyla	30.11.1942	760/1942
Iwan Mowtschan	30.11.1942	761/1942
Anatoli Lupinow	30.11.1942	762/1942
Andrey Plachuta	30.11.1942	763/1942
Kirib Dachnenko	30.11.1942	764/1942
Iwan Marin	30.11.1942	765/1942
Jewdokim Posdujakow	30.11.1942	766/1942
Stephan Redenko	30.11.1942	767/1942

Dezember 1942:

Peter Misura	01.12.1942	768/1942
Semen Wostschina	01.12.1942	769/1942
Anatoli Lebedow	01.12.1942	770/1942
Nikolai Sergogin	01.12.1942	771/1942
Sergej Kubrack	01.12.1942	772/1942
Jakob Ssulys	01.12.1942	773/1942
Wasili Sajenko	01.12.1942	774/1942
Larion Radum	02.12.1942	775/1942
Porfiry Kostin	02.12.1942	776/1942
Stephan Kowtun	02.12.1942	777/1942
Maria Markelowa[250]	02.12.1942	778/1942
Pegalia Wolkowa[251]	02.12.1942	779/1942
Michael Tomaschow	02.12.1942	780/1942
Alexander Sapunow	02.12.1942	781/1942
Afanassig Ssanta	03.12.1942	782/1942
Alexander Andruschenko	03.12.1942	783/1942
Nikolai Oleinikow	03.12.1942	784/1942
Mychton Iwanowitsch Olenitsch	05.12.1942	786/1942
Iwan Solowiow	05.12.1942	788/1942
Nikolai Tokar	04.12.1942	789/1942
Petro Moros[252]	05.12.1942	790/1942
Wassilij Kolessnikow	06.12.1942	791/1942
Alexej Piminow	06.12.1942	792/1942
Iwan Kritzkij	06.12.1942	793/1942

[250] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/128378510. „Erhängt auf Befehl des RF SS und Chef der Deutschen Polizei“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3671399); siehe Datei 299 auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-299.Sonderbehandlung1942.F-A.Kaslow-E.Skosarecy-M.Markielowa-u-H.Wolkowa.pdf.

[251] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/128378513. „Erhängt auf Befehl des RF SS und Chef der Deutschen Polizei“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3677790); siehe Datei 299 a.a.O.

[252] „Eingel. … von Gest. Hildesheim“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3672029); siehe Datei 284: „Wewelsburg. Teil 2. Zu Allerheiligen“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art284.-Wewelsburg-II.Zu-Allerheiligen2021.pdf.

Wasilie Wlasenko	06.12.1942	794/1942
Robert Bonrich	06.12.1942	795/1942
Nikolai Glebow	06.12.1942	796/1942
Prokofij Borsjonok	06.12.1942	797/1942
Igor Miroschnitschenko	06.12.1942	798/1942
Grigorig Gawreljuk	06.12.1942	799/1942
Iwan Dratsch	07.12.1942	801/1942
Iwan Durujeschow	07.12.1942	802/1942
Petr Urtschenko	08.12.1942	803/1942
Grigoriy Sidatschow	08.12.1942	804/1942
Arfem Gubarew	09.12.1942	805/1942
Leon Artamonow	09.12.1942	806/1942
Michael Segienko	09.12.1942	807/1942
Iwan Ronssakow	10.12.1942	808/1942
Roman Morosjuk	10.12.1942	809/1942
Andre Garascha	09.12.1942	810/1942
Peter Krestinaow	10.12.1942	811/1942
Nikolai Abornew	10.12.1942	812/1942
Nikolai Tworogow	10.12.1942	813/1942
Dimitrie Jatzenko	10.12.1942	814/1942
Viktor Pramnek	10.12.1942	815/1942
Konstantin Dworjatkin	11.12.1942	816/1942
Iwan Alexandrow	11.12.1942	817/1942
Simon Kossianenko	11.12.1942	818/1942
Alexe Pipturenko	12.12.1942	819/1942
Wassily Schutow	12.12.1942	820/1942
Nikolai Portcinski	12.12.1942	821/1942
Jakub Hutarni	13.12.1942	822/1942
Nikolai Roshetzkuj	13.12.1942	823/1942
Michael Schischkin	13.12.1942	824/1942
Alexej Pischtschansky	13.12.1942	826/1942
Dimitrie Lukaschow	13.12.1942	827/1942
Pawel Rebrijew	13.12.1942	828/1942
Petro Kosinec	14.12.1942	829/1942
Nikolai Scheweljow	15.12.1942	830/1942
Wasili Malachow	15.12.1942	832/1942
Nikita Bitschenko	15.12.1942	833/1942
Georgi Hopko	16.12.1942	834/1942
Nikolai Poseluschnij	16.12.1942	835/1942
Wassilij Kwaterschuk	16.12.1942	836/1942
Wolodimir Benjuk	16.12.1942	837/1942
Stepan Linyk	16.12.1942	838/1942
Iljiko Sjomka	16.12.1942	839/1942
Nikolai Tolmatschow	17.12.1942	840/1942
Nikolai Schmorgilow	17.12.1942	841/1942
Peter Schuch	18.12.1942	842/1942
Kiril Badajedow	18.12.1942	843/1942
Felix Karpow	18.12.1942	844/1942
Iwan Hutnik	18.12.1942	845/1942
Michail Iwanow	19.12.1942	846/1942
Nikifor Bilucha	19.12.1942	847/1942

Iwan Kobsjew	19.12.1942	848/1942
Nikolai Ludikow	19.12.1942	849/1942
Nikolaus Duka	20.12.1942	850/1942
Michael Olschewski	20.12.1942	851/1942
Nikolai Afonin	21.02.1942	852/1942
Iwan Skukatsch	21.12.1942	853/1942
Akim Pisarew	21.12.1942	854/1942
Iwan Tscheplinsky	21.12.1942	855/1942
Serge Obraszow	21.12.1942	856/1942
Wladimir Repinski[253]	21.12.1942	857/1942
Dimitrij Siewow	21.12.1942	858/1942
Alexander Skotsko	22.12.1942	859/1942
Nikolai Mordwinez	22.12.1942	860/1942
Dimitrij Gorbatjuk	22.12.1942	861/1942
Alexander Larionow	22.12.1942	863/1942
Michail Gordiasch	23.12.1942	864/1942
Peter Molibog	23.12.1942	865/1942
Simion Poljana	23.12.1942	866/1942
Moisej Kowal[254]	24.12.1942	867/1942
Sergej Korontschuk[255]	24.12.1942	868/1942
Nikolai Gawriljuk	24.12.1942	869/1942
Iwan Kraftschenko[256]	24.12.1942	870/1942
Fedor Fliortschuk[257]	24.12.1942	871/1942
Alex Perejuwo[258]	25.12.1942	872/1942
Anton Gura[259]	25.12.1942	873/1942
Mitry Litwinenko[260]	26.12.1942	874/1942
Iwan Ternowski[261]	28.12.1942	875/1942
Dimitro Sswaschko[262]	28.12.1942	876/1942
Fedor Gonssak	28.12.1942	877/1942
Alexander Repinski[263]	29.12.1942	878/1942
Pawel Welikan[264]	29.12.1942	879/1942
Nikolai Petrow[265]	29.12.1942	880/1942

[253] „Eingel. … von Gest. Karlsruhe“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3674301); siehe Datei 312: „Zwischen den Jahren. Zum Jahreswechsel 1942/1943 – vor 80 Jahren“
[254] „Eingel. … von Gest. Düsseldorf“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3670124); siehe Datei 309: „Weihnachten vor 80 Jahren in Deutschland - Stille Nacht, heilige Nacht? - Heiligabend, Erster und Zweiter Weihnachtstag 1942. Für Moisej Kowal, Sergej Kowaltschuk, Nikolai Gawriljuk, Iwan Kraftschenko, Fedor Fliortschuk, Alex Perejuwo, Anton Gura und Mitry Litwinenko“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/12/309.-Weihnachten-vor-80-Jahren-in-Deutschland.-Heiligabend-Erster-und-Zweiter-Weihnachtstag-1942.pdf
[255] „Eingel. … von Gest.: Aachen“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3669938)
[256] ‚Eingel. … von Gest.: Aachen“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3670241)
[257] „Eingel. … von Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3667022)
[258] „Eingel. … von Gest.: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3672975)
[259] „Eingel. … von Gest. Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3667903).
[260] „Eingel. … von Gest. Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3671042)
[261] „Eingel. … von Gest. Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3676490); siehe Datei 312: „Zwischen den Jahren. Zum Jahreswechsel 1942/1943 – vor 80 Jahren“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-312.Jahreswechsel-vor-80%20Jahren.pdf
[262] „Eingel. … von Gestapo Aachen“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3675893)
[263] „Eingel. … von Gest. Karlsruhe“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3674295)
[264] „Eingel. … von Gest. Koblenz“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3677403)
[265] „Eingel. … von Gest. Köln“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3673096)

Sachar Aktschurin[266]	30.12.1942	881/1942
Iwan Baranow[267]	30.12.1942	882/1942
Iwan Habarow[268]	31.12.1942	883/1942
Serge Miroschnik[269]	31.12.1942	884/1942

Januar 1943:

Iwan Maksimenko[270]	01.01.1943	1/1943
Iwan Antonow[271]	01.01.1943	2/1943
Wassilij Stakanzew[272]	01.01.1943	3/1943
Wassil Holdenski	01.01.1943	4/1943
Wasyl Tschernikow[273]	01.01.1943	5/1943
Dassiel Romankenko	04.01.1943	6/1943
Wasyl Dreck	04.01.1943	7/1943
Wasil Rud	04.01.1943	8/1943
Wassili Iwanow	05.01.1943	9/1943
Dimitrij Jokowlew	05.01.1943	10/1943
Wassiliy Kolesnik	05.01.1943	11/1943
Fedor Petrow	06.01.1943	12/1946
Peter Smirnow	06.01.1943	13/1943
Michael Antonow	07.01.1943	14/1943
Valentin Schulga	07.01.1943	15/1943
Iwan Kulebjakin	07.01.1943	16/1943
Nikivor Popowitsch	07.01.1943	17/1943
Wassili Bolderew	08.01.1943	18/1943
Grigori Drosdsin	08.01.1943	19/1943
Iwan Aleschinski	08.01.1943	20/1943
Pawel Tschekourda	08.01.1943	21/1943
Dimitrij Jeranow	08.01.1943	22/1943
Alexej Kolesnik[274]	09.01.1943	23/1943
Greogori Lapa[275]	09.01.1943	24/1943
Iwan Asartschi[276]	09.01.1943	25/1943

[266] „Eingel. … von Gest.: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664411)
[267] „Eingel. … von Gest. Aachen“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664747)
[268] „Eingel. … von Gest.: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3667960)
[269] „Eingel. … von Gest. Aachen“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3671868)
[270] „Eingel. … von Gest. Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3671312).
[271] „Eingel. … von Gest. Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664571).
[272] „Eingel. … von Gest.: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3675999); geb. 11.8.1900, seit 26.6.1942 „OST“-Arbeiter bei der „Westfalen-Hütte Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70601377). Direkt über ihm steht Fedor Stakanzew, geboren 1926 in Molnodzy – Vater und Sohn?
[273] „Eingel. … von Gest.: Dortmund (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3676898).
[274] „Eingel. … von Gest. Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3669731); siehe Datei 311: „Morgen vor 80 Jahren: zum 9.1.1943 in Wewelsburg. Für Iwan Asartschi, Viktor Skoworzow, Aleksej Kolesnik, Gregorij Lapa, Dimitrij Cladimo, Boleslaw Wojnarowskij - und Andrej Swetlow“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/311._Morgen_vor_80_Jahren_-_Zum_9.1.1943_in_Wewelsburg.pdf
[275] „Todesursache: Wassersucht“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3670783)
[276] „Eingel. … von Gest: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664625). „Todesursache: Erstickung“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664623). „Eingeliefert“ am 18.11.1942, erhängt am 9.1.1943.

Viktor Skworzow[277]	09.01.1943	26/1943
Dimitrie Cladimo[278]	09.01.1943	27/1943
Boleslaw Wojnarowskij	09.01.1943	28/1943
Jewgenie Wilsson	10.01.1943	29/1943
Igor Lubutin	10.01.1943	30/1943
Dimitrie Jedunow	10.01.1943	31/1943
Alexey Winokurow	10.01.1943	32/1943
Ponteley Karcew	11.01.1943	34/1943
Petor Trawkin	11.01.1942	35/1943
Alexander Tekajew	11.01.1943	36/1943
Samilo Chomenko	12.01.1943	37/1943
Iwan Kalatin	12.01.1943	38/1943
Alexey Stistin	13.01.1943	39/1943
Viktor Pitkowski	13.01.1943	40/1943
Iwan Konozenko	13.01.1943	41/1943
Nikolay Gorochow	14.01.1943	43/1943
Anani Lozinski	14.01.1943	44/1943
Wasyli Gordijenko	14.01.1943	45/1943
Iwan Wolnow	14.01.1943	46/1943
Wladimir Manczur	14.01.1943	47/1943
Wassilij Borsunor	15.01.1943	48/1943
Iwan Masurko	16.01.1943	49/1943
Michael Krusatlig	16.01.1943	51/1943
Fedor Rjabow	17.01.1943	52/1943
Andrej Zapkin	17.01.1943	53/1943
Iwan Levin	17.01.1943	54/1943
Alexey Pintschuk	19.01.1943	56/1943
Semion Drosdow	19.01.1943	57/1943
Sosim Siruk	21.01.1943	58/1943
Iwan Filatow	21.01.1943	59/1943
Nikolai Nepodobnyj	22.01.1943	60/1943
Nikolai Popyk	22.01.1943	61/1943
Michael Komanjow	22.01.1943	62/1943
Alexander Komonow	23.01.1943	63/1943
Nikolai Rajtschenko	23.01.1943	64/1943
Semion Pleschkewitsch	23.01.1943	65/1943
Wasyl Lagisch	24.01.1943	66/1943
Alexander Tschalinko	25.01.1943	67/1943
Wladimir Nifedow	25.01.1943	68/1943
Nikolai Moskalez	26.01.1943	69/1943
Grigorij Kornienko	27.01.1943	70/1943
Hermann Petrenko	28.01.1943	71/1943
Timofej Jurutyk	28.01.1943	72/1943
Stepan Mossijenko	29.01.1943	73/1943
Iwan Tischakow	29.01.1943	74/1943
Nikita Barischew	30.01.1943	75/1943
Polykarp Schischkin	30.01.1943	76/1943

[277] „Eingel. … von Gest. Hannover“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3675642). „Todesursache: Erstickung“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3675644). Viktor Skoworzow, „eingeliefert“ am 2.12.1942, erhängt am 9.1.1943.
[278] „Eingel. … von Gest: Hamm“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3665964)

Arkadi Donjuschkin	31.01.1943	77/1943
Serjge Radionow	31.01.1943	79/1943
Andrej Swetlow[279]	27.01.1943	80/1943

Februar 1943:

Alexej Kolassnikow	01.02.1943	81/1943
Gregori Ludkin	02.02.1943	82/1943
Iwan Grogoriew	04.02.1943	84/1943
Daniel Tzupin	05.02.1943	86/1943
Iwan Gnatenko	06.02.1943	87/1943
Fedor Panschin	06.02.1943	88/1943
Sergej Dawidenko	06.02.1943	90/1943
Nikolai Tschermuschin	06.02.1943	91/1943
Pawel Zubik	06.02.1943	92/1943
Grigori Siwkow	07.02.1943	93/1943
Temko Musika	08.02.1943	94/1943
Wladimir Kircew	08.02.1943	96/1943
Alex Urmantschejew	08.02.1943	97/1943
Gregori Lawrenenko	08.02.1943	98/1943
Peter Boiko	09.02.1943	99/1943
Nikolai Miroschnitschenko	11.02.1943	100/1943
Alexander Mischkow	11.02.1943	101/1943
Nikolai Krylon	12.02.1943	103/1943
Nikolai Woituchow	13.02.1943	104/1943
Iwan Stolitni[280]	14.02.1943	105/1943
Lawrenzi Mielnikow[281]	15.02.1943	106/1943
Peter Studjenok	16.02.1943	107/1943
Jegor Diwakow	16.02.1943	108/1943
Nikolai Taran	17.02.1943	109/1943
Wladimir Telnyj	17.02.1943	112/1943
Gerassim Fomin	17.02.1943	113/1943
Iwan Schwidkow	17.02.1943	114/1943
Sergej Tolmatschow	19.02.1943	115/1943
Wladimir Golikow	19.02.1943	116/1943
Nikita Sedow	20.02.1943	117/1943
Iwan Wakurow	21.02.1943	118/1943
Fiedor Werbenko	22.02.1943	119/1943
Michail Garajew	22.02.1943	120/1943
Wasil Romanow	23.02.1943	122/1943
Wasil Melnik	24.02.1943	123/1943
Wasili Bawikin	24.02.1943	124/1943
Jefim Petrowitsch	25.02.1943	125/1943
Wasili Fertow	25.02.1943	126/1943
Peter Dowkalow	27.02.1943	128/1943

[279] „Eingel. … von Gest.: Köln“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3676345). „Todesursache: durch elektrischen Strom“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3676346). Auf den Tag genau *ein* Jahr nach seinem Tod wird die Rote Armee der Sowjetunion Leningrad, auf den Tag genau *zwei* Jahre nach seinem Tod wird die Rote Armee der Sowjetunion Auschwitz befreien.
[280] „Eingeliefert … von Gestapo Koblenz (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3676004)
[281] „Eingel. … von Gest: Osnabrück“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3671800)

Wsewolod Wedischtschew	27.02.1943	129/1943
Nikolay Ljach	27.02.1943	130/1943
Dimitri Kantemir	27.02.1943	131/1943
Anatoly Iwtschenko	28.02.1943	132/1943
Wasyl Saizew	28.02.1943	133/1943
Sergej Makejew	28.02.1943	134/1943
Fedor Melnitschuk	28.02.1943	135/1943

März 1943:

Konstantin Basow	01.03.1943	136/1943
Sezafim Linka	01.03.1943	137/1943
Klim Nesterenko	01.03.1943	138/1943
Alexander Woropajew	01.03.1943	139/1943
Nikita Katschenkow	02.03.1943	140/1943
Demion Solowei	02.03.1943	141/1943
Iwan Boschkow	02.03.1943	142/1943
Alexej Nikulin	03.03.1943	144/1943
Michael Tkatschenko	03.03.1943	145/1943
Jakim Lawrenow	03.03.1943	146/1943
Grigory Pietuchow	03.03.1943	147/1943
Tichon Savitzki	03.03.1943	148/1943
Arsenti Ryschkow	03.03.1943	149/1943
Alexander Politatsch	04.03.1943	150/1943
Feodor Sabutkin	04.03.1943	151/1943
Iwan Alekseew	04.03.1943	152/1943
Alexander Schwertilow	04.03.1943	154/1943
Iwan Pawlenko	04.03.1943	155/1943
Grigorij Fedorow	04.03.1943	156/1943
Nikolai Cybin[282]	04.03.1943	157/1943
Iwan Kamischin	04.03.1943	158/1943
Alexander Sbaratzki	05.03.1943	161/1943
Iwan Antipenko	05.03.1943	162/1943
Igor Schamow	06.03.1943	163/1943
Serge Sserogin	06.03.1943	164/1943
Ewgraf Saliew	06.03.1943	165/1943
Wladimir Zessar	06.03.1943	166/1943
Wassili Jarimbasch	07.03.1943	167/1943
Andre Korolow	07.03.1943	168/1943
Andrey Sokolow	07.03.1943	169/1943
Michail Nekrassow	08.03.1943	171/1943

[282] „Eingel. … von Gest.: Dortmund“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3666013); siehe „Für Nikolai Cybin, 27.5.1915 - 4.3.1943, verbrannt in Wewelsburg - Vorher bei ‚RMW-Motorradwerke G.m.b.H., Neheim-Hüsten‘?“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-333.F-Nikolai-Cybin-verbrannt-in-Wewelsburg.pdf.

Jelena Kekachina[283]	08.03.1943[284]	172/1943
Marcel Fillion	08.03.1943	173/1943
Maxim Druskajin	09.03.1943	174/1943
Viktor Orlow	09.03.1943	175/1943
Leonid Seliwjorstow	09.03.1943	177/1943
Sachar Kuschetow	10.03.1943	178/1943
Anton Cterban	10.03.1943	179/1943
Alexej Grigorewski	10.03.1943	180/1943
Dajneko Grigori	11.03.1943	181/1943
Sergej Tschumatschenko	11.03.1943	182/1943
Tit Kistanow	11.03.1943	183/1943
Iwan Butenko	12.03.1943	185/1943
Andrej Karpow	12.03.1943	186/1943
Alexei Fokin	12.03.1943	187/1943
Prokofij Besasitschnij	12.03.1943	188/1943
Nikolai Orel	13.03.1943	189/1943
Agassi Mowsesian	13.03.1943	190/1943
Iwan Kowalenko	13.03.1943	191/1943
Hawril Demtschenko	14.03.1943	192/1943
Peter Tscheplinski	14.03.1943	193/1943
Jakon Boschko	14.03.1943	194/1943
Fedor Ssczerbina	16.03.1943	195/1943
Nikolai Dontschenko	17.03.1943	196/1943
Efim Schourowal	17.03.1943	197/1943
Iwan Hoyko	18.03.1943	198/1943
Iwan Emzow	18.03.1943	199/1943
Alexy Uljanow	18.03.1943	200/1943
Gerassim Ilnitzki	18.03.1943	201/1943
Peter Frolow	19.03.1943	202/1943
Iwan Kalmukow	19.03.1943	203/1943
Nikolai Maximow	19.03.1943	204/1943
Fedor Deki	19.03.1943	205/1943
Akim Awdejew	20.03.1943	208/1943
Iwan Kalitzki	20.03.1943	209/1943
Efim Bibik	20.03.1943	210/1943
Stephan Bojko	20.03.1943	211/1943
Wassilij Tschernysch	22.03.1943	213/1943
Sesgiej Cholowzuk	22.03.1943	214/1943
Iwan Danjko	22.03.1943	215/1943
Makor Ulanow	22.03.1943	216/1943
Iwan Renj	22.03.1943	217/1943
Iwan Schon	22.03.1943	218/1943
Iwan Trussow	22.03.1943	219/1943

[283] „ … vermutlich in einem Paderborner Unternehmen eingesetzt. Dort soll sie von einem deutschen Vorgesetzten belästigt worden sein und sich gegen ihn zur Wehr gesetzt haben. … daraufhin von der Gestapo verhaftet und ins KZ Niederhagen eingeliefert. … wegen ‚Gehorsamsverweigerung' erhängt. Die offizielle Todesursache wurde auf der Sterbeurkunde mit ‚Erstickung' angegeben."; Wulff E. Brebeck, Frank Huismann, Kirsten John-Stucke und Jörg Piron (Hrsg.): „Endzeitkämpfer. Ideologie und Terror der SS", Berlin München 2011, S. 312.

[284] Dateien 293 und 294 unter „Das Kennzeichen ‚OST' und der ‚Internationale Frauentag'" (mit den verlinkten Dateien 293 bis 300) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kennzeichen_ost_und_der_internationale_frauentag?nav_id=10429.

Radion Swiridow	22.03.1943	220/1943
Alexei Michalzow	22.03.1943	221/1943
Iwan Andrejewitsch Melnik	23.03.1943	222/1943
Iwan Seweren	24.03.1943	223/1943
Luke Fortunor	25.03.1943	225/1943
Nikolei Kisilew	26.03.1943	226/1943
Wladimir Borsenko	26.03.1943	227/1943
Lukian Murajow	26.03.1943	228/1943
Bronislaw Antonijewski	26.03.1943	231/1943
Iwan Woronin	26.03.1943	232/1943
Alexander Tschybaterow	27.03.1943	233/1943
Alex Kawritschtkewitsch	27.03.1943	234/1943
Iwan Lisenko	27.03.1943	235/1943
Gemelja Schir	27.03.1943	236/1943
Nikolei Holek	28.03.1943	237/1943
Semen Berljow	28.03.1943	238/1943
Boris Bespalenko	28.03.1943	239/1943
Daniel Nisowoj	28.03.1943	240/1943
Peter Schapowalow	29.03.1943	241/1943
Iwan Polupanow	29.03.1943	243/1943
Leonid Dimitriwitsch Jorochow	30.03.1943	245/1943
Dimitrij Tominysk	30.03.1943	246/1943
Iwan Tilator / Iwan Filatow[285]	31.03.1943	247/1943
Nikolai Spiza	31.03.1943	248/1943
Pawel Kostjuschenko	31.03.1943	249/1943
Wladimir Perewersa	31.03.1943	250/1943
Wasili Koltaschew	31.03.1943	251/1943
Michael Kaluschenko	31.03.1943	252/1943
Kosjan Kumarjew	31.03.1943	253/1943
Walery Kulikow	31.03.1943	255/1943
Karasin Komarow	31.03.1943	256/1943
Alexei Suslow	31.03.1943	257/1943

April 1943:

Anaboli Burja	01.04.1943	258/1943
Josef Morosow	01.04.1943	259/1943
Wasili Gentnowsky	01.04.1943	260/1943
Konstantin Tschernijanski	01.04.1943	261/1943
Iwan Martschenko	01.04.1943	262/1943
Tedow Klimenschenko	01.04.1943	263/1943
Grigori Nesenenko	02.04.1943	264/1943
Teodor Kulakow	02.04.1943	265/1943
Gerrassin Noslinski	02.04.1943	266/1943
Michael Nikolow	03.04.1943	267/1943

[285] „Eingewiesen am: 10.3.43 / durch: AD Aachen / in KL.: Niederhagen / Grund: Arbeitsversäumnis“ („Häftlings-Personal-Karte“ des „Konzentrationslagers Niederhagen“, 1.1.31.2 / 3666922 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3666922); siehe „ ‚Sowjetische Kriegsgefangene und Fremdarbeiter (ohne Winkel)‘ - Für Iwan Filatow (Iwan Tilator), 25.12.1900 – 31.3.1943“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-315.Sowjetische-Kriegsgefangene-u-Fremdarbeiter.Personal-Karte-Iwan-Filatow.pdf.

Artam Bondartschuck	03.04.1943	268/1943
Gregori Wadbid	04.04.1943	269/1943
Alexander Semenez	04.04.1943	270/1943
Mitrofon Sachartschenko	05.04.1943	271/1943
Wasili Urjupin	05.04.1943	272/1943
Gregori Skljar	07.04.1943	274/1943
Peter Stephanow	07.04.1943	275/1943
Pawel Schtscherbakow	07.04.1943	276/1943
Peter Strokin	07.04.1943	277/1943
Iwan Korkischko	07.04.1943	278/1943
Iwan Schewtschuk	08.04.1943	279/1943
Iwan Medwedjew	08.04.1943	280/1943
Iwan Karawonjew	08.04.1943	281/1943
Dimitri Iwanow	08.04.1943	282/1943
Nikolaus Sinjow	08.04.1943	283/1943
Rafsil Popel	08.04.1943	284/1943
Wladimir Scharajew	09.04.1943	285/1943
Michael Shaschkow	09.04.1943	286/1943
Michael Jsotow	09.04.1943	287/1943
Pawlo Schramko	09.04.1943	288/1943

Dann wurde das Lager „aufgelöst“. [286]

„Die Leichen der Häftlinge wurden [bis zum Bau des lagereigenen Krematoriums] in Berlin-Treptow, Bielefeld-Brackwede, Bochum und Dortmund eingeäschert.“[287]

43 Namen von Menschen auf der o.a. Liste toter „Russian“ stehen auf den Quittungen, zu denen Karl Hüser schreibt: „Auszüge aus den Einäscherungslisten des Krematoriums Dortmund (Friedhofsverwaltung des Hauptfriedhofes Dortmund)“ [288]

76 Namen aus der UdSSR umfaßt die „Namensliste über verstorbene Häftlinge des Konzentrationslagers Niederhagen in Wewelsburg, die auf dem ‚Sennefriedhof’ in Bielefeld begraben wurden. Todesdaten: 2.4.1942 – 29.10.1942“, die so beginnt: „Names of Persons cremated at the cementary ‚Sennefriedhof’, Bielefeld APPENDIX ‚A’“[289]

Seit November 1942 (Kreismuseum) – bis April 1943 - wurden die Toten direkt in Wewelsburg verbrannt.

Klammer auf:

Auf der Suche nach Josef Chylewski, der als letzter Pole in Wewelsburg im Krematorium verbrannt wurde, fand ich auch Henryk Chylewski, geboren am 4.1.1925

---

[286] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664303

[287] Wulff E. Brebeck, Frank Huismann, Kirsten John-Stucke und Jörg Piron (Hrsg.): „Endzeitkämpfer. Ideologie und Terror der SS“, Berlin München 2011, S. 320.

[288] Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 388; Abbildung und Abschrift in Datei 318: „Der letzte in Wewelsburg bei Paderborn verbrannte Bürger Polens - Für Josef Chylewski, 16. (oder 8.) 2.1893 – 6.4.1943“ (auch für Casimierz, Zdzislaw und Wladilaw Kurek und Johann Gdszcyk) auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-318.Der-letzte-in-Wewelsburg-verbrannte-Pole.F-Josef-Chylewski.pdf.

[289] 1.1.31.1 / 3664305-3664307 auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-1-31-1_7607000/?p=1&s=Niederhagen&doc_id=3664305 - https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-1-31-1_7607000/?p=1&s=Niederhagen&doc_id=3664307. Abbildung und Abschrift in Datei 284: „Wewelsburg. Teil 2. Zu Allerheiligen“, verlinkt unter https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163

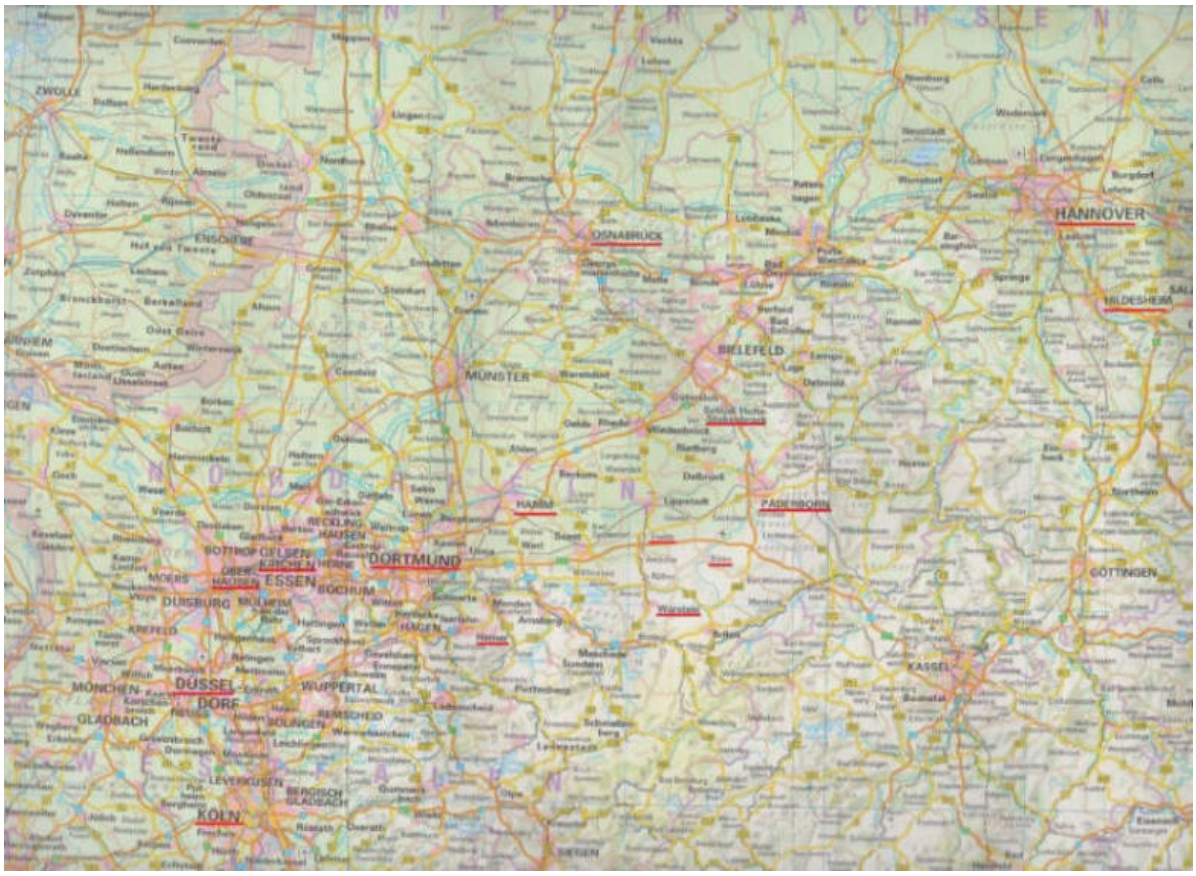
in Warschau.[290]. Sein Vater hieß auch Josef; ist er der/ein Sohn? Zum Gefangenen „84299“ im „KL. Buchenwald“ gibt das ITS auch eine Korrespondenzakte an, die man bestimmt einsehen darf (T/D 1 053 549).
Und es meldete sich Boleslaw Chylewski, geboren am 24.5.1897 in Tomaschow. Zum Gefangenen „12152“ im „KL. Flossenbürg“, Boleslaw Chylewski, geboren am 24.5.1897 in Tomaszow, gibt das ITS eine „Effektenkarte“ und eine „Häftlingskarte“ auf dem „Umschlag-Nr.: 8287“ an. [291] Er könnte der/ein Bruder oder Vetter sein, denke ich.
Auf der Suche nach Josef Chylewski aus Tomaschow, geboren 16. oder 8.2.1893, gestorben und verbrannt in Wewelsburg, meldete sich auch Mieczyslaw Chylewski, geb. 11.6.1923 in Tomaschow, die „Laufende Nummer“ 38[292] auf einer Liste mit Polen, die im Buna-Werk in Auschwitz gearbeitet haben[293].
Nationalität Polen.
Wie weit war es von Tomaschow nach Auschwitz?
Wie weit war es von Tomaschow nach Wewelsburg?
Wie weit war es von Wewelsburg nach Auschwitz?

„Krematorium (Foto Sander, Wewelsburg)“[294]

Klammer zu.

„Freie Arbeiter“ und „verbrannt“ - dazu wollte Stefan Chran, geboren 1.10.1923, etwas sagen – der Dachdecker, der am 20.1.1943 von der Geheimen Staats-Polizei Gelsenkirchen ins „Konzentrationslager Niederhagen“ „eingeliefert“ wurde, um dort nach zwei Monaten zu sterben und verbrannt zu werden –

[290] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-3_01010503-001-075-485
[291] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-8-3_01010503-018-189
[292] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70982499
[293] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70982498
[294] Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 376



Köln, Düsseldorf, Oberhausen, Gelsenkirchen, Dortmund, Hamm, Osnabrück, Hannover, Hildesheim[295]- Erwitte, Warstein[296] - Büren[297] bei Paderborn[298] Hemer (VI A), Stukenbrock (VI K)[299]

in Wewelsburg bei Büren, zwischen Warstein mit seinem „Anstaltspfarrer“ Lorenz Pieper[300] und Paderborn mit seinem Erzbischof Lorenz Jaeger[301],

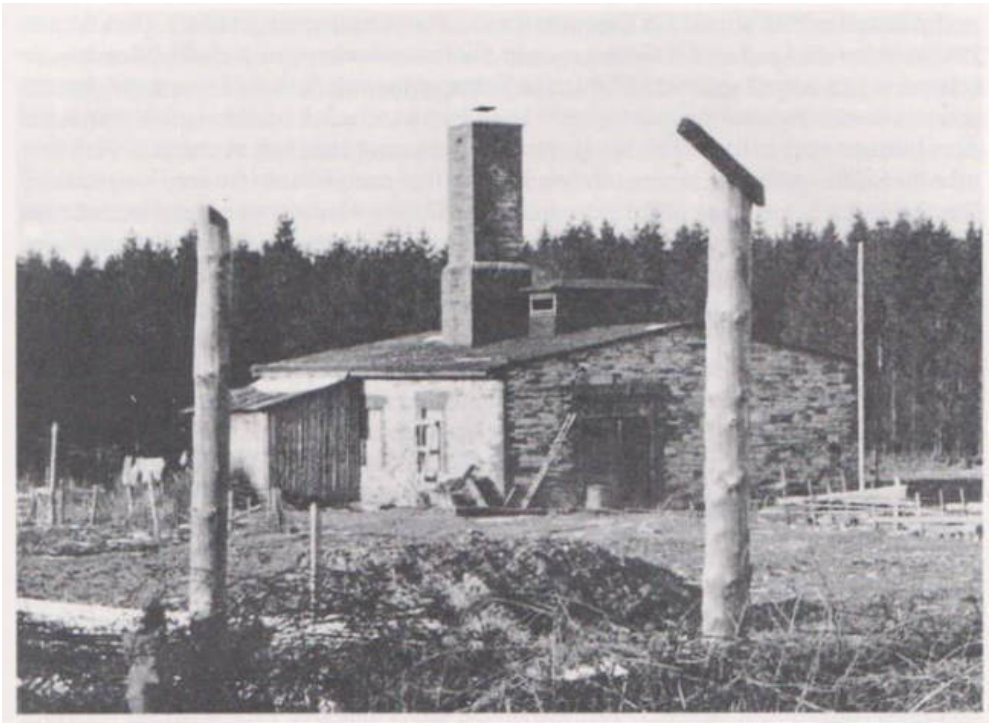
[295] Die in obigen Listen erwähnten „einliefernden“ Leitstellen der Geheimen Staats-Polizei.
[296] Orte der Massaker vom 20.-23.3. und 1.4.1945
[297] Landkreis mit dem „Konzentrationslager Niederhagen“, dessen eigens gebautes Krematorium 1947-1950 „bewohnt“ wurde; Kirsten John: „ ‚Mein Vater wird gesucht …‘. Häftlinge des Konzentrationslagers in Wewelsburg“, Münster 2001 (4., durchgesehene Auflage), S. 67.
[298] „Erzbischof Lorenz Jaeger. ‚Menschen, die fast zu Tieren entartet sind’?“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/73.-Menschen-die-fast-zu-Tieren-entartet-sind.pdf.
[299] „Hemer, 17.7.1942. An die Vermittlungsstelle des Landesarbeitsamtes im Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-272.Hemer-17.7.1942.-An-die-Vermittlungsstelle-d-Landesarbeitsamtes.pdf.
[300] Peter Bürger und Werner Neuhaus (Hrsg.): „Am Anfang war der Hass. Der Weg des katholischen Priesters und Nationalsozialisten Lorenz Pieper (1875-1951), Erster Teil“, Schmallenberg 2022
[301] Peter Bürger: „Lorenz Jaeger – Kriegsbischof der deutschen Blutsgemeinschaft“, Digitalfassung, Sonderdruck 6.8.2020, 67 Seiten. Sonderdruck mit Genehmigung und Unterstützung des Verfassers nach: Texte zur Militärseelsorge im Hitlerkrieg. Herausgegeben von Rainer Schmid, Thomas Nauerth, Matthias-W. Engelke und Peter Bürger. Digitalausgabe Oekif 2019 auf https://www.ikvu.de/fileadmin/user_upload/IKvu_Sonderdruck_Lorenz_Jaeger_2020-08-07.pdf.

in Wewelsburg bei Büren, im „Dreieck Lippstadt-Warstein-Paderborn“,

„Dr. Werner Veithausen (Sebastian Koch) und Schwester Sophia (Fritzi Haberlandt) © Studiocanal / Bernd Spauke“ [302]

[302] Szene aus dem Film „Nebel im August“ von Kai Wessel, teilweise gedreht in der LWL-Klinik in Warstein. Siehe u.a. S. 9 ff. in Datei 210: „Die „russische Militärregierung im Reservelazarett Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/03/210.-Die-russische-Milit%C3%A4rregierung-im-Reservelazarett-Warstein.pdf. Mehr zu „Suttrop II“ in den Dateien Nr. 16, 22, 49, 65, 100, 124-128, 130, 131, 134, 137-139, 154, 156, 167, 172, 184, 187, 189, 200 und 202, 204-208, 210, 229, 239, 301 und 314 auf der immer wieder aktualisierten Liste auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf.

in Wewelsburg bei Büren.



„1942 wurde ein Krematorium im KZ Niederhagen errichtet. Nach dem Krieg wurde es von Flüchtlingen bewohnt, ca. 1947 – 1950“[303]

Und jetzt könnte es weitergehen mit den vielen Listen allein der Krankenhäuser, die das Arbeitsamt am 14.10.1948 dem „Internationaltracing-Team, 922 Area Team, I.R.O.“ (in Göttingen, Keplerstr. 12) mitteilte: dem St. Marien-Hospital in Oberhausen-Osterfeld, dem St. Josefs-Hospital und dem Johanniter-Krankenhaus in Oberhausen-Sterkrade, dem Elisabeth-Krankenhaus, dem Virchow-Krankenhaus und dem St. Josefs-Hospital in Oberhausen-Rheinland, dem Kamillus-Hospital in Walsum („besondere Anstalt“).

(Und bestimmt gibt es „Transportlisten“ mit den „Arbeitsunfähige(n) Ostarbeiter(n)“, die dem „Durchgangslager Friedrichsfeld b. Wesel überwiesen“ wurden. Und Listen der „größere(n) Transporte von arbeitsunfähigen Ostarbeitern“, die „in Köln-Deutz zusammengestellt“ wurden.“[304])

Aber schon steht Jalina Beluck wieder neben mir: „Du mußt genauer hinsehen! Hinter den ‚Laufenden Nummern‘ 21, 23 und 26 stand ‚Siehe Seite 11‘. Was steht auf S. 11?“

„[handschriftlich] 11615
[handschriftlich] Sterbefälle (und dieses schreckliche rote Kreuz)
[handschriftlich] Evang. Krankenhs Oberhausen
[Stempel] ITS 019

[303] Kirsten John: „ ‚Mein Vater wird gesucht …‘. Häftlinge des Konzentrationslagers in Wewelsburg“, Münster 2001 (4., durchgesehene Auflage), S. 67.
[304] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711363.

1. Sadowyj Michael, Ukr. 24.4.12 gest. 5.12.42
   Dr. Kaisinger, Todesursache: Offene Lungentbc.
2. Schewtschenko Nikolax, Novonicolaijewski 3.7.21, gest. 15.12.42
   Dr. Kaisinger – Lungentbc.[305]
3. Samachow Wasy, Zeche Jacobi, Russl. 25.12.19, gest. 17.3.43
   Dr. Schmidt – Lungentbc.
4. Tokarew Iwan, Russl. 5.5.25, Oberhausen Niebuhrstr. 61, gest. 13.4.43
   Dr. Schmidt – Offene Lungentbc. Nephrose.[306]
5. Likitelko Paula, Denijowko, 8.4.23 Oberhausen Zementwerk, gest. 15.5.43
   Dr. Kathmann, Doppelseitige Lungentbc. Mitralklappenf.
6. Woronin Paul, Russl. 13.4.08, Oberhausen Kleinholz, gest. 15.6.43
   Dr. Habig – Verschüttung innere u. äussere Verletzungen
7. Oläfier Gallina, Kiewgeb. 22 Jahre, Reichsb. Lg. Dinslaken, gest. 19.2.44
   Dr. Heymann,- Abquetschung des re. Beines im Hüftgelenk, des linken Beines unterhalb des Kniegelenks. Beckenverletzung vom Zug überfahren[307].
8. Rostereschni Dincitri, Ukr. 22.5.11, Oberhaus.Osterf. Reichsb.Lg. gest. 28.8.44 -
   Dr. Kaisinger – Verdacht auf Vergiftung Herz und Atemstillstand.
9. Kratschuk Dimitro, Tschowjaty 13.11.5, Oberhausen Zeche Jacobi gest. 14.9.44 -
   Dr. Pfahl – durchgebrochenes Magengeschwür, Bauchfellentzündung[308].
10. Kormilzew Anatoly Russl.[309] 14.1.06, Oberhausen Zeche Vondern gest. 10.10.44 -
    Dr. Pfahl – mehrfacher Beckenbruch Blasenripp. Pneumonie Herz und Kreislaufschwäche.
11. Pleilipschuk Anastasia, Russl. 28.3.26, Oberhausen-West Reichsb.Lg. gest. 13.11.44 -
    Dr. Jopp – Abdominaltumor Pelow-Peritonitis mit rep. Herz und Kreislaufinssuffizienz.
12. Borisenko Lida, Petropawlowka 15.12.26, Oberhausen Mülheimerstr. Gest. 14.4.45 -
    Dr. Pfahl – Perf. Appendicitis Peritonitis.

$\overline{11}$[310]

Vorstehende russische Staatsangehörige sind in unserem Hause verstorben.

---

[305] Der Nachname kam mir so bekannt vor; erst vor kurzem hatte ich nach einem Schewtschenko gesucht. Aber das war Stephan Schewtschenko bei Dittmann-Neuhaus in Warstein (S. 35-42 in Datei 352: „Das Tagebuch meiner Mutter (3) Ostern 1945“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/franzosenfriedhof/. Familie? Im „Konzentrationslager Niederhagen“ starb Feodor Schewtschenko, „eingeliefert“ am 2.9.1942 von der Geheimen Staats-Polizei Dortmund, gestorben sechs Tage später (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3674761), „Todesursache sept. Angina“ (Standesamt Wewelsburg 413/1942 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3674764).

[306] Schura Tokarewa, geb. 24.3.1923 in Artemowsk, ist die „Laufende Nummer“ 406 auf der 17seitigen Liste der sowjetischen Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen von „Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt“, heute in Warstein (https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14858/300._ost-arbeiter_innen_bei_heinrich_jungeblodt_in_lippstadt.pdf?t=1657716296.) Sie könnte seine Schwester sein.

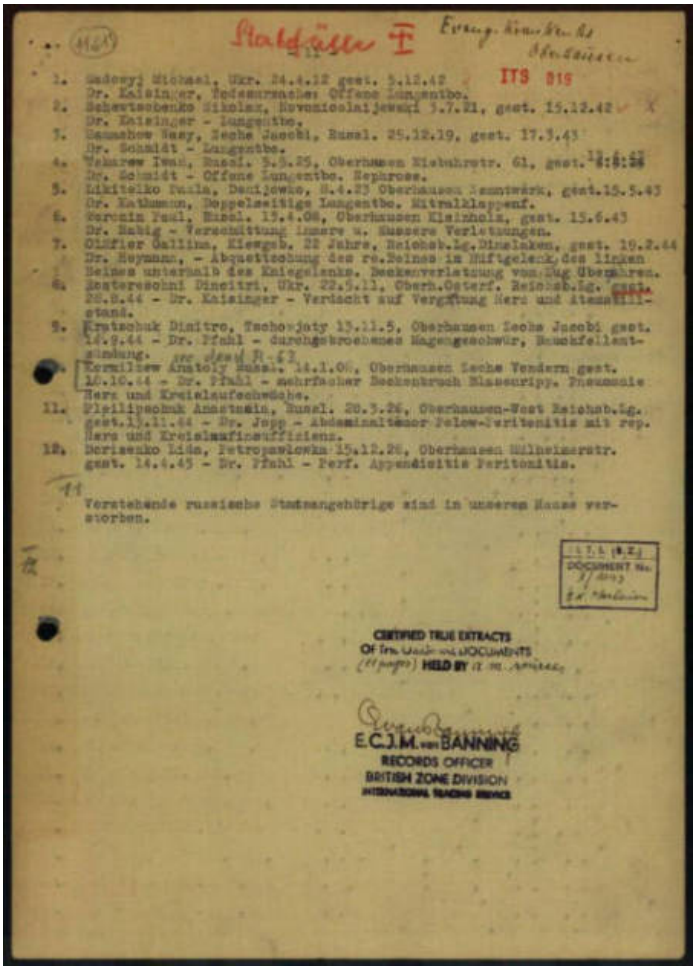
[307] Vgl. Datei 340: „Für Maria Sewastiowa (2 AR 142/42) bzw. Maria Sewastianowa, 19.6.25 – 12.12.42, Wiera Ludwigowa, 30.12.1923-21.12.1943, und das ITS, seit 21.5.2019 ‚Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution‘“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-340.Maria-Sewastiowa-Wiera-Ludwigowa-u-ITS.pdf.

[308] Wie „Russehäftling Maksimenko Iwan … Schlosser … Eingel. am 21.10.42 von Gest. Dortmund Entl. am 1.1.43 nach verstorben“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3671312). „Todesursache: Bauchfellentzündung“ (https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3671311).

[309] Handschriftlich: „see dead R-63“.

[310] Die „11“ ist handschriftlich eingetragen – bestimmt von demjenigen, der auch „see dead R-63“ bei „Kormilzew Anatoly“ geschrieben hatte und wohl die Informationen zusammentrug.

[Stempel] I.T.S. (B.Z.), Document No. V/1093, SK Oberhausen
[Stempel: „CERTIFIED TRUE EXTRACTS OF THE ORIGINAL DOCUMENTS
[handschriftlich] (11 pages) HELD BY [handschriftlich] a. m. source
(Unterschrift) über dem [Stempel] **E.C.J.M. von Banning**
RECORDS OFFICER
BRITISH ZONE DIVISION
INTERNATIONAL TRACING SERVICE"


Stalfälle F

ITS 919

1. Sadowyj Michael, Ukr. 24.4.12 gest. 5.12.42
Dr. Kalsinger, Todesursache: Offene Lungentbc.
2. Schewtschenko Nikolay, Nowonicolajewsk 3.7.21, gest. 15.12.42
Dr. Kalsinger - Lungentbc.
3. Samachow Wasy, Sowj. Russl. 25.12.19, gest. 17.3.43
Dr. Schmidt - Lungentbc.
4. Tokarew Iwan, Russl. 5.5.25, Oberhausen Kirchstr. 61, gest.
Dr. Schmidt - Offene Lungentbc. Nephrose.
5. Likitelko Paula, Danilowka, 8.4.23 Oberhausen Hüttenwerk, gest.15.5.43
Dr. Kathmann, Doppelseitige Lungentbc. Mitralklappenf.
6. Woronin Paul, Russl. 13.4.08, Oberhausen Kleinholz, gest. 15.6.43
Dr. Rabig - Verschüttung innere u. äussere Verletzungen.
7. Oläfier Galina, Kiewgeb. 22 Jahre, Reichsb.Lg.Dinslaken, gest. 19.2.44
Dr. Heymann, - Abquetschung des re.Beines im Hüftgelenk,des linken Beines unterhalb des Kniegelenks. Beckenverletzung von Lug Übergehren.
8. Rostereschni Dimitri, Ukr. 22.5.11, Oberh.Osterf. Reichsb.Lg. gest.
28.8.44 - Dr. Kaisinger - Verdacht auf Vergiftung Herz und Atemstillstand.
9. Kratschuk Dimitro, Tschowjaty 13.11.5, Oberhausen Sechs Jacobi gest.
14.9.44 - Dr. Pfahl - durchgebrochenes Magengeschwür, Bauchfellentzündung.
10. Kormillew Anatoly Russl. 14.1.06, Oberhausen Sechs Tendern gest.
10.10.44 - Dr. Pfahl - mehrfacher Beckenbruch Blasenriss. Pneumonie Herz und Kreislaufschwäche.
11. Pleilipschuk Anastasia, Russl. 28.3.26, Oberhausen-West Reichsb.Lg.
gest.13.11.44 - Dr. Jupp - Abdominaltumor Peiow-Peritonitis mit rep. Herz und Kreislaufinsuffizienz.
12. Borisenko Lida, Petropawlowka 15.12.26, Oberhausen Wilhelmstr.
gest. 14.4.45 - Dr. Pfahl - Perf. Appendicitis Peritonitis.

11

Vorstehende russische Staatsangehörige sind in unserem Hause verstorben.

I.T.S. (B.Z.) DOCUMENT No. V/1093

CERTIFIED TRUE EXTRACTS
Of the Under mentioned DOCUMENTS
(11 pages) HELD BY a. m. source

E.C.J.M. von BANNING
RECORDS OFFICER
BRITISH ZONE DIVISION
INTERNATIONAL TRACING SERVICE

2.1.2.1 / 70711381[311]

Genannt werden

12 Tote
Michael Sadowyj, 24.4.12 - 5.12.1942; Nikolaj Schewtschenko, 3.7.1921 – 15.12.1942; Wasyl Samachow, 25.12.1919 – 17.3.1943; Iwan Tokarew, 5.5.1925 – 13.4.1943; Paula Likitelko, 8.4.1923 – 15.5.1943; Paul Woronin, 13.4.1908 – 15.6.1943; Galina Oläfier, ? – 19.2.1944 (22 Jahre); Dimitrij Rostereschni, 22.5.1911 – 28.8.1944; Dimitro Kratschuk, 13.11.1905 – 14.9.1944; Anatoly Kormilzew, 14.1.1906 – 10.10.1944 Anastasia Pleilipschuk, 28.3.1926 – 13.11.1944; Lida Borisenko, 15.12.1926 – 14.4.1945

[311] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711381

7 Ärzte
Dr. Kaisinger, Dr. Schmidt, Dr. Kathmann, Dr. Habig, Dr. Heymann, Dr. Pfahl, Dr. Jopp

12 **Diagnosen**

1. Fünfmal Lungentuberkulose
2. Verschüttung (innere u. äußere Verletzungen)
3. Vom Zug überfahren (Abquetschung des rechten Beines im Hüftgelenk, des linken Beines unterhalb des Kniegelenks. Beckenverletzung)
4. Verdacht auf Vergiftung. Herz und Atemstillstand.
5. Durchgebrochenes Magengeschwür. Bauchfellentzündung[312]
6. Mehrfacher Beckenbruch. Blasenripp. Pneumonie. Herz- und Kreislaufschwäche[313].
7. Abdominaltumor. Pelow-Peritonitis mit rep. Herz- und Kreislaufinssuffizienz.
8. Perforierte Appendicitis. Peritonitis.

9 Lager
Zeche Jacobi[314]
Zeche Vondern[315]
Oberhausen Zementwerk[316]
Niebuhrstr. 61[317]
Oberhausen Kleinholz[318]
Reichsbahn-Lager Dinslaken[319]
Reichsbahn-Lager Oberhausen-Osterfeld

---

[312] Dr. Segin in Warstein, mein Großvater, attestierte Jan Sadowski auch „Bauchfellentzündung“ (2.2.2.2 / 76854492, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; siehe S. 39 in Datei 347: „„Heute vor 79 Jahren: Das Tagebuch meiner Mutter vom 20.10.1944 bis 16.5.1945 (1). Eine besondere Operation am offenen Herzen beginnt“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-347-Tagebuch-meiner-Mutter.pdf.

[313] Dr. Segin, mein Großvater, attestierte in Warstein dem 17jährigen Nikolaj Karpenko nach 15 Monaten Sklavenarbeit bei den „Warsteiner Eisenwerken“ auch „Herzschwäche“; siehe S. 45 in Datei 351: „Das Tagebuch meiner Mutter (2). Eine besondere Operation am offenen Herzen geht weiter“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-351.Tagebuch2-meiner-Mutter.pdf.

[314] „Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Zeche Jacobi. Belegstärke: 1703 Russen. Bewachung: Wehrmacht. Namen von Wachmannschaften und von Insassen sind nicht bekannt.“ (2.1.2.1 / 70711356 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711356).

[315] „Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Zeche Vondern. Belegstärke: 550 - 580 Russen, 390 - 400 Franzosen, 550 - 580 Italiener. Bewachung: Wehrmacht. Letzter Kommandoführer: Feldw. H. (Name von mir gekürzt) Josef, M.-Gladbach, Krefelderstr. (Hausnummer von mir weggelassen) wohnhaft gewesen. Namen von Insassen sind nicht bekannt.“ (2.1.2.1 / 70711356 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711356.).

[316] „Lager Zementwerk Gutehoffnungshütte, Osterfelder Str. 84. Belegstärke etwa 1800 Personen. 800 männl. Ukrainer, 600 weibl. Ukrainerinnen, 100 Franzosen, 110 Belgier, 50 Holländer und 50 Polen. Lagerführer Fritz A. (Name von mir gekürzt), Oberhausen-Buschhausen.“ (2.1.2.1 / 70711357 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711357).

[317] „Lager Concordia, Oberhausen, Niebuhrstr. 61. Belegstärke 350 Russen. Lagerführer Johann B. (Name von mir gekürzt), Oberhausen, Alleestr. (Hausnummer von mir weggelassen). Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt.“ (2.1.2.1 / 70711358 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711358.)

[318] „Firma Karl Kleinholz, Oberhausen, Straßburgerstr. 58. Belegstärke etwa 100 Männer, Ukrainer. Lagerführer W. Th. (Name von mir gekürzt), Oberhausen, Martin-Luther-Str. (Hausnummer von mir weggelassen)“ (2.1.2.1 / 70711357 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711357).

[319] www.zug-der-erinnerung.eu; dort auch verlinkt „Eine Familie stirbt“ auf http://www.zug-der-erinnerung.eu/download/137.%20Eine%20Familie%20stirbt.pdf. Trailer zum „Zug der Erinnerung“ auf https://www.youtube.com/watch?v=FtVY2oES4G4. Siehe auch „Die ‚Deutsche Reichsbahn, Reichsbahn-Direktion Münster’ und die ‚Firma Krämer & Co., Westfälisches Diabas-Werk, Siedlinghausen’. Für Petr Sid“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/07/275.-Die-deutsche-Reichsbahn-und-Dietrich-Kraemer.-Fuer-Petr-Sid.pdf.

Reichsbahn-Lager Osterhausen-West
Oberhausen Mülheimer-Str.[320]

4 Unternehmen
Gutehoffnungshütte Oberhausen
Concordia
Firma Karl Kleinholz, Oberhausen, Straßburgerstr. 58
Deutsche Reichsbahn[321]

Und jetzt kann es aber wirklich weitergehen mit den vielen Listen allein der Krankenhäuser, die das Arbeitsamt am 14.10.1948 dem „Internationaltracing-Team, 922 Area Team, I.R.O." in der Keplerstr. 12 in Göttingen mitteilte – immer in der Hoffnung, auch Stefan Rudenko zu finden, der im Lager Forsterbruch der Gutehoffnungshütte in Oberhausen-Sterkrade „lagermäßig untergebracht" war. Diese Formulierung stammt aus einem Schreiben des „Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde" in Warstein vom 21.4.1942 [322]. Es liegt im Warsteiner Stadtarchiv.

„Betrifft: Einsatz von Arbeitskräften aus dem altsowjetrussischen Gebiet im Reich.
Bezug: Verfügung vom 16.4.1942 – IV D 1 – 808/42.

Folgende Firmen haben hier lagermäßig Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet untergebracht:

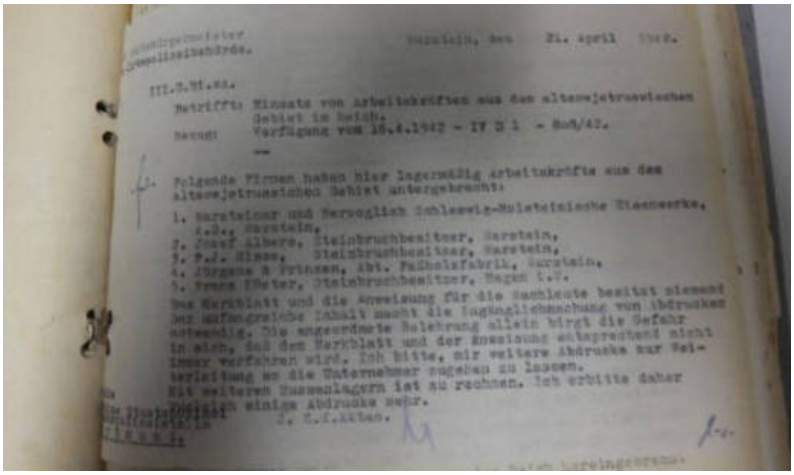
1. Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke, A.G., Warstein[323],
2. Josef Albers, Steinbruchbesitzer, Warstein[324],

---

[320] Von den zahlreichen Lagern in der Mülheimer Straße kommen aus obiger „Nachweisung" für eine Frau aus der Sowjetunion nur zwei in Frage: „Gutehoffnungshütte Oberhausen Rhld., Schlackenberglager, Mülheimer Str. 27. Belegstärke: etwa 300, Soldaten, Russen, später Italiener. Bewachung, Namen von Lagerinsassen und Truppenteil sind nicht bekannt." (2.1.2.1 / 70711355 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711355) oder „Lager Eisenbahnwerkstätte Mülheimer Str. 32. Belegstärke ist nicht bekannt. Insassen waren Ukrainer, Russen und Italiener (Männer und Frauen), ohne Bewachung. Namen von früheren Insassen sind nicht bekannt." (2.1.2.1 / 70711356 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711356). Die anderen Lager in der Mülheimer-Str. können es wegen der Nationalitäten oder des Geschlechts nicht sein. Aber die „Nachweisung" listet ja nicht alle Lager in Oberhausen auf, wie wir aus der Liste der Unfälle (Datei 361) wissen – und die Listen der Krankenhäuser zeigen! Wo die 18jährige Lida Borisenko genau Sklavenarbeiterin war, können wir hier (noch) nicht genau sagen.
[321] Wer ist eigentlich die „Deutsche Reichsbahn"? Der „Betrieb von Eisenbahnen auf und zu den Werken, von Hafenanlagen sowie der Schiffahrt" war ja auch „Gegenstand" der „am 1. Januar 1873 unter Uebernahme der seit 1810 bestehenden Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" gegründeten Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg" (ebenso wie die „Fortführung" anderer „ der unter der Firma Jacobi, Haniel & Huyssen zu Sterkrade seit 1810 betriebenen Unternehmungen" (Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 1941, Band 1, S. 553; s.o.) und ihrer am 9.11.1923 – Tage im November - gegründeten Tochtergesellschaft „Gutehoffnungshütte Oberhausen Aktiengesellschaft, Oberhausen (Rheinland)" (a.a.O., S. 587).
[322] Auf S 45 in „Der ‚Franzosenfriedhof' in Meschede", Norderstedt 2018. Auch auf S. 117 in Datei 301: „Heute vor 76 Jahren. Siepmann-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen" auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/am_15._august_vor_76_jahren._fuer_iwan_scharow_und_all_die_anderen_bei_siepmann_werke_aktiengesellschaft_belecke_moehne_warstein?nav_id=10600.
[323] S. 21-27 in Datei 356: „Warsteiner Adressen: ‚Eisenhammer 48' und ‚Lager Hochstein'" auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-356.Warsteins-Eisenhammer-48-u-Lager-Hochstein.pdf.
[324] „Das Gemeinschaftslager auf dem Herrenberg. Listen von Josef Albers, Ernst Fisch, F.J. Risse und der Stadt Warstein" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/43.-Herrenberg.pdf.

3. F.J. Risse[325], Steinbruchbesitzer, Warstein[326],
4. Jürgen & Prinzen, Abt. Fassholzfabrik, Warstein[327],
5. Franz Köster, Steinbruchbesitzer, Hagen i. W.[328]

Das Merkblatt[329] und die Anweisung für die Wachleute besitzt niemand. Der umfangreiche Inhalt macht die Zugänglichmachung von Abdrucken notwendig. Die angeordnete Belehrung allein birgt die Gefahr in sich, daß dem Merkblatt und der Anweisung entsprechend nicht immer verfahren wird. Ich bitte, mir weitere Abdrucke zur Weiterleitung an die Unternehmer zukommen zu lassen.
Mit weiteren Russenlagern ist zu rechnen. Ich erbitte daher zugleich einige Abdrucke mehr.
An die Geheime Staatspolizei Amtspolizeidienststelle Dortmund“



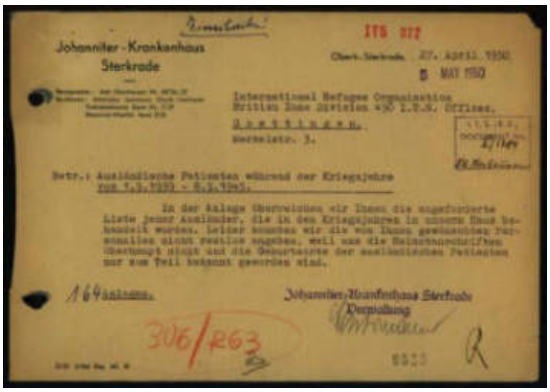
Ob es solche Schreiben auch in Oberhausen gegeben hat?

---

[325] „Wer ist die WESTKALK? Die WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen, das 2007 von den drei regionalen Steinindustrieunternehmen, der Franz Köster Hartsteinwerke GmbH, der Fritz Weiken GmbH & Co. KG und der Steinwerke F.-J. Risse GmbH & Co. KG, gegründet worden ist“ (https://www.westkalk.de/unternehmen/faq/).
[326] „Das Gemeinschaftslager auf dem Herrenberg. Listen von Josef Albers, Ernst Fisch, F.J. Risse und der Stadt Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/43.-Herrenberg.pdf.
[327] „Jurgens & Prinzen, Abt. Fassholzfabrik, Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/44.-J%C3%BCrgerns-und-Prinzen-Abt.-Fassholzfabrik-Warstein.pdf und „Noch einmal: Belecke – wie war das? Irene Nosal, Mutter, Jurgens & Prinzen, Faßholzfabrik Warstein („RUS“) auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/09/96.-Zu-Irene-Nosal.pdf
[328] Listen vom „Kalkwerk Feldmann“ und „Franz Köster“ habe ich (noch?) nicht gefunden. Bisher sind mir Namen von Zwangsarbeitern von „Steinbruch Köster, Belecke“ nur in der Liste von „Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft Warstein“ begegnet, als „Verbleib“ von „Michael Schupelew“ und (seiner Ehefrau?) „Ewdokija Schupelewa“ (Liste der „beschäftigten“ „RUS“ der Dittmann-Neuhaus Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft, 2.1.2.1 / 70574682 – 70574686, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Noch ein Lager an der Belecker Landstraße: Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft, Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/42.-Dittmann-Neuhaus-und-Gabriel-Bergenthal.pdf). Die „Steinbrüche Feldmann“ gibt es wohl noch in Warstein (https://www.mineralienatlas.de/?l=5671). Bei der Suche nach „Franz Köster“ tauchte auch F. J. Risse auf: „Wer ist die WESTKALK? Die WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen, das 2007 von den drei regionalen Steinindustrieunternehmen, der Franz Köster Hartsteinwerke GmbH, der Fritz Weiken GmbH & Co. KG und der Steinwerke F.-J. Risse GmbH & Co. KG, gegründet worden ist“ (https://www.westkalk.de/unternehmen/faq/, abgerufen 18.1.2020).
[329] Abschrift auf S. 49-51 in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018. Abschrift und Abbildung in Datei 296: „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14858/296._arbeitsamt_arnsberg__8.3.1944.pdf?t=1652345837.

PS:

Überrascht war ich, als ich beim ersten Überfliegen der Listen vom Johanniter-Krankenhaus Sterkrade


Johanniter-Krankenhaus
Sterkrade

ITS 022

Oberh.-Sterkrade, 27. April 1950

3 MAY 1950

International Refugee Organization
British Zone Division 450 I.T.S. Offices,
Goettingen,
Merkelstr. 3.

Betr.: Ausländische Patienten während der Kriegsjahre vom 1.9.1939 - 8.5.1945.

In der Anlage überreichen wir Ihnen die angeforderte Liste jener Ausländer, die in den Kriegsjahren in unserem Haus behandelt wurden. Leider konnten wir die von Ihnen gewünschten Personalien nicht restlos angeben, weil uns die Heimatanschriften überhaupt nicht und die Geburtsorte der ausländischen Patienten nur zum Teil bekannt geworden sind.

164 Anlagen.

Johanniter-Krankenhaus Sterkrade
Verwaltung

306/R63

R

2.1.2.1 / 70711384[330]

„[handschriftlich] Einschreiben!
[Stempel] ITS 022
Johanniter-Krankenhaus Sterkrade
Fernsprecher: Amt Oberhausen Nr. 607 56/57
Bankkonto: Städtische Sparkasse Oberh.-Sterkrade
Postscheckkonto Essen Nr. 7129
Rheinisch-Westfäl. Bank 3125
Oberh.-Sterkrade, 27. April 1950
[Stempel] 3 MAY 1950

International Refugee Organization
British Zone Division 450 I.T.S. Offices,
Goettingen,
Merkelstr. 3.

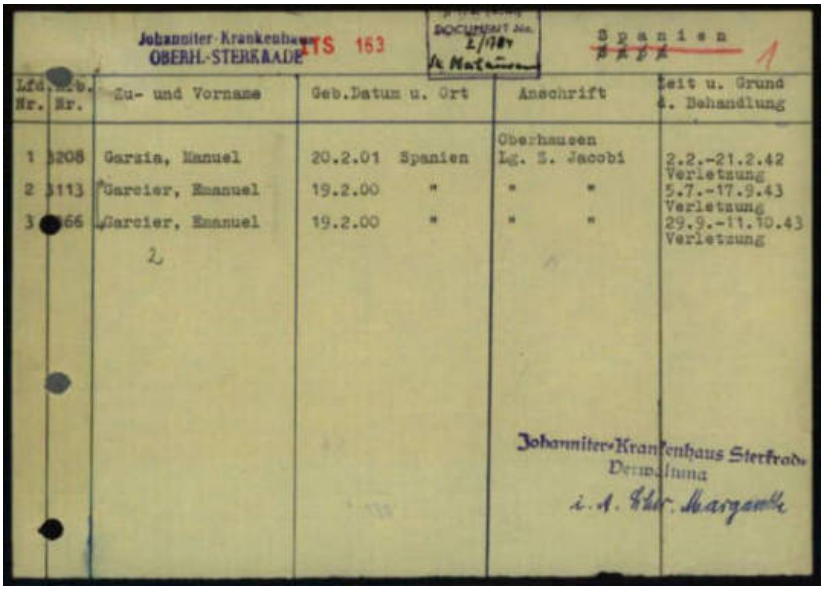
[Stempel] I.T.S. (B.Z.) Document No. [handschriftlich] V/1784 S.K. Oberhausen

Betr.: Ausländische Patienten während der Kriegsjahre vom 1.9.1939 – 8.5.1945.

In der Anlage überreichen wir Ihnen die angeforderte Liste jener Ausländer, die in den Kriegsjahren in unserem Haus behandelt wurden. Leider konnten wir die von Ihnen gewünschten Personalien nicht restlos angeben, weil uns die Heimatanschriften überhaupt nicht und die Geburtsorte der ausländischen Patienten nur zum Teil bekannt geworden sind.
164 Anlagen.
[Stempel] Johanniter-Krankenhaus Sterkrade Verwaltung (Unterschrift)
[handschriftlich] 306/R63
(Handzeichen)
[Stempel] 9528[331]
[handschriftlich] R
[Formular] RND. 10000 Reg. AG. 45“

[330] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711384
[331] Oder 9523.

auch zwei Spanier fand.
Manuel Garzia, geb. 20.2.1901, wurde vom 2.2. – 21.2.1942 behandelt, und
Emanuel Garcier. geb. 19.2.1900, vom 5.7. – 17.9.1943 und vom 29.9. - 11.10.1943.
Beider „Anschrift“ gab die beauftragte Schwester Margarethe abgekürzt mit „Oberhausen Lager Zecke Jacobi“ an; „Grund d. Behandlung: Verletzung“.


Johanniter-Krankenhaus OBERH.-STERKRADE ITS 163

Spanien

Lfd. Nr.	Geb. Nr.	Zu- und Vorname	Geb.Datum u. Ort	Anschrift	Zeit u. Grund d. Behandlung
1	3208	Garzia, Manuel	20.2.01 Spanien	Oberhausen Lg. S. Jacobi	2.2.-21.2.42 Verletzung
2	3113	Garcier, Emanuel	19.2.00 "	" "	5.7.-17.9.43 Verletzung
3	3166	Garcier, Emanuel	19.2.00 "	" "	29.9.-11.10.43 Verletzung

Johanniter-Krankenhaus Sterkrade
Dermatima
i.A. Schw. Margarethe

2.1.2.1 / 70711525[332]

Im Grunde überrascht es mich, daß ich überrascht war; inzwischen sind mir ja auch mehrere spanische Zwangsarbeiter im Ruhrgebiet begegnet.[333]

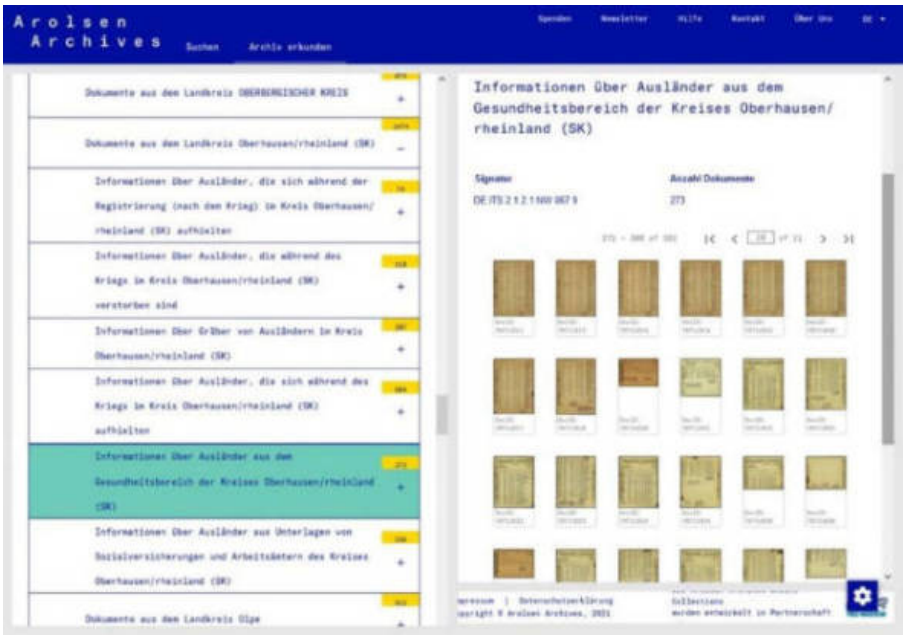
Jedenfalls ist allein dieses kleine Listelein Beweis dafür, daß die o.a. „Nachweisung“ auch in Bezug auf die Angabe der Nationalitäten nicht vollständig ist.

Wen oder was werden wir hier noch alles finden können?

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[334]
    1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[335]
        2. Britische Besatzungszone in Deutschland[336]
            1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone[337]
                NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen[338]

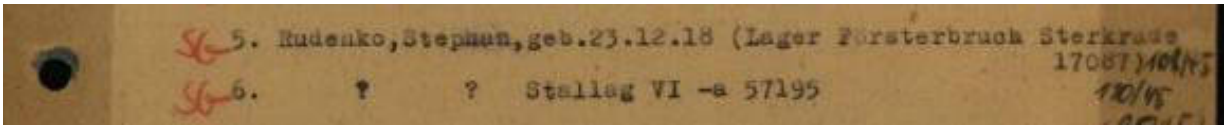
[332] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70711525
[333] „Vom ‚Kl. Neuengamme Bremen‘ zur ‚Dortmunder Union Brückenbau AG. Dortmund‘, Staatsangehörigkeit: Spanien“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-355.Staatsangehoerigkeit-Spanien.pdf.
[334] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[335] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1
[336] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2
[337] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1
[338] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw

067 Dokumente aus dem Landkreis Oberhausen/ Rheinland (SK)[339]
9 Informationen über Ausländer aus dem Gesundheitsbereich des Kreises Oberhausen/ Rheinland (SK)
Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 067 9[340]
Anzahl der Dokumente: 273



https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-067-9

Auch Stephan Rudenko?



2.1.2.1 / 70681437 (Ausschnitt)[341]

Geschichte aus den Gräbern heraus[342]
Jugend forscht im ITS[343]

[339] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-067
[340] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-2-nw-067-9
[341] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437
[342] Leserbrief in der „Westfälische Rundschau“ vom 5.7.2017: „Schulen könnten Namenslisten erarbeiten“ auf https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/schulen-koennten-die-namenslisten-erarbeiten-id211134385.html, als PDF auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Presseberichte/WR20170705WRMESS10LbNTK.pdf, vollständige Abschrift samt Bemerkungen zur Kürzung in „Der ‚Franzosenfriedhof’ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 229.
[343] Siehe S. 23-29 in Datei 147: „ ‚Opfer’. Zur Unbrauchbarkeit eines Begriffes. Anna Tscherewko, Olga Aleschina, Wasil Bortnik, Konrad Adenauer, Kurt Schumacher, ...“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/147.-Opfer-Zur-Unbrauchbarkeit-eines-Begriffs.pdf.